MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1907

451 (28.9.1907) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-136223

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich; durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449; Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341; Redaktion . . . . . 377; Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 451. Samstag, 28. September 1907. (1. Mittagblatt.)

Großherzog Friedrich von Baden †

Karlsruhe, 28. Septbr. 9.45 Uhr. Großherzog Friedrich von Baden ist soeben, 8.58 Uhr, gestorben.

Großherzog Friedrich ist nicht mehr!

Die bangen Sorgen, mit denen sich die Blicke nach der Mainau richteten, sind Wahrheit geworden. Ein müdes Haupt hat sich zum ewigen Schlummer geneigt. Die Last der Jahre war zu schwer geworden dem teueren Landesfürsten, der noch ganz kürzlich erst in Mannheim uns bewies, wie ernst und heilig er seine Herrscherpflichten auffaßte.

In stummem, wortlosem Schmerze stehen wir an der Bahre Großherzog Friedrichs, eines der letzten Helden aus der großen Heldenzeit des neuen Deutschlands. Die Stunde ist zu gewaltig, zu tief, zu weihevoll, und groß, um Raum zu geben für viele Worte.

Es ist zu viel Liebe und zu viel Schmerz im deutschen Männerherzen in dieser Scheidestunde, um mehr geben zu können, als den Ausdruck eines tiefen und hohen Wehgefühls.

Wir hören den hallenden Schritt Gottes durch die Weltgeschichte und beugen uns stumm und ergeben vor dem Unabwendbaren, vor den großen ernsten Notwendigkeiten der Geschichte und des Menschenlebens.

So gerne hätten wir diesen mächtigen, stolzen und schönen Baum noch lange, lange in die Geschichte unseres Volkes hineinragen sehen, so gerne diesen herrlichen Künder und Propheten nationalen Gefühles, nationalen Hochsinns noch als ruhigen, rückschauenden Greis sein Volk lehren hören, daß in Deutschland die erhaltenden Kräfte des Staatslebens die Liebe zum Vaterlande, wie es in langer Geschichte geworden ist, sind und jenes beglückende Band zwischen dem freien Selbstbestimmungsrecht des Volkes und dem geschichtlichen Recht der Dynastien auf die Leitung.

Aber die Uhr stand still, das Leben hatte seinen Lauf vollendet, die große Tragik der Geschichte dämmerte wieder einmal ins Land, die so erbarmungslos oft das Menschenleben nicht zur Reife, zur ganzen Entfaltung kommen läßt. Und wir fragen verzweifelt, warum, warum? Warum so viel vorzeitige Ernte?

Dem Menschen, den wir liebten, hätten wir noch ein langes, langes Leben gewünscht, so einen friedesamen, heiligen, milden Lebensabend, wie er den Ausgang Kaiser Wilhelms I. verklärte, einen wundersamen, stillen, warmen Schein in die Lande werfend, die Bande immer enger verknüpfend zwischen dem Volke der Deutschen und ihrem Herzog nach uralter germanischer Mannentreue. Noch in den Stunden des Lebens, da der Mensch ein Recht hat, müde zu sein, auszuruhen, in warmer und tätiger Anteilnahme an Allem, was das Volk liebt und bewegt, eine geschichtliche Tat vollbringend, die ihre eigene Größe hat. Uns wenigstens ist die Reinerhaltung der Liebe des Volkes zum monarchischen Gedanken durch einen Fürsten von wahrhaft großer und vornehmer Auffassung seines Berufes, immer als eine geschichtliche Tat erschienen.

Der Tod des Fürsten ist ein schmerzlicher Verlust für den Kaiser, für das Reich, für sein badener Land. Wir konnten ihn noch brauchen im jungen Wachstum des Reiches, draußen wie drinnen. Er hätte noch lange durch seine Persönlichkeit unter uns wirken dürfen, als eine starke Kraft des Zusammenhaltens an Einigkeit erst jung gewöhnter Elemente, als ein Faktor der Beruhigung und der Versöhnung im Streite der Parteien. Großherzog Friedrich ist gar nicht herausdenkbar aus der Geschichte des deutschen Volkes.

Nun, da er tot ist, empfinden wir erst, wie lebendig er unter uns gewirkt hat und noch fähig ist zu wirken, denn in ihm war der Reichsgedanke, wie er sich durch mehr als 30 Jahre entwickelt hat, zum innersten Persönlichkeitsgehalt geworden, was er auch uns sein sollte, aber noch nirgends genügend geworden ist.

Das Einssein mit dem tragenden geschichtlichen und politischen Gedanken des deutschen Volkes in den zwei letzten Generationen, das bestimmt die eigentümlich große und in das nationale Empfindungsleben des deutschen Volkes so tief hineindringende Stellung des Großherzogs von Baden.

Der Herzschlag der politischen Geschichte der deutschen Nation war in ihm, ein kräftiger männlicher Herzschlag. Wir spürten ihn so lebendig, so frisch und warm, wie kaum in einem der Ueberlebenden und der Mitlebenden. Und begeisterten und erwärmten uns an dieser großen Liebe zum Vaterlande.

Die Stellung Großherzog Friedrichs in der Geschichte wird erst eine gründliche historische Forschung bestimmen können, das Wirken für sein Land, das Wirken für den Reichsgedanken, für das Deutsche Reich als Bundesfürst im einzelnen zu schildern haben.

Wir wissen aber heute schon, welche Grundzüge sie feststellen wird im Leben und Wirken dieses Fürsten:

Rastlose Sorge um das materielle und kulturelle Wohl des Landes, zu dessen Leitung er bestellt war, und eine lange, an Erfolgen reiche Regierung. Wohin wir im Badener Land kommen, wir finden die Spuren seiner Tätigkeit, des treuen und guten Verwaltens eines Erbes, das er als sein Eigen hütete.

Treue Hingabe an den nationalen Gedanken, unermüdlicher Eifer, ihn tiefer und tiefer in die Herzen zu graben, ihn gegen die Fährnisse zu schirmen, die ihn so oft bedrohten. Ohne Großherzog Friedrich hätte der nationale Gedanke nicht so gut alle Prüfungen überstanden. Er war der stärkste Schirm gegen die „Reichsverdrossenheit".

Treue endlich den Rechten des Volkes auf seine Freiheit. Er hat sie gehalten, wie er es einst geschworen. Mit der festesten Stütze des monarchischen Gedankens sinkt eine der festesten Stützen der Volksrechte. Großherzog Friedrich hat uns gezeigt, daß auf deutschem Boden die Monarchie die beste Gewähr bietet für Freiheit sowohl wie für Ordnung.

Ein heimliches, schlichtes Wirken, aber ein innerlich großes Wirken. Ein fruchtbarer Gedankenstrom ist es, der von diesem fürstlichen Leben ins deutsche Volkstum rinnt. Der Tod kann und wird ihn nicht versiegen machen.

Monarchie, nationaler Einheits- u. Kraftgedanke, Volkswohlfahrt u. Volksrecht.

Ein getreuer deutscher Mann, der diese Schätze hütete um der großen Liebe willen, die er zu seinem Volk hatte, er ist von uns geschieden.

Aber sein Leben lebt weiter, denn es war ihm die Sorge und die Arbeit

MARCHIVUM

seiner Tage, diese Güter des nationalen Lebens zu erhalten und zu mehren.

Großherzog Friedrich, das deutsche Volk wird über das Grab hinaus um dieser großen geschichtlichen Tat willen Dir Treue und Liebe und Dankbarkeit bewahren, so wie Dein Lebenswerk es auch ferner auf seinen Lebenswegen in Treue und Liebe begleiten wird, vergleichbar dem Lebenswerk unserer anderen großen Toten, Wilhelm I., Kaiser Friedrich, Bismarck, Moltke, Roon . . . .

Die Tagung der badischen Jungliberalen

findet morgen, Sonntag, den 28. Sept. in Offenburg mit der bereits bekannt gegebenen Tagesordnung statt. Der Vorstand erläßt an die jungliberalen Vereine folgendes Rundschreiben:

Der Vorstand hat, soweit seine Mitglieder erreichbar waren, beraten, ob nicht mit Rücksicht auf die schlimmen Nachrichten über das Befinden des Großherzogs die Tagung abzusagen sei. Da jedoch die Reichsverbandssache vor Wiesbaden erledigt werden muß, haben wir beschlossen, die Tagung abzuhalten, bitten jedoch die Vereine, je nur einen oder zwei Vertreter zu entsenden, so daß unsere Versammlung nach außen mehr den Charakter einer internen, vertraulichen Besprechung trägt.

Die „Köln. Ztg." brachte heute früh die Nachricht, daß die Tagung des Landesverbandes der jungliberalen Vereine in Offenburg verschoben sei. Sie ist nach obigem irrtümlich.

Deutsches Reich.

— Bei der Landtagsersatzwahl für den Wahlkreis Hildesheim 6) wurden im ganzen 284 Stimmen abgegeben: von denselben erhielten der Administrator Karl Heine-Besenhausen (nationalliberal) 210, der Kaufmann Iserloh-Münden (Wirtschaftliche Vereinigung) 74 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

Ausland.

* China. (Neuer Boxeraufstand). Aus Nankangsien im Süden der Provinz Kiangsi wird der Ausbruch eines Boxeraufstandes gemeldet. In dem Dorfe Jawooli sind mehrere christliche Chinesen und ein italienischer Priester ermordet worden. Die Missionsstation des Lazaris en Patres in Kanchufu wurde niedergebrannt. Die Missionare entflohen aber nach Kianfu und erbaten telegraphisch Hilfe. Der französische Konsul ist von dem Aufstand in Kenntnis gesetzt worden.

Badische Politik.

Sie finden sich,

nämlich die Schwarzen und Roten, wie es ja von manchen Politikern vorausgeahnt wurde. Die Dinge in Lörrach-Land, meint der „Bad. Beobachter", hätten auch für die Sozialdemokratie eine Seite, die ihnen weniger angenehm sei. Das Zentrum gibt dann folgenden Bericht der Lörracher „Arbeiterzeitung" wieder:

Haagen, 22. Sept. Die heutige von der Sozialdemokratie einberufene Wählerversammlung war zahlreich besucht. Abg. Roesch besprach die kommende Landtagsersatzwahl im Landbezirk. Er wies nach, daß der Liberalismus sich auf dem vergangenen Landtage nicht besser gezeigt habe als früher und daß es Sache der Sozialdemokratie sei, kräftig einzugreifen im jetzigen Wahlfeldzug, auf daß ein kräftiger Vorwärtsstoß nach der Wahl zu verzeichnen sei. An der darauffolgenden Diskussion beteiligten sich der Nationalliberale Bräutigam-Haagen; er meinte, der Herr Obkircher werde genau so wie Herr Jodum die Interessen der Arbeiter vertreten, was ihm aber außer seinen anwesenden politischen Freunden niemand glaubte. Ein zweiter Liberaler bemerkte, er hätte es nicht für möglich gehalten, daß der Abg. Roesch jemals eine Stichwahlparole fürs Zentrum ausgeben könnte.

Die „Volksstimme" fühlte sich veranlaßt, zu dem Bericht folgendes zu bemerken:

„An diesem Bericht erscheint uns das Interessanteste die Ergänzung, die das Referat über die Ausführungen unseres Abg. Roesch durch das erhält, was der „zweite Liberale" gesagt haben soll. Trifft die Vermutung zu, daß Roesch auch nur angedeutet hat, die Sozialdemokratie werde bei der bevorstehenden Landtagswahl auf irgend einem Wege das Zentrum unterstützen, so muß doch schon jetzt mit aller Deutlichkeit erklärt werden, daß der sozialistische Redner ohne jede offizielle Autorisierung und jedenfalls auch in direktem Widerspruch mit der Auffassung gesprochen hat, die an den für derartige Entscheidungen maßgebenden Stellen bezüglich unserer Taktik in Lörrach-Land vorhanden ist. Genosse Roesch hat sich bereits bei den letzten allgemeinen Reichstagswahlen mit seiner zentrumsfreundlichen Stichwahlparole im Lörracher Kreise in schärfsten Gegensatz zu der vom Zentralwahlkomitee der Partei ausgegebenen Parole gesetzt, und die Partei hat ihm keinen Zweifel darüber gelassen, daß sie diesen Seitensprung aufs entschiedenste mißbilligt. Es wäre unverantwortlich, wenn er dieses disziplinwidrige Spiel jetzt wiederholen wollte."

Darauf nun aber der „Bad. Beobachter":

Wir glauben, daß die „Volksstimme" dem Genossen Rösch Unrecht tut. Dem Liberalen, der hier genannt wird, ist es nur zu Herzen gegangen, daß Rösch bei der letzten Reichstagswahl den Zentrumsmann für besser hielt, als den Nationalliberalen. Wenn man übrigens in der doch gewiß für das Zentrum nicht voreingenommenen sozialdemokratischen Presse alle paar Tage einmal lesen kann, das Zentrum sei in sehr aktuellen Fragen der badischen Politik weit liberaler als die Nationalliberalen, dann dürfte es selbst dem Abg. Rösch nicht sehr übel genommen werden, wenn er in einem bestimmten Fall daraus die praktische Konsequenz zöge.

Nun also! Wenn das nicht das Vorspiel zu einem Bündnisantrag in optima forma ist, dann wissen wir es nicht. Ein noch etwas scheues Liebeswerben, aber doch ein Liebeswerben. Wenn später wieder einmal der Streit darüber anheben sollte, wer angefangen hat, mit dem Gedanken der Paarung zu spielen und ihn so allmählich beliebt zu machen, ängstliche Gemüter an das Bündnis zwischen Revolution und Klerikalismus zu gewöhnen, so wissen wir es, das Zentrum. Denn der Artikel des „Bad. Beobachter" besagt doch mit ermunternden Worten nicht mehr und nicht weniger, was der Herr Rösch da vorschlägt, das sollte die badische Sozialdemokratie nicht als Einzelfall bestehen lassen, sie gehöre korporativ von Rechtswegen an die Seite des Zentrums bei Wahlkämpfen, und der eigentlich gescheite Politiker in der Sozialdemokratie sei Herr Rösch, der gegen die Liberalen mit dem Zentrum gehen wolle. Zuzugeben ist allerdings, daß das Zentrum zu seinem Antrag auf Liebe bei der Dame Sozialdemokratie durch die sozialistische Presse ermuntert worden ist und fortgesetzt ermuntert wird. Darin sieht das verliebte Auge des „Bad. Beobachter" durchaus richtig und scharf. Die sozialdemokratische Presse unterhält, wir haben oft darauf hingewiesen, zum Zentrum nicht nur korrekte, sondern freundschaftliche Beziehungen, wenn man sie vergleicht mit den Freundlichkeiten, die dem Liberalismus gewidmet wurden von dem Augenblick an, da er sich sträubte, ohne zwingenden Anlaß und nur auf Geheiß der Sozialdemokratie sich voreilig in die Großblockhürde hineinzudrängen. Der Artikel der „Volksstimme" ändert an der Tatsache dieser heimlichen Liebe nicht viel. Man muß doch das Gesicht wahren und so tun als ob . . . . . G.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 28. September 1907.

Das Interesse für die internationale Obstausstellung ist gerade noch in der letzten Zeit sehr stark gewachsen; es haben nämlich noch die Kgl. Ungarische Regierung und die Kaiserlich Russische Regierung ihre offizielle Teilnahme angezeigt. Außerdem hat die Königin der Niederlande eine große goldene Medaille für die internationale Obstausstellung zur Verfügung gestellt.

Infolge des lebhaften Interesses, welches die letzte Fernfahrt des Ausstellungsballons erweckt hat, ist geplant, nächsten Dienstag, den 2. Oktober, abermals eine solche Fernfahrt zu veranstalten. Dieselbe wird ebenso wie die frühere vom Fesselballonplatz aus unter sachkundiger Führung stattfinden. Interessenten ist Gelegenheit zur Teilnahme geboten. Nähere Auskunft wegen der Kosten der Beteiligung usw. erteilt das Ausstellungsbureau, Friedrichsplatz 14.

Die neue Woche (29 September bis 6 Oktober) in der Mannheimer Ausstellung beginnt am Sonntag mit dem Schlußtage der Hausindustrie-Ausstellung für Obst- und Gemüse-Verwertung. Am Freitag, 4. Oktober ist Große Illumination des Friedrichsplatzes und der Augusta-Anlage, und am Samstag wird zugleich mit der Großen Deutschen Handelsobst-Ausstellung die Große Internationale Obst-Ausstellung eröffnet, für die der Rosengarten reserviert ist. Vom 5. bis 9. Oktober findet dann auch noch eine Wochen-Ausstellung statt. Billige Tage sind Mittwoch, 2. und Sonntag, 6. Oktober. Am letztgenannten Tage findet im abessynischen Dorfe eine Hochzeitsfeier zwischen zwei Eingeborenen und im Vergnügungspark großes Schlachtenpotpourri statt.

Dem Mannheimer Feuerwerker Herrn Fritz Best,

dessen pyrotechnische Arrangements im Vergnügungspark seitens des Publikums rückhaltloseste Anerkennung fanden, wurde von dem am 19. Juli ds. Js. abgebrannten Feuerwerk, das als eines der glänzendsten pyrotechnischen Schauspiele, das Mannheim je gesehen, allseitig bezeichnet wurde, eine Abbildung in Form einer Ansichtskarte hergestellt. Das Bild gibt in sehr gelungener Weise den Moment wieder, in dem ungezählte Raketen mit vielen andern Brillantleuchtkörpern sich zu einer Feuergabe riesigster Dimension vereinigten und zusammen mit einem halben Dutzend rotierender Sonnen den nächtlichen Himmel auf einige Minuten taghell erleuchteten. Die Karte ist bei den Verkäuferinnen der Ausstellungspostkarten erhältlich.

Verlobung im Abessynierdorfe.

Im abessynischen Dorfe der Ausstellung, das noch immer seine alte Anziehungskraft bewährt, hat Gott Amor zwei junge Menschenkinder zusammengeführt, die demnächst den Bund fürs Leben schließen werden. Ahmed, ein schlanker brauner Krieger, hat sich mit Dehabo, einer Nichte des Scheiks Essah, verlobt und wird sie in aller nächster Zeit heiraten. Die Hochzeit wird mit allen in der Heimat üblichen Gebräuchen und Zeremonien gefeiert werden und da für diese festliche Gelegenheit die Direktion des abessynischen Dorfes schon jetzt besondere Vorbereitungen trifft, so darf man sich einen ebenso seltenen wie genußreichen und interessanten Nachmittag verschaffen. Der Bräutigam ist einer der beweglichsten und intelligentesten Einwohner des Dorfes. Er ist 28 Jahre alt und kann, wie versichert wird, den Tag kaum erwarten, an dem er Dehabo, die Erwählte seines Herzens, als Gattin heimführen darf. Die Braut ist nach afrikanischen Begriffen eine Schönheit und da sie eine nahe Verwandte des Scheiks ist, gilt sie bei den Stammesgenossen als eine gute Partie. Sie zählt erst 18 Lenze und ihre dunklen Augen blicken klug und fröhlich in die Welt. Seit dem Tage ihrer Verlobung ist ihr Haar mit einem schwarzen Schleier umwunden, dem Ehrenzeichen der verheirateten Frauen. Diese Hochzeit bedeutet für das Dorf ein großes Ereignis. Sie ist das Gesprächsthema in allen Familien und überall trifft man zu der festlichen Feier Zurüstungen. In den Werkstätten wird eifrig gearbeitet. Seidenweber, Gürtler, Sattler sind beschäftigt, um die notwendigen Utensilien zu dem festlichen Umzuge herzustellen. Die Hochzeitszeremonien zerfallen in zwei Teile: der erste spielt sich in der Wohnhütte der Braut ab, der zweite wird auf dem eigens dazu erbauten hohen Podium des Dorfes vor sich gehen. Dieser zweite Teil umschließt die religiösen Zeremonien, die ganz und gar nach dem Ritus des Islam ausgeführt werden, denn unter den Bewohnern des Dorfes befindet sich auch ein Geistlicher. Die Zulassung christlicher Zuschauer zu der religiösen Feier der Muhamedaner ist natürlich auch eine Konzession, die mit Rücksicht auf den klingenden Gewinn gemacht ist. Sonst liebt es der Orientale nicht, wenn den familiären religiösen Zeremonien Andersgläubige beiwohnen. Dem religiösen Akte schließen sich Spiele und feierliche Umzüge an; die reichdekorierten Wagen und die braunen Krieger hoch zu Pferde werden jedenfalls ein buntes, farbenprächtiges Bild abgeben. Von den Zeremonien, die nur für einen kleinen Kreis von Freunden des Bräutigams stattfinden, kann verraten werden, daß sie für die Braut recht schmerzlich sind. Der Bräutigam und seine Freunde erteilen jeder dem Mädchen drei Hiebe mit einer Lederpeitsche, wie sie wohl schon jeder Besucher des Dorfes in den Händen des Scheiks gesehen hat. Der Sinn dieser Auspeitschung ist jedenfalls der, daß das Weib im Manne den Herrn und Gebieter zu erblicken hat, der nach muhamedanischem Recht volle Gewalt über seine Frau hat.

Frauenhände.

Roman von Erich Friesen

Nachdruck verboten.

13) (Fortsetzung.)

O, wie verlangt ihr Herz nach einer Aussprache mit Norbert! Aber sie wagt nicht, eine neue Begegnung herbeizuführen, da sie mit Recht annimmt, daß ihre erzürnte Herrin sie scharf beobachtet. Nur bei den Mahlzeiten sieht sie den geliebten Mann, und auch da nur aus der Ferne, da gewöhnlich Gäste anwesend sind und die „Gesellschafterin" am Ende der Tafel ihren Platz hat.

Ruth fühlt, daß sie diesen Zustand nicht länger wird ertragen können.

Als Norbert fort war, weit fort, jenseits des Ozeans — da ging es ja.

Aber jetzt? . . .

Nein, nein, sie kann ihm nicht täglich wie eine Fremde begegnen! Kann es nicht!!

Wie gewöhnlich, ist auch heute abend Diana Mackay auf irgend einem Fest. Sie bedarf also die Dienste ihrer Gesellschafterin nicht mehr.

Ruth schlingt einen dunklen Schal um den blonden Kopf und tritt hinaus in den Park, um ein wenig Luft zu schöpfen.

Voll ergießt der Mond sein fahles Licht auf die verschlungenen Wege. Geisterhaft ragt das verworrene Gezweig der Steineichen und Platanen zum Himmel empor.

Langsam wandelt Ruth dahin. An einer Baumlichtung bleibt sie stehen und blickt hin nach dem sich scharf vom hellen Mondhimmel abhebenden Gebäude, welches sie soeben verlassen, darinnen auch er weilt — Norbert, ihr Gatte.

Ob auch er jetzt an sie denkt? Ob er sich sehnt nach seinem Weibe, wie sie mit allen Fasern ihres Herzens nach ihm verlangt? . . .

Ein Schluchzen entringt sich ihrer Brust. Aufwelnend schlägt sie die Hände vors Gesicht und sinkt nieder auf eine Bank.

So verharrt sie lange — lange — —

In ihrer schmerzlichen Versunkenheit überhört sie eilende Schritte, die immer näher kommen . . .

Bis plötzlich eine dunkle Männergestalt dicht vor ihr steht. Bis zwei Hände die ihren mit festem Druck fassen und eine tiefbewegte Stimme in ihr Ohr flüstert:

„Ruth! Mein Weib! . . . Mein teures, über alles geliebtes Weib!"

„Norbert!" schluchzt sie auf, die Hände um seinen Nacken schlingend . . .

Kein Laut ringsum. Alles still.

Sanfte Traurigkeit webt durch die balsamische Luft. Nicht jene ernste Traurigkeit der Herbstnächte, da feuchte Nebel frösteln und das gelbgefärbte Laub nur darauf zu warten scheint, daß ein frischer Morgenwind es von dannen fegt; nicht jene todesstarre Traurigkeit der Winternächte, wenn der Sturm in den entblätterten Bäumen heult und große Schneeflocken einförmig herabfallen; nicht jene nervenzerrüttende, heiße Traurigkeit der Sommernächte, da Mensch wie Tier nach einem frischen Luftzug lechzt — — nein, jene süße, tiefe herzergreifende Traurigkeit der Frühlingsnächte, die Balsam auf kaum vernarbte Wunden träufelt und das Herz mit linder Hoffnung füllt . . .

Auch Norbert und Ruth, welche Hand in Hand, innig aneinander geschmiegt, langsam durch den Park schlendern, stehen unter dem Einfluß dieses Frühlingszauberes . . .

Blühender Rochelschatten und Jasmin hauchen ihre berauschenden Düfte herab auf die einsamen Wanderer. In den Syringenbüschen flötet eine Nachtigall ihr schmelzendes Liebeslied. Lautlos huschen große Fledermäuse durch die weiche Abendluft . . . .

Geheimnisvolles Nachtweben. . . .

Fester drückt Norbert sein junges Weib an sich. Sein dunkler Kopf neigt sich herab auf ihr blondes Haupt. . .

„Ich sah Dich das Haus verlassen und folgte Dir," flüstert er erregt. „Glaubst Du, daß das so weiter gehen kann? Du bist mein Weib und doch nicht mein Weib!"

Erbebend machte sie sich von ihm los.

„Nur noch ein halbes Jahr, Geliebter, — dann ist die Prüfung überstanden . . . Aber bis dahin mußt Du fort von hier. Oder — ich gehe."

Er bleibt stehen und blickt tief in die voll zu ihm aufgeschlagenen Augen, aus denen ihm ein angstvoll banges Flehen entgegenzittert.

„Nein, Ruth — ich bleibe," erwiderte er fest. „Ich habe das Versteckspielen satt. Ich habe ein Weib, und ich werde mein Weib reklamieren — offen, vor aller Welt. Hat mein Herr Stiefvater etwas dagegen, will er mir deshalb jene Erbschaft vorenthalten — gut, mag er! Ich habe ein paar kräftige Arme und genug gelernt, um Weib und Kinder zu ernähren. Lieber auf Geld und Gut verzichten, als auf mein Herzensglück!"

Tief erregt, voll verhaltener Leidenschaft, fließen die Worte von den Lippen des Mannes.

Ruth schweigt. Ihr Kopf sinkt auf seine Schulter.

Plötzlich fühlt er, wie ihre Arme sich von seinem Halse lösen.

„Meine Mutter! Meine arme kleine Schwester! Was wird aus ihnen!"

Mit kräftigem Druck faßt er ihre beiden Hände.

Ruth! Wer steht Dir näher — die Mutter oder der Gatte?"

Sie erbebt. Ach nichts auf der Welt ist ihr so teuer wie der Gatte! Nicht die Mutter! Auch nicht die kranke kleine Schwester, an der sie mit leidenschaftlicher Zärtlichkeit hängt!

Und doch! Und doch — —

„Heute kann ich mich noch nicht entschließen," erwiderte sie

MARCHIVUM

* **Von dem Präsidenten des Motoryachtklubs ist an Herrn** Oberbürgermeister Dr. Beck nachstehendes Telegramm eingelaufen: Nach glücklichem Abschluß der Rheinregatta dankt der Motoryachtklub Ihnen und der Stadt nochmals herzlichst für die überaus gastfreie Aufnahme und wertvolle Unterstützung, durch die es uns ermöglicht wurde, diesen schönen Erfolg zu erreichen. Wir bitten Sie, diesen Dank auch zu übermitteln den Reedern und allen hochherzigen Förderern unseres Sports — Motoryacht. Das Präsidium: Aschenborn, Vizeadmiral.

* **Ein neuer Fahrpreistarif wird auf unserer Straßenbahn** mit dem 1. November ds. Js. zur Einführung gelangen. Die Bemessung des Fahrpreises erfolgt nunmehr nach Teilstrecken, wodurch für verschiedene Linien eine Preiserhöhung eintritt. Bezüglich der näheren Bestimmungen verweisen wir auf die im Inseratenteile dieser Nummer enthaltene Bekanntmachung.

* **Sonderzüge aus Frankfurt und Mainz.** Der hiesige Verkehrsverein wird in Verbindung mit der Leitung der Jubiläumsausstellung am Sonntag, den 6. Oktober nochmals einen Sonderzug aus Frankfurt und zwar diesmal über die Riedbahn hierher führen. In Dornberg wird ein Sonderzug aus Mainz und Wiesbaden mit dem Frankfurter Zug vereinigt. Die Teilnehmer aus Darmstadt werden mit Kurszügen auf die Strecke der Riedbahn geleitet, um sich dem Sonderzug anzuschließen. Die Leser dieser Zeilen sind gebeten, Freunde und Bekannte aus der obigen Gegend auf die billige Fahrgelegenheit aufmerksam zu machen. Das Programm der Jubiläumsausstellung wird durch die Große Deutsche Handels-Obst- und durch die Große Internationale Obst-Ausstellung ein ganz hervorragendes sein und die billige Fahrgelegenheit nach Mannheim wird später wohl nicht mehr geboten werden.

* **Rivieraexpreß.** Die Saison der Luxuszüge rückt näher. Die hier am meisten interessierende Einrichtung ist der Riviera-Expreß. Im Monat Dezember verkehrt dieser Zug nur zwischen Frankfurt-Ventimiglia und zwar dreimal wöchentlich am Montag, Donnerstag und Samstag. Von Januar ab wird der Luxuszug in Berlin beginnen und auch aus Holland einen Zugsteil aufnehmen. Fahrkarten und Fahrplan sind beim hiesigen Verkehrsbureau (Kaufhaus Vogen 57) erhältlich.

* **Verbot des Handels mit Geflügel.** Wegen Fortdauer der Seuchengefahr für das Geflügel wird das z. Zt. bestehende Verbot des Handels mit Geflügel im Umherziehen bis zum 1. April 1908 verlängert.

* **Das Ende des Talers.** Nur noch wenige Tage fristen die Talerstücke ihr Dasein, denn am nächsten Montag abend hören sie auf, als gesetzliches Zahlungsmittel zu gelten. Wer also noch viele „harte Taler" in seinem Besitz hat und sie nach dem 1. Oktober nicht erst einem Umtausch bei der Reichsbank unterziehen will, entledige sich jetzt ihrer. Von den öffentlichen Kassen werden schon seit geraumer Zeit die außer Kurs kommenden Talerstücke nicht mehr weitergegeben.

* **Handelshochschulkurse.** In der heutigen Nummer ist das langerwartete Verzeichnis der Vorlesungen, Uebungen und Fachkurse nunmehr in wenigstens vorläufiger Fassung erschienen. Die endgiltige Feststellung desselben hat sich, wie wir hören, infolge der Reihe unvorhergesehener Umstände, wie auch der Urlaubsreisen mehrerer Vortragender unliebsam verzögert. Doch werden die Verhandlungen in wenigen Tagen abgeschlossen sein und wird dann auch das nebst dem Vorlesungsverzeichnis und Stundenplan eine Reihe von Nachrichten für die Studierenden und Hörer umfassende Programm der Hochschule ausgegeben werden können.

* **Seinen 60. Geburtstag** feiert am Montag, den 30. September, in voller geistiger und körperlicher Frische der langjährige Verwalter der Zellstoff-Fabrik, Herr Franz Philipp. Seit 17 Jahren Mitglied und seit mehreren Jahren zweiter Führer der Sanitätskolonne, verdankt ihm dieselbe ihre militärische Ausbildung und Disziplin. Herr Philipp ist für seine Verdienste dekoriert mit der Rote-Kreuz-Medaille und der Friedrich-Luisen-Medaille. Den Glückwünschen, die dem Genannten anläßlich seines 60. Wiegenfestes von seinen zahlreichen Freunden und Kameraden zweifellos zuteil werden, schließen auch wir uns an.

* **Blindenfürsorge.** Wenn auch die einzelnen deutschen Blinden-Fürsorgevereine bemüht sind, das Los ihrer unglücklichen Schutzbefohlenen nach Kräften zu mildern, so reicht doch diese Hilfe bei weitem nicht aus. Daher will der Zentralhilfsverein zur Förderung der Berufstätigkeit der Blinden Deutschlands, der im Mai 1905 auf Anregung und unter dem Ehrenvorsitz der Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein ins Leben gerufen wurde, nach § 1 seiner Statuten Hand in Hand mit den einzelnen deutschen Blindenanstalten und Blindenfürsorgevereinen im besonderen a) den Arbeitsabsatz der handwerktreibenden Blinden zu fördern suchen, b) den musikalisch und wissenschaftlich gebildeten Blinden die Wege in das Berufsleben zu ebnen und zu sichern trachten, c) sich auch solcher Blinden, die keine näheren Beziehungen zu einer Blindenanstalt haben, zur Verhütung ihrer Verarmung in geeigneter Weise annehmen. Die Tätigkeit des Zentralhilfsvereins beginnt erst da, wo die Leistungsfähigkeit der Blindenanstalten und Bezirksfürsorgevereine aufhört. Um dieser segensreichen Aufgabe gerecht zu werden, bedarf der Verein bedeutender Mittel, die durch Beiträge der Mitglieder, Erträge besonderer Veranstaltungen und außerordentlicher Zuwendungen aufgebracht werden. Mitglied des Vereins ist jeder, der sich verpflichtet, einen fortlaufenden Beitrag von wenigstens 5 Mark zu entrichten, oder dem Verein eine einmalige Zuwendung von mindestens 500 Mark macht, ferner Körperschaften und Verbände, die sich zur Zahlung eines fortlaufenden jährlichen Beitrags von 20 Mark verpflichten. Der Verein hat in den ersten beiden Jahren seines Bestehens schon einen erfreulichen Anfang seiner Entwicklung gemacht und in verschiedenen Fällen armen Blinden die helfende Hand gereicht, wo die Hülfe der lokalen Fürsorge versagte. Als einer seiner wichtigsten Aufgaben für die Zukunft betrachtet der Verein die Errichtung einer Heilstätte für lungenkranke Blinde, da es derartige Kranke leider sehr viele gibt und ihre Unterbringung in den bestehenden Heilstätten für Lungenkranke erfahrungsgemäß meistens auf große Schwierigkeiten stößt. Der Zentralhilfsverein bittet daher alle Menschenfreunde herzlich, sich dem Verein anzuschließen, oder durch größere Zuwendungen und Vermächtnisse die Aufgaben des Vereins fördern zu helfen. Anmeldungen zum Beitritt oder Mitteilungen sind an den Vorsitzenden Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben oder an den Geschäftsführer, den Direktor der Königlichen Blindenanstalt in Steglitz, Matthies, zu richten.

* **Ausgestellt.** An den Schaufenstern des Geschäftslokales der hiesigen Firma Ph. Jac. Eglinger O 7, 22, General-Agentur des Norddeutschen Lloyd, sind zurzeit eine Kollektion schöner Photographien, verschiedene Innenräume des neuen großen Bremer Schnelldampfers „Kronprinzessin Cäcilie" darstellend, ausgelegt, worauf wir Interessenten hiermit aufmerksam machen.

* **Saalbautheater Mannheim.** Morgen Sonntag finden in diesem beliebten Etablissement wieder 2 Vorstellungen statt, und ist dies der letzte Sonntag, an welchem das derzeitige Sensations-Riesenprogramm, darunter die tollkühnen Brüder Sidney mit ihrem Todessaltomortale und Willy Walde, der König aller Damenimitators, der sich jetzt auf ein mehrjährige südamerikanische Tournee begeben wird, auftreten. Wer also die beiden Capacitäten sowie das übrige erstklassige Programm noch sehen will, der gehe morgen in den Saalbau.

* **Evang. Bund.** Angesichts der betrübenden Nachrichten von der Mainau wird die Fahrt des Evang. Bundes nach Worms nicht den Charakter einer Festfahrt tragen und es soll daher jedes festliche Gepräge vermieden werden. Es handelt sich um Besuch des Gottesdienstes und Teilnahme an ernster Tagung. Alles Nähere wolle man aus den bisherigen Bekanntmachungen ersehen. Soweit der Vorrat reicht, werden Karten auch noch am Sonntag zwischen 1 und 2 Uhr am Bahnhof ausgegeben.

* **Freireligiöse Gemeinde.** Sonntag, den 29. September, vormittags 10 Uhr, findet in der Aula des Realgymnasiums, Friedrichsring 6, Eingang Tullastraße, ein Vortrag des Herrn Prediger Schneider statt über das Thema: „Vernunft oder Gefühl?" Hierzu ist jedermann bei freiem Eintritt freundlichst eingeladen.

* **Volkstheater Kolosseum.** Die Direktion bringt morgen eine Novität „Der Hochzeitstag". In liebenswürdiger Weise hat die Gr. Hoftheaterintendanz das Stück für das hiesige Volkstheater zur Aufführung freigegeben. Es ist ein Schwank im vollsten Sinne des Wortes. Wir wollen nicht verfehlen, auf das Stück besonders aufmerksam zu machen.

* **Warnung vor Loseschwindel.** Wie schon oftmals, müssen wir unsere Leser wieder vor einem sehr bedenklichen Lotterieverein warnen, nämlich vor der „Brunonia, Braunschweiger Prämien- und Serienlosverein". In der „Preußischen Lotteriezeitung" werden aus der Praxis dieses „Vereins" Mitteilungen gemacht, die das Gebaren dieser Institution als ein durchaus unreelles erscheinen läßt, das nur auf Uebervorteilung der Teilnehmer hinausläuft.

* **Von der Straßenbahn.** Die Wagen der elektrischen Straßenbahn werden während der Herbstmesse auch beim Kolosseum (Neckarstadt) zum Ein- und Aussteigen von Fahrgästen anhalten.

* **Die Ueberraschung für Mannheim,** welche uns mit der Eröffnung vom Schuhhaus Otto Baum, J 1, 1, in Aussicht gestellt wurde, scheint sogar alle Erwartungen zu übertreffen, wie das freundliche Bild, welches das Haus mit seinen modernen großen Schaufenstern, den kolossalen Glaskästen, sowie die pompöse Beleuchtung und Schilder zeigen. Daß Herr Baum sein Versprechen inbezug auf riesige Auswahl in modernen Schuhwaren, sowie überraschender Billigkeit halten wird, darf man überzeugt sein.

* **Eine Weinpanscherei vor dem Schöffengericht.** In einer 4stündigen Verhandlung beschäftigte sich das Schöffengericht gestern mit einer Anklage gegen den 65 Jahre alten Weinhändler Franz de P. Madrenas aus Horta-Barcelona wegen Weinfälschung und Verkauf gefälschten Weines. Seit einem Jahre betreibt der Angeklagte hier zwei spanische Weinstuben, das Hauptgeschäft in Q 5, 12 und die Filiale L Querstraße 4. Ueber seine Personalien gibt der Angeklagte an, er sei langjähriger Redakteur eines revolutionären spanischen Blattes gewesen, die Behörde habe ihn wegen seines Blattes fortwährend verfolgt und er sei deshalb nach Deutschland ausgewandert, um hier seine alten Tage in Ruhe zu genießen. Mit ihm ist eine Familie Murrie aus Spanien hierhergezogen, die Frau wie ihr Sohn sind im Geschäfte tätig, außerdem hat er in dem ziemlich umfangreichen Betrieb noch zwei spanische Kellner. Am Sonntag den 11. März ließ der Schreiner Immanuel Bubeck im Hauptgeschäfte 5 Liter „Ampurdan" zu 50 Pfg. das Liter holen, der seiner Frau ein derartiges Unwohlsein verursachte, daß sie es geraten fand, den Wein in die städtische Untersuchungsanstalt zu bringen. Die Analyse ergab, daß der Wein zu 35 Prozent verwässert war. Auf dem Wege zur Kellerkontrolle bei Madrenas begegnete dem Offizianten Esselsberg ein früherer Kellner Madrenas, Johann Ribera, der mit Madrenas nicht gut auseinandergekommen war und der ihm berichtete, daß die Panscherei im Madrenas'schen Geschäfte an der Tagesordnung sei. Der Wein werde in der Küche eingeschenkt, ehe er jedoch ins Glas geschüttet wird, werde in das Glas bis zur Hälfte Wasser geschenkt, je billiger der Wein, desto mehr Wasser. Auch der Vorstand des städtischen Untersuchungsamtes, Herr Dr. Cantzler, begab sich hierauf zur Entnahme von Proben in die Kellerräumlichkeiten von Madrenas und auf Grund des Ergebnisses der Untersuchung erhob die Staatsanwaltschaft Anklage wegen Weinpanscherei. Zur gestrigen Verhandlung vor dem Schöffengerichte waren 15 Zeugen geladen. Als Sachverständige fungierten die Herren Dr. Cantzler und einer seiner Assistenten, sowie Chemiker Dr. Levi von hier, als kaufmännischer Sachverständiger Herr Kaufmann Ziegler, als Dolmetsch Herr Direktor Visser von der Berlitz-School, ein Holländer. Der Angeklagte spricht gebrochen Deutsch; ungemein schwierig und zeitraubend gestaltete sich die Verhandlung mit den fast gänzlich des Deutschen unkundigen Kellnern. Der Angeklagte bestreitet entschieden, Fälschungen im Sinne der Anklage vorgenommen zu haben. Das Gutachten der städtischen Untersuchungsanstalt versucht er damit zu entkräften, daß er behauptet, der von ihr im Keller entnommene und für gut befundene Wein sei nicht identisch mit dem Weine, der aus der Wirtschaft entnommen und verfälscht befunden wurde; es handle sich also um den natürlichen Wassergehalt eines billigen Weines. Herr Dr. Cantzler behauptet jedoch bestimmt, der Angeklagte habe ihm den Wein aus dem Fasse, aus dem er seine Probe entnahm, als „Ampurdan" bezeichnet und nicht als „Valencia", wie seitens des Angeklagten versichert wird. Herr Konsul Rauen, der als Zeuge geladen war, bat um einen Gerichtsbeschluß, dahingehend, daß er als öffentlicher Beamter befugt sei, das Zeugnis zu verweigern. Der Gerichtsbeschluß lautete dahin, daß Herr Rauen nicht als öffentlicher Beamter im Sinne des Gesetzes anzusehen sei und deshalb Zeugnis abzugeben habe. Vereidigt, gibt der Zeuge an, er habe nur geschäftlich mit dem Angeklagten verkehrt, könne also über seinen Leumund nichts sagen. Aufgefallen ist ihm nur, daß er sich auf dem Konsulat nicht in die Matrikel hat eintragen lassen, was der Angeklagte daraus erklärt, daß er sein in Paris liegendes Vermögen nicht habe versteuern wollen. Des Langen und Breiten erzählt dann der Zeuge Bubeck von den von ihm und seiner Frau als schlecht befundenen Wein und sein Redefluß ist kaum zu dämpfen, wütend faucht er öfters auf den Angeklagten los. Die Zeugen Murrie Mutter und Sohn und die Kellner Fabregas und Sells stellen trotz eindringlicher Eidesbelehrung in Abrede, daß gefälschter Wein verkauft wurde. Der einzige im Geschäft selbst tätig gewesene Belastungszeuge ist der Kellner Johann Ribera; er schildert die Manipulationen bis ins kleinste Detail. Während der Vernehmung dieses Zeugen stürzt der Zeuge Sells mit einem unartikulierten Schrei plötzlich von der Zeugenbank mit dem Gesichte auf den Boden und unter ihm bildet sich eine breite Blutlache. Man bringt den über und über mit Blut begossenen Zeugen hinaus und der eine der bei der Fortschaffung behilflichen Kellner ruft wiederholt: „Das ist die Schuld!" Es wurde nach 7 Aerzten telephoniert, trotzdem blieb der Mann ohne ärztliche Hilfe im Zeugenzimmer liegen. Er hatte eine ziemlich erhebliche Verletzung an der Nase. Nach einer Viertelstunde Unterbrechung durch diesen unangenehmen Zwischenfall gelangten die Briefe zur Verlesung, welche bei dem Angeklagten bei der Haussuchung beschlagnahmt wurden. In einem bereits übersetzten Briefe des Bruders des Angeklagten in Barcelona befindet sich eine schwer belastende Stelle. Sie lautet: „Daß Du den Wein wieder selbst machst, daß Du den Wein 17 Grad (Alkohol) stark brauchst, um ihn mit Wasser zu mengen, wundert mich sehr, da Du mit dem Wein die Kundschaft nicht gut bedienen kannst." Der Angeklagte bezeichnet diesen Brief als gefälscht. Die Sachverständigen Ziegler und Cantzler, sowie der Kriminalschutzmann Reibold, welche bei der Haussuchung zugegen waren, erklären jedoch mit Bestimmtheit, daß sich der Brief unter den beschlagnahmten Sachen befand. Seitens des Staatsanwalts wurde die Vereidigung des Zeugen Ribera beantragt, der Verteidiger des Angeklagten, Herr R.-A. Dr. Oelenheinz, widerspricht jedoch; eine Vereidigung dieses Zeugen könne nur stattfinden, wenn auch die Entlastungszeugen vereidigt würden. Das Gericht beschließt, keinen der bei dem Angeklagten beschäftigten und beschäftigt gewesenen Zeugen zu vereidigen und es wurde hierauf noch der Zeuge Korrektor Abt vernommen, der, von spanischer Herkunft, hie und da die Wirtschaft sprachstudienhalber besucht und der den Kellner Ribera einmal auf einer Betrügerei ertappte, indem er ihm einen billigeren als den gewohnten Wein zu 40 Pfg. das Glas hinstellte. Da es inzwischen annähernd 2 Uhr geworden war, wurde in Anbetracht der noch am Nachmittag zu verhandelnden Fälle der Tagesordnung die Verhandlung auf heute früh 9 Uhr vertagt.

* **Der erste Esel.** Von Waldhof wird geschrieben: Eine Ueberraschung wurde einem hiesigen Milchhändler, welcher im Mai d. J. einen Esel vom Tierschutzverein Wiesbaden gekauft hatte, wobei ihm nicht gesagt wurde, daß das Tier trächtig ist, zuteil, indem er dieser Tage beim Betreten des Stalles den Esel mit einem Jungen vorfand. Somit ist also der erste junge Esel in Waldhof zur Welt gekommen!

---

leise. „Mein Kopf ist ganz verwirrt .... Laß mir ein wenig Zeit! .... Nur ein paar Tage!"

Noch ein inniger Händedruck ... ein tiefer Blick ... ein langer, langer Kuß — —

Und Ruth geht rasch ins Haus zurück.

— — — — — — — — —

Als sie am nächsten Morgen erwacht, findet sie einen Brief von ihrer Mutter vor.

Wie stets, klagt die arme Frau auch heute. Aba werde von Tag zu Tag schwächer, und sie selbst habe jede Lust zum Leben verloren ...

Das beseligende Glücksgefühl, welches Ruth gestern abend so völlig beherrschte, schwindet.

Wieder beginnt der alte Kampf.

Darf sie die beiden schwachen, unselbständigen Wesen, die so ganz auf sie angewiesen sind, nur ihres eigenen Glückes willen hintenanstellen? ...

Sie grübelt und grübelt. ...

Ach, hätte sie irgend jemand, den sie um Rat fragen könnte! Einen guten, treuen Freund, der, völlig unparteiisch, ihr das Rechte rät!

Und plötzlich taucht gleich einer Vision ein ernstes Männergesicht vor ihr auf, mit klugen, forschenden Augen und einem strengen Mund, dessen schmale Lippen gewöhnlich fest aufeinandergepreßt sind, der jedoch auch gute, liebe Worte zu sprechen vermag: Dr. William Berry.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim. (Spielplan.) Sonntag, 29. Sept. (C): „Die Meistersinger". — Montag, 30.: Volksvorstellung: „Die Jüdin von Toledo". — Dienstag, 1. Okt. (B): „Die weiße Dame". — Mittwoch, 2. Okt. (D): „Medea". (R.: Reiter.) — Donnerstag, 3. Okt. (C): „Cavalleria rusticana" „Bajazzo". — Freitag, 4. Okt. (A): „Der Dieb". — Samstag, 5. Okt. (Abonn. susp.): „Die Fledermaus". — Sonntag, 6. Okt. (D): „Die Zauberflöte".

Renes Theater. (Spielplan.) Sonntag, 29. Sept.: „Der Helfer". — Mittwoch, 2. Okt.: Neu einstudiert: „Der Vogelhändler". (R.: Hecht. D.: Gaulé.) — Sonntag, 6. Okt.: „Der Dieb".

Mannheimer Streichquartett. Die Herren: H. Schuster, A. Post, A. Fritsch und C. Müller veranstalten auch in diesem Winter wieder vier Kammermusik-Konzerte, die nicht mehr in Form von Matineen, sondern als Abendkonzerte stattfinden werden. Die Quartett-Vereinigung hat bereits interessante Programme dafür aufgestellt und wird im ersten Konzert, welches am Montag, den 7. Oktober, abends ½8 Uhr im Kasinosaale R 1, 1 stattfindet, außer Quartette von Haydn und Beethoven das G-moll Quartett von E. Grieg, dem jüngst verstorbenen nordischen Komponisten zur Aufführung bringen. Für das zweite Konzert hat Herr Hofkapellmeister H. Kutzschbach seine Mitwirkung in liebenswürdigster Weise den Herren zugesagt und wird im Verein mit denselben das herrliche Forellen-Quintett von Schubert spielen. Abonnementskarten zu 10 Mark für 4 Konzerte sind in der Hofmusikalienhandlung K. F. Heckel und Sohler zu haben.

Buntes Feuilleton.

— **Das gottwohlgefällige Tanzen.** In der „Engadiner Post" veröffentlicht Dr. C. C. den folgenden jüngst aufgefundenen das Tanzen betreffenden Brief aus der Zeit des Zopfes und der Perücke:

An den Wohlehrwürdigen Herrn Daniel Gilger,
Stadtpfarrer in Chur.

Wohlehrwürdiger Herr!

Da Ew. Hochehrwürden, ohne erachtet Sie die Gründe, die ich Ihnen in Privatunterredung für das Tanzen angeführt, nie haben widerlegen können, dennoch fortfahren, auf der Kanzel sich wider diese Leibesübung oder Ergötzung herauszulassen und insonderlich in Ihrer heutigen Predigt dieselbe so sehr verdammt haben, so zwingen Sie mich, der ich Sie sonst innig lieb habe und schätze, zur Ablehnung alles Aergernisses und zur Rettung meiner und anderer Tugend, die Sie auf der Kanzel angegriffen, die Feder wider Sie zu ergreifen und Ihr Unrecht öffentlich darzutun! Ich fordere Sie als Wohlehrwürdiger Herr Pfarrer öffentlich auf, anzuzeigen, wann oder wo Ihnen Ihr und unser Gott direkte oder indirekte befohlen, ja nur erlaubt habe, das Tanzen zu bestrafen. Können Sie einen solchen Befehl aufweisen, so bin ich und alle die getanzt haben schuldig; haben Sie uns aber ohne göttliche Erlaubnis, ja wider die Schrift und Vernunft so verdammt, so haben Sie sich versündigt und sind im Gewissen verbunden, die uns auf der Kanzel geraubte Ehre zu erstatten. In der ganzen Bibel steht nicht ein Wort wider das Tanzen, wohl aber sind in derselben mehr Stellen, die diese Ergötzung autheißen und heiligen. Salomon sagt vom Tanzen, sowohl als vom Weinen und Klagen: es habe seine Zeit: Pred. 3, 4. Die Töchter Silo gingen am Jahresfeste des Herrn mit Reigen und Musik heraus zum Tanzen: Richter 21:19:21. David tanzte bei Einholung der Lade Gottes mit aller Macht vor dem Herrn her (2. Samuel 6,14). Unter denen so schönen Verheißungen, die unser Gott (Jer. 31) seinem Volk gibt, nämlich er wolle es wieder bauen, es solle wiederum Weinberge pflanzen, er wolle sie leiten, sein Volk soll seiner Gaben in Fülle haben usw., stehen auch die, es solle herausgehen zum Tanzen und die Jungfrauen sollen fröhlich tanzen am Reigen oder im Tanze sein, dazu die junge Mannschaft und die Alten miteinander. Und unser Erlöser vergleicht die Freude des Himmels über einen Sünder, der Buße tut, mit dem Festmahl, so der Vater des verlorenen Sohnes bei dessen Rückkunft angestellt hatte und an welchem musiziert und getanzt wurde. Luk. 13, 28.

Das Tanzen ist auch in der Tat von allen Ergötzungen eine der gesundesten und eine, die zur Vervollkommnung des Leibes am meisten beiträgt und die Seele, die mit diesem in der innig-

MARCHIVUM

* **Friedrichspark-Militärkonzert.** Infolge des schönen Wetters hat die Parkverwaltung vorgesehen, das morgige Sonntagskonzert nochmals im Freien abzuhalten, bei schlechtem Wetter wird das Restaurationsgebäude dazu eingerichtet sein. Die Musik stellt die Kapelle des Infanterieregiments Nr. 17 in Germersheim.

* **Unfall.** An der Verladestelle von Roland Küpper u. Co. an der Rheinbrücke fiel gestern abend dem dort beschäftigten led. Arbeiter Hch. Schmitt, wohnhaft Bellenstraße 46, eine schwere Kiste ins Genick. Der Mann wurde lebensgefährlich verletzt ins Allg. Krankenhaus gebracht.

* **Aus Ludwigshafen.** Die gestern auf dem Friedhofe gefundene Leiche einer erhängten Frau wurde als diejenige der 65jährigen Frau Witwe Dick von hier, wohnhaft bei ihrem Sohne Friesenheimerstraße 115 agnosziert.

* **Mutmaßliches Wetter** am 29. und 30. September. Für Sonntag und Montag ist vorwiegend trockenes und auch zeitweilig heiteres Wetter bei warmer Temperatur in Aussicht zu nehmen.

Polizeibericht vom 28. September.

Unfall: Als der ledige Hallenarbeiter Johann Schmitt von hier gestern abend 7 Uhr mit einem beladenen Handwagen von einer Lagerhalle am Rheinvorland nach dem im Rhein liegenden Boot „Rotterdam" fahren wollte, verlor er an einer abschüssigen Stelle die Gewalt über den Wagen und fiel zu Boden. Er wurde überfahren und innerlich so schwer verletzt, daß er mittelst Sanitätswagens ins Allg. Krankenhaus verbracht werden mußte.

Ein unbekannter Mansardendieb hat in den letzten Tagen hier in 2 Mädchenzimmern Diebstähle verübt. U. a. sind ihm 6—8 Taschentücher, K. G. gezeichnet, sowie ca. 10 M. in Kupfergeld in die Hände gefallen.

Bei dem Wertpapierendiebstahl in L 15 ist außer den schon im Polizeibericht bekannt gegebenen Obligationen noch weiter eine 3½proz. Obligation der Stadt Mannheim vom Jahre 1908 zu 500 M. D. Nr. 368 entwendet worden.

(Schluß folgt.)

Pfalz, Hessen und Umgebung.

V Frankenthal, 26. Sept. Das vor etwa 8 Tagen erfolgte Verschwinden des bei der hiesigen Volksbank (Aktiengesellschaft) angestellt gewesenen Buchhalters Heinrich Kopfmiller von hier, aus hiesiger Stadt, hat jetzt Aufklärung gefunden. Es wird zuverlässig bekannt, daß der Genannte kurze Zeit vor seinem Verschwinden einen zur Beförderung durch die Post bestimmten Geldbrief mit 2500 Mark Inhalt heimlich geöffnet und das in dem Brief enthaltene Geld (Papiergeld) herausgenommen hat. Obwohl er das dem Kuvert entnommene Geld durch Papierschnitzel ersetzt und den Brief dann zum Abgang gebracht hat, ist diese Manipulation doch bald zur Kenntnis der Bank gekommen. Das berechtigte Mißtrauen, das man Kopfmiller fortan entgegenbrachte, soll ihn in die unbekannte Ferne getrieben haben. Die Bank erleidet keine Schädigung, da für die im Briefe enthalten gewesenen 2500 Mark Deckung durch Depositen des Verschwundenen vorhanden ist.

Gerichtszeitung.

sh. Posen, 25. Sept. Das traurige Schicksal einer gutsituierten Gutsbesitzerfamilie in der Provinz Posen beschäftigte gestern die hiesige Strafkammer. Die Frau des Gutsbesitzers Kramer aus Chojno hatte sich wegen Verleitung 2 Jahren besaß der Gutsbesitzer Kramer eine Wirtschaft von Jahren besaß der Gutsbesitzer Kramer eine Wirtschaft von mehreren hundert Morgen, große Seen und erhebliche Waldbestände. Die wilde Jagdlust seiner beiden Söhne richtete ihn aber nicht nur materiell, sondern auch moralisch zu Grunde. Die Gebrüder Kramer kamen infolge ihrer Jagdwut bald zu erheblichen Differenzen mit den königlichen Förstern. Gefährliche Zusammenstöße zwischen den Beamten und den beiden Söhnen des Gutsbesitzers waren nichts Seltenes. Da wurde im November v. Js. der königliche Förster Kratz ermordet im Walde aufgefunden. Als Täter wurden alsbald die Brüder Kramer ermittelt und das Verfahren gegen sie eingeleitet. Das Posener Schwurgericht verurteilte den Franz Kramer wegen Mordes zum Tode, und den Johann Kramer wegen Beihilfe zu acht Jahren Zuchthaus. Inzwischen wurde auch der alte Kramer, der Vater der beiden Verurteilten, wegen Wechselfälschungen und wegen Verleitung zum Meineide von der hiesigen Strafkammer zu 1½ Jahren Zuchthaus verurteilt. Franz Kramer harrt nun im hiesigen Gefängnis seiner Hinrichtung, denn das Todesurteil ist bereits vom Könige bestätigt worden. Sein Bruder und sein Vater sind im Zuchthaus zu Rabitsch interniert. Nun hatte sich auch die Mutter vor dem Gericht zu verantworten. Verleitung zum Meineid wurde ihr zum Vorwurf gemacht. Fast das gesamte Vermögen der Kramer ist inzwischen vom Fiskus für die enormen Gerichtskosten mit Beschlag belegt worden, sodaß die einst reiche Familie fast bettelarm geworden ist. Die Angeklagte erklärte heute mit tränenerstickter Stimme, sie sei durch die schweren Schicksalsschläge, die ihre Familie erlitten hätte, ganz konfus geworden, sodaß sie sich der Vorgänge, bei denen sie einen Meineid geleistet haben soll, gar nicht mehr erinnern könne. Der Anklage nach soll sie zwei Landwirte zum Meineid zu verleiten versucht haben durch das Versprechen, ihnen Arbeit zu verschaffen. Die beiden sollten in einem geringfügigen Prozesse beschwören, daß die Frau Kramer einem Bäcker Geld für gelieferte Waren gezahlt habe. Die beiden Landwirte, die heute als Zeugen vernommen wurden, bekundeten, daß sie den Eindruck hatten, daß Frau Kramer sie zum Meineide verleiten wollte. Sie wollte ihnen die Sache mit dem Geldzahlen einreden, ohne daß sie beide dem Vorgange wirklich beigewohnt hätten. Die Angeklagte bestritt energisch, derartig vorgegangen zu sein. Die Zeugen seien gegen ihre Familie feindlich gesinnt und sprächen nur aus Rache. Die Beweisaufnahme rollte recht düstere Bilder aus der Geschichte der letzten Jahre der Familie auf. Staatsanw. Matz beantragte mit Rücksicht auf die unzureichenden Beweise die Freisprechung der Angeklagten. Das Gericht trat dem Antrage bei und sprach die Angeklagte frei. Die im Zuhörerraum anwesende jüngste Tochter meinte: „Wenigstens ist die Mutter vor den Zuchthausmauern gerettet."

sh. Leipzig, 25. September. Ein Opfer fehlerhafter Berichterstattung seitens eines gelegentlichen Mitarbeiters wurde der Chefredakteur des in Stendal erscheinenden „Altmärker", Paul Gloge. Am Abend des 7. Dezember v. Js. erschien in seinem Blatte ein Artikel, der sich mit einer Beleidigungsklage des Handelsmanns Brohmann gegen den Pastor Heinzelmann aus Trüstedt bei Gardelegen befaßte. Die Tochter des Handelsmanns war beim Pastor als Dienstmädchen beschäftigt gewesen und war von diesem der Unterschlagung von zehn Pfennig, die sie in den Opferstock tun sollte, aber behielt, sowie des Diebstahls einer geringen Quantität Buchbaum bezichtigt worden. Da er außerdem an dem Mädchen eine Operation wegen einer leichten Unterleibserkrankung hatte vornehmen lassen, waren die Eltern des Mädchens gegen den Geistlichen sehr aufgebracht und behielten die Tochter bei sich. Eine Anklage, die Pastor Heinzelmann gegen das Mädchen wegen Diebstahls von 160 Mark erstattete, erwies sich als haltlos. Nun klagte der Handelsmann gegen den Geistlichen wegen Beleidigung. Dieser wurde aber in Gardelegen und auch von der Berufungsinstanz in Stendal freigesprochen, weil man ihm die Wahrung berechtigter Interessen zubilligte. Ueber diesen Prozeß erschien im „Altmärker" ein Artikel, der bald zum Gegenstand der Anklage gegen den verantwortlichen Redakteur wurde. Es war in dem Artikel darauf angespielt worden, daß der Pastor bei der Erkrankung des Mädchens es im Verdacht der Schwangerschaft gehabt habe, und ferner hieß es, die Pastorin habe versucht, das Mädchen in ein Krankenhaus zu bringen, damit es nicht Gelegenheit habe, zu Hause von irgend welchen Vorgängen im Pastorenhause zu erzählen. Ferner fühlte sich das Ehepaar Heinzelmann durch die ironische Darstellung des Falles gröblich beleidigt. Bis auf die erstgenannten Behauptungen bestätigte die Verhandlung gegen den Redakteur alle Angaben des Artikels. Die falsche Darstellung aber, die auf einen Irrtum des Berichterstatters zurückzuführen war, sah das Gericht als Beleidigung an und verurteilte den noch nicht vorbestraften Redakteur wegen einfacher Beleidigung zu der ungeheuerlichen Strafe von vier Monaten Gefängnis, obgleich selbst der Staatsanwalt nur dreihundert Mark Geldstrafe beantragt hatte. Die gegen das Urteil eingelegte Revision wurde heute vom Reichsgericht verworfen.

Sport.

* **Motorbootwettfahrt auf dem Rhein.** Man schreibt uns: „Bei den großen Erfolgen, welche der Rennkreuzer „Sleipner" gelegentlich der Lanz-Konkurrenz und der Motorbootregatta auf dem Rhein errungen hat, dürften einige Daten über dieses siegreiche Boot interessieren. „Sleipner" ist Eigentum der Firma Gebr. Körting, Aktiengesellschaft in Körtingsdorf bei Hannover. Die Maschine ist ein normaler Opferdiger Vierzylinder-Sleipner-Motor 4 S 106, welche aus den Werkstätten genannter Fabrik hervorgegangen ist. Bei einer Länge von 7,5 Meter, einer Breite von 1,5 Meter und einem Tiefgang von 0,4 Meter hat „Sleipner" auf abgesteckter Strecke eine Geschwindigkeit von 18,2 Knoten gleich 33,7 Kilometer stündl. Geschwindigkeit erreicht. Der Rennkreuzer gewann von seinen früheren Erfolgen in der Kieler Woche und auf dem Müggelsee abgesehen, bei der Rheinkonkurrenz bekanntlich folgende erste Preise: den Lanzpreis; den Ehrenpreis des Herrn Freih. von Goldschmidt-Rotschild, Frankfurt a. M.; den Ehrenpreis des Herrn von Gablen, Düsseldorf; den Extrapreis des Fürsten Philipp zu Hohenlohe-Schillingsfürst; ferner wurde ihm der Originalitätspreis in der Schönheitskonkurrenz zuerkannt.

* **Mannheimer Hockey-Klub.** Die Hockeyabteilung des Lawn Tennisklubs hat sich nunmehr als selbständiger Klub aufgetan und beabsichtigt, diesen Winter eifrig das Hockeyspiel und verwandte Rasensports (Rugby) zu pflegen. Dem Vorstand gehören an: Prof. Gött, Dr. Blayden, der bekannte eifrige Captain des Lawn Tennisklubs, Dr. Rosenfeld, Giulini, Thorbecke. Die Namen bürgen für sportsgemäße Leitung des neuen Klubs. Das erste Uebungsspiel findet Sonntag, den 29. ds., nachmittags auf den Rennwiesen statt, auf welchen die nötigen Spielfelder in dankenswerter Weise vom Rennverein an den Klub vermietet worden sind. Spieler und Interessenten sind willkommen.

Von Tag zu Tag.

— Wegen Unterschlagung von 75000 Franks wurde der Kassierer der Brüsseler Banque de report verhaftet. Er hatte einem entlassenen Beamten der Bank, mit dem er zusammen unglücklich spekuliert hatte, die Summe am Schalter ausgezahlt und alsdann behauptet, die Summe wäre ihm aus der Kasse entwendet worden. Sein Komplize ist mit dem Gelde flüchtig.

— Vom Zuge erfaßt. Aus Darmstadt ... ein Kind, als es in Begleitung eines gleichalterigen Spielkameraden den Odenwaldbahndamm unweit der Kranichsteinerstraße kurz vor dem von der Rosenhöhe kommenden Zuge überschreiten wollte, von dem Zuge erfaßt und derart verletzt, sodaß seine sofortige Aufnahme in das städt. Krankenhaus erfolgen mußte. Das Kind ist bereits kurz nach seiner Einlieferung seinen Verletzungen erlegen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Hamburg, 28. Sept. Der niedrige Wasserstand der Elbe bedroht Altona mit einer Trinkwassernot. Der Magistrat wies die Einwohner an, öft mit genügend Wasser zu versehen, weil möglicherweise schon am 28. September Mangel an Trinkwasser eintritt.

* Wien, 28. Sept. Wie die „Neue Freie Presse" hört, werden die Ausgleichsverhandlungen wahrscheinlich in der nächsten Woche wieder aufgenommen werden.

* Paris, 28. Sept. In Mazagan sind 2 Vertrauensmänner des Gegensultans Abdul Hafids eingetroffen mit Briefen, die an deutsche Autoritäten gerichtet sein sollen.

* Paris, 28. Sept. Botschafter Cambon, der seinen Urlaub in Frankreich zugebracht hat, ist gestern nach Berlin zurückgekehrt, wird aber im Laufe des Oktober wieder in Paris eintreffen.

* Paris, 28. Sept. Die Aufgabe des französischen Gesandten Regnauld in Rabat soll nach einer Blättermeldung darin bestehen, dem Sultan Abdul Asis jene französische Beschwerden in Erinnerung zu bringen, welche immer noch ihrer Erledigung harren. Er soll auf sofortige Genugtuung bestehen. Der „Matin" spricht von durchgreifender Veränderung in der nächsten Umgebung des Sultans.

* Hongkong, 27. Sept. (Reuter.) Bei dem Brand in Wuow, der jetzt gelöscht ist, ist ein Oeldepot explodiert. Man glaubt, daß hundert Menschen umgekommen sind. In der Stadt wird geplündert. Das englische Konsulat wird durch Mannschaften des Kanonenbootes „Robin" bewacht; die Ausländer befinden sich in Sicherheit.

Frau Toselli.

* Wien, 27. Sept. Gegenüber dem Gerüchte, als hätte Leopold Wölfling die Heirat seiner Schwester, der Gräfin Montignoso, mit Toselli begünstigt, telegraphierte Wölfling aus Zürich seinem Rechtsanwalt Frischauer: „Ich habe leider zufällig in Nizza Toselli flüchtig kennen gelernt. Ich verbat mir aber gründlich alle weiteren Zudringlichkeiten dieses Jungen bei meiner Schwester. Ich warnte sie im Januar umsonst. Toselli prahlt mit meiner flüchtigen Bekanntschaft und mit der meiner Schwester. Ich sehe nichts Gutes aus diesem voreiligen Verzweiflungsschritt."

Die Vorgänge in Marokko.

* Tanger, 27. Sept. Mulay Hafid ernannte Raisuli zum Pascha von Tanger, Menebhi zu seinem Vertreter bei den Mächten, anstelle von Mohamed el Torres.

* Paris, 27. Sept. Nach amtlichen Depeschen steht die Unterwerfung des einflußreichen Stammes der Schaujas Mzab in Aussicht. Staissa ben Omar, den Mulay Hafid zum Minister des Auswärtigen ernannte, schrieb an den französischen Konsul in Casablanca, daß er eine Mahalla in die dortige Gegend schicke, um die Ruhe wiederherzustellen. Die Stämme, die noch nicht unterworfen sind, sind Uled Zyaid, Uled ben Zirn, ein kleiner Teil der Mediuna und Uled Zenan.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

☐ Berlin, 28. Sept. An dem Entwurf über die Neuregelung der Beamtengehälter wird in den Ministerien mit großem Eifer gearbeitet. Es finden täglich Konferenzen statt.

☐ Berlin, 28. Sept. Der Dresdener Kammersänger Karl Burrian ist vom Präsidium des deutschen Bühnenvereins auf die Liste der Kontraktbrüchigen gesetzt worden.

---

sten Verbindung steht, verliert bei dem Tanzen so wenig, daß sie im Gegenteil wie der Körper dadurch neue Munterkeit erhält: so wie einer zur Ehre Gottes essen und trinken kann, 1. Korinther 10, 31, so kann man auch zur Ehre Gottes tanzen. Freilich kann man, so wie man unanständig, zu viel und zu kostbar essen und trinken kann, auch unanständig und viel tanzen, oder zu viel Geld auf das Tanzen verwenden, wer aber dieses tut, versündigt sich nicht wegen des Tanzens an sich, sondern wegen der Unanständigkeit, Unmäßigkeit oder Verschwendung, die er damit vereinigt, aber der Gebrauch kann des Mißbrauchs wegen nie verboten werden, sonst müßte man alles und namentlich auch das Predigen verbieten; denn wie viele Lehrer mißbrauchen es nicht! Unser Gott verklähre in unserem Herzen seinen guten, wohlgefälligen und vollkommenen Willen immer heller und mache uns zu derselben Vollbringung täglich aufgelegter! Mit diesem Wunsche und der freundschaftlichsten Ehrerbietung verschreibe ich mich

Euer Wohlehrwürden dienstergebenster und verbundenster
B. von Salis.

Chur den 31. Jenner (alten Stils) 1770.

C.K. **Helen Keller über die Blindenpflege.** In „The World's Work" veröffentlicht Helen Keller, die berühmte taubstumme Blinde, deren reiche geistige Entwicklung so große Beachtung gefunden hat, einen interessanten Aufsatz über die Frage: „Was soll man für die Blinden tun". Zunächst erörtert sie, daß viele Fälle von Blindheit ohne zwingende Notwendigkeit entständen und wohl ein Drittel das Resultat von Erkrankungen sei, die heilbar gewesen wären, wenn zur rechten Zeit eingeschritten worden wäre. Außerdem wird auch die geistige und körperliche Entfaltung der Blinden stark behindert durch falsche Erziehungsprinzipien, nach denen man die Kinder nicht ermutigt, herumzulaufen, zu spielen und sich so frei wie möglich zu bewegen, sodaß sie sich allmählich immer weniger in der Welt zurechtfinden und sich zurückziehen in die einsame Nacht ihres lichtlosen Daseins. Aus Mangel an freier Bewegung und ständiger Uebung bleiben so die Blinden oft in ihrer Lebenskraft geschwächt, werden mürrisch und trübselig. Eine andere Schwierigkeit, unter der die Blinden leiden, ist die, daß die Vorsteher ihrer Anstalten und alle, die sich ihrer Pflege widmen, wenig von den innigsten Bedürfnissen derer wissen, die da nicht sehen, sich nicht hineinversetzen können in ihr Weltbild. Das allgemeine Interesse für die Unglücklichen müßte lebendiger erweckt und reicher vertieft werden. Eine andere, aber weniger wichtige Schwierigkeit ist die Verwirrung, die unter den verschiedenen Blindenschriften herrscht. Es gibt soviel verschiedene Systeme, daß sich der Blinde nur schwer unter ihnen zurechtfindet. „Fort mit all diesen Schriften," ruft die Verfasserin aus. „Die Vorteile, die aus einer gemeinsamen, überall geltenden Blindenschrift entstehen würden, brauchen ja nicht erst bewiesen zu werden. Wir wollen nur ein System haben, mag es auch nicht das Ideal sein. Was mich anbetrifft, so wünschte ich, es wäre nichts anderes erfunden worden als europäische Braille-Schrift . . ." Die schwerste Last der Blinden ist Nichtstun. Davon erzählt die Antwort, die einige Blinde zwei Newyorker Damen gaben, die aus Mitleid mit den Unglücklichen Konzerte und Rezitationen für sie veranstalteten. „Es ist gut von Euch," so sprachen sie, „daß Ihr uns Unterhaltung verschafft. Aber wir haben Arbeit nötig, wir sehnen uns danach, etwas zu tun mit unseren Händen. Es ist furchtbar, den ganzen Tag lang so träge dazusitzen. Schenkt uns das wundervollste Ding auf der Welt, Anteil am Leben. Arbeit verbunden mit Anteilnahme, Mitschaffendürfen am großen Bau des Seins, das allein gibt uns Würde, Freudigkeit und Stärke auch für unsere Lebensweise". Ueberall hören die, die die Blinden danach fragen, daß „das größte Unglück nicht Blindheit, sondern Nichtstun sei". Die Aufgabe der Helfenden besteht also darin, den Unglücklichen neue Arbeitsgebiete zu erschließen. Und da ist Helen Keller der Ansicht, daß den Blinden vor allem Beschäftigung in freier Luft not tue. Sie müßten in Gegenden gebracht werden, wo sie viel freien Raum haben und wo sie ein wenig Ackerbau- und Gartenarbeit erlernen können. „Das Flechten der Weiden ist eine der bekanntesten Industrien für Blinde. Warum pflanzt man nicht in der Nähe der Blindenanstalten Weiden an und beschäftigt Blinde damit, daß sie für die Weidenpflanzungen sorgen? Warum läßt man die Blinden sich nicht mit Geflügelzucht beschäftigen? Sie hat sich als eine höchst nützliche und gewinnbringende Tätigkeit für Blinde herausgestellt. Aber sollten solche Vorschläge sich nicht als ausführbar herausstellen, so bleibt doch die Tatsache bestehen, daß die Nichtssehenden sich am wohlsten fühlen, wenn sie weite Felder zur Verfügung haben, daß sie des Lebens außer dem Hause, der freien Luft vor allem bedürfen. Ihre Untätigkeit und oft die Erkrankungen, die ihre Blindheit verursachen, machen sie blutleer und unentwickelt. Sollen sie starke gesunde Männer und Frauen werden, so muß ihnen Raum geschaffen werden zur ungehemmten Bewegung in Wind und Sonne".

— **Kindermord in Indien.** Die Unterdrückung und Erniedrigung, in der das weibliche Geschlecht in Indien noch immer lebt, wird durch einen im zweiten Heft der Oktav-Ausgabe von „Ueber Land und Meer" (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt) veröffentlichten Aufsatz aus der Feder Katharina Zitelmanns, „Unsere Schwestern in Indien", in erschreckender Weise illustriert. Die Verfasserin schreibt u. a.: Die kleinen Mädchen werden als Kinder unter neun Jahren verheiratet. Es ist die Pflicht der Eltern, einen Gatten für sie zu suchen, und da nur innerhalb der Kaste geheiratet werden darf, so ist es oft sehr schwer für den Vater, eine passende Partie für die Töchter zu finden. So erscheinen denn Töchter oft als recht unwillkommene Gäste auf dieser Erde, und noch heute ist die barbarische Sitte, die Neugeborenen als unnützen Ballast beiseite zu schaffen, nicht völlig erloschen. Eine alte englische Dame erzählte mir, daß ihr bei der Geburt eines ihrer Kinder eine Frau geholfen habe, die eben aus einem reichen Hindubause gekommen sei. Dort war das sechste Mädchen geboren und wie die anderen getötet worden. Umsonst hatte sie versucht, dies Leute der armen Mutter zu retten. Der Vater war unerbittlich geblieben. Man weiß, wie das Verbrechen zu geschehen hat. Das Kind wird unter das Bett geschoben und

[•] **Berlin**, 28. Sept. Im Königlichen Opernhause wurde gestern Abend als erste Neuheit in dieser Saison **Puccinis „Madame Butterfly"** gegeben, die damit zugleich ihre deutsche Uraufführung erlebte. Ein großer Teil des Publikums fand an dem sonderbar ausstaffierten Stück nicht wenig Gefallen.

[•] **Berlin**, 28. Sept. Zu derselben Zeit, wo das **deutsche Kaiserpaar in England** weilt, soll auch das **spanische Königspaar** auf einige Tage nach London kommen. Der König von Spanien wird, wie aus Dresden gemeldet wird, dem König von Sachsen anfang Oktober einen Besuch abstatten.

[•] **Berlin**, 28. Sept. Die Nachricht, nach der die Vorlage über die **Reform des amtsgerichtlichen Prozesses** im Januar 1908 an den Reichstag gelangen werde, hat viel Wahrscheinliches für sich. Ein Einverständnis über die Höhe der amtsgerichtlichen Kompetenz ist bereits erzielt. Diese soll auf M. 800 bemessen werden. Man darf als sicher annehmen, daß der Vorschlag, nur Streitigkeiten über M. 50 in die Berufsinstanz gehen zu lassen, im Bundesrat einem Widerspruch begegnen wird.

Lindau-Molitor.

[•] **Berlin**, 28. Sept. In Sachen Lindau-Molitor sandte Rechtsanwalt Dr. v. Pannwitz der „Berliner Morgenpost" eine Zuschrift, worin es heißt, die Duellforderung sei nicht wegen der Brochüre Lindaus erfolgt, welche Dr. Pannwitz gar nicht gekannt habe, sondern wegen drei Artikel, die in der „Neuen Freien Presse" unter der Ueberschrift „Karl Hau und seine Schwägerin" veröffentlicht worden sind.

Der Tod des Großherzogs.

* **Konstanz**, 28. Sept. (8 Uhr vorm.) Soeben sind die hier weilenden Herrschaften der Umgebung des Großherzogs ins Schloß Mainau berufen worden, weil eine **Verschlimmerung im Zustand des Großherzogs eingetreten** ist.

* **Von der Mainau**, 28. Sept. **Der Großherzog ist sanft und ohne Schmerzen entschlafen.** Anwesend waren im Sterbezimmer: die großherzogliche Familie mit Ausnahme von Prinzessin Wilhelm, ferner die pflegenden Diener, der Oberhofprediger Dr. **Helbing**. Im Nebenzimmer befanden sich die Hofstaaten, der Staatsminister Freiherr **von Dusch** und Ministerialpräsident Freiherr **von Marschall**.

Der Eindruck in der Hauptstadt.

* **Karlsruhe**, 28. Sept. (Von unserem Karlsruher Bureau.) Die Trauerkunde von dem Ableben des Großherzogs, die heute Vormittag gegen ¼10 Uhr in hiesiger Stadt eingetroffen ist, hat die Bevölkerung von Karlsruhe aufs tiefste erschüttert. Wenn auch die letzten Nachrichten von der Mainau das Schlimmste befürchten ließen, so hatte man doch in den weitesten Kreisen bis zum letzten Augenblick die Hoffnung wachgehalten, daß der Großherzog die schwere Erkrankung werde überstehen können.

Als erstes öffentliches Gebäude hißte das Reichspostamt an der Kaiserstraße die Badische Flagge auf Halbmast ¾10 Uhr.

Noch ehe die Trauerkunde durch Extrablätter der Zeitungen bekannt war, stieg auf dem Bleiturm des Großherzoglichen Schlosses die Großherzogstandarte auf Halbmast. Beim Erscheinen derselben drängte sich die Bevölkerung in den Zugangsstraßen zum Schloß, tief erschüttert von der Kunde des Ablebens unseres allverehrten Landesfürsten. Viele Passanten brachen in Tränen aus, als sie die Trauerbotschaft vernahmen. Während auf dem Schloß die Trauerflagge erschien, läuteten die Glocken der Hofkapelle im Schloß. Eine tiefernste totestraurige Stimmung lagerte sich alsbald über dem Schloßplatz wie in der ganzen Stadt; in allen Straßen stockte das Leben.

Vor den Anschlagsäulen staute sich das Publikum, um die neuesten Nachrichten über das Ableben des Großherzogs zu vernehmen. Die Stadt nimmt allmählich Trauerschmuck an. Die Geschäfte beeilen sich in ihren Schaufenstern Trauer-Dekorationen zu erstellen. Die Vorstellungen im Großh. Hoftheater sind bis auf Weiteres abgesagt.

* * *

Mannheim, 28. September.

Aus Anlaß des Ablebens Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden findet heute Samstag abend 7 Uhr im großen Saale des Rathauses eine Sitzung des Bürgerausschusses statt. Die Galerie bleibt für das Publikum zugänglich.

Das Großherzogliche Hoftheater in Mannheim bleibt, wie uns die Intendanz soeben mitteilt, wegen des Ablebens des Großherzogs **bis auf weiteres geschlossen.**

Bei Eintreffen der Todesnachricht wurden sofort sämtliche Proben abgebrochen.

Mannheim, 28. Sept. Die Nachricht vom Tode unseres Großherzogs verbreitete sich zwischen 9 und 10 Uhr — hauptsächlich durch die Extrablätter veranlaßt — in unserer Stadt. Wo die Extrablätter angeschlagen waren, sammelte sich alsbald eine große Menschenmenge. Bei den amtlichen Stellen schien die offizielle Nachricht noch nicht eingegangen zu sein, denn äußerlich ließ sich vormittags nach 10 Uhr noch nichts merken.

---

bleibt dort, bis es gestorben ist. Der Vater verläßt das Haus, in das er erst zurückkehrt, wenn alles vorüber und das Haus gereinigt ist. Die Kinderleiche wird, in ein Tuch eingebunden, ins Wasser geworfen. Die hohen Strafen, mit denen die britische Regierung das Verbrechen belegt hat, helfen nicht viel, weil es selten zu beweisen ist. Da mir diese Erzählung fast unglaubwürdig erschien, erkundigte ich mich bei einem hohen britischen Beamten, ob dies möglich sei. Er berichtete mir darauf, daß er auf einer Dienstreise behufs einer Zählung in ein Dorf gekommen wäre, wo er 150 Knaben unter sieben Jahren, aber kein einziges kleines Mädchen gefunden hätte. „Können Sie mir das anders erklären?" fragte er.

Die Wertzuwachssteuer in Berlin.

* Berlin, 27. Sept.

Nachdem sich die Berliner Stadtverordnetenversammlung im Prinzip für eine Wertzuwachssteuer ausgesprochen hatte, hat der Magistrat eine Vorlage gemacht, die von einem Ausschuß der Versammlung sehr lange beraten worden ist. Der Ausschuß hat die Vorlage in wesentlichen Punkten geändert. Er hat die rückwirkende Kraft beseitigt, hat beschlossen, daß die Umsatzsteuer auf die Wertzuwachssteuer angerechnet werden soll, und er hat auch Aenderungen über die Höhe der Steuer und über etwaige Steuerfreiheit beschlossen. Gestern abend hatte sich das Plenum der Stadtverordnetenversammlung wieder mit der Frage zu beschäftigen. Der Stadtverordnete Dr. **Preuß** erklärte, bei dem in dem Ausschuß zustande gekommenen Kompromiß sei die Steuer zu einer Farce geworden, die das Prinzip der Steuer mehr kompromittieren als ihr nützen würde; aber selbst wenn wir alle Verstümmelungen der Vorlage schlucken wollten, so wäre damit ihre Annahme noch gar nicht gesichert. Wir haben im Ausschuß die Erfahrung gemacht, daß eine Mehrheit das Prinzip verfolge, die Vorlage nach Möglichkeit abzuschwächen, sodaß die Wertzuwachssteuer eine Karikatur ihrer selbst würde und dann auch noch die abgeschwächte Steuer abzulehnen. Wenn diese Vorschläge zur Annahme kämen, so würde jeder finanzielle Effekt der Wertzuwachssteuer für alle absehbare Zeit verloren gehen. Wenn diese Ausschußvorschläge angenommen werden sollten, dann ist es besser, die Steuer wird jetzt abgelehnt und kommt später in besserer, reinerer Gestalt wieder, denn der Siegeslauf der Wertzuwachssteuer ist unaufhaltbar. (Beifall.)

Oberbürgermeister **Kirschner**: Eine Besprechung im Magistrat hat ergeben, daß der Magistrat gegenüber den Vorschlägen des Ausschusses an seiner ursprünglichen Vorlage festhält. (Bravo.) Der Beschluß des Ausschusses, bei der Berechnung der Wertzuwachssteuer den Wert des Grundstücks um die Aufwendungen zu erhöhen, die der Eigentümer neben dem Kaufpreise für das Grundstück ausgegeben hat, geht bis an das Aeußerste der Grenze heran, aber ich für mein Teil glaube, daß er nicht unannehmbar ist. Die Beseitigung der rückwirkenden Kraft und die Anrechnung der Umsatzsteuer machen jedoch die Steuer ganz wirkungslos. Der Magistrat ist bei der Einbringung der Vorlage von der Auffassung ausgegangen, gerade die Wertsteigerung in der Vergangenheit dadurch zu treffen. Man hat namentlich unbebaute Grundstücke dabei im Auge gehabt. Wenn der 1. April 1907 als Stichtag festgesetzt wird, so kann dieses Ziel nicht erreicht werden. Ganz gegenstandslos im wesentlichen wird aber die Steuer, wenn Sie die Anträge des Ausschusses zu Pargr. 14 annehmen. Darnach kann irgend ein Ertrag aus der Wertzuwachssteuer erst erhoben werden bei bebauten Grundstücken, die innerhalb der ersten fünf Jahre verkauft sind bei einem Wertzuwachs von 20 Prozent, innerhalb des 5. und 10. Jahres bei einem solchen von 30 v. H., und bei einem Verkauf, der 10 Jahre zurück erfolgt ist, bei einem Wertzuwachs von 50 v. H. Bei den unbebauten Grundstücken kann überhaupt eine Wertzuwachssteuer nur erhoben werden von den Grundstücken, die in den letzten 10 Jahren veräußert sind bei einer Wertsteigerung von 40 v. H., nach 10 bis 20 Jahren bei einer solchen von 50 v. H. und bei denen, wo die Veräußerung über 20 Jahre zurückliegt, bei einer Wertsteigerung von 90 v. H. Berücksichtigen Sie, daß die unbebauten Grundstücke ganz besonders gut fortkommen, und daß der 1. April 1907 zu Grunde gelegt werden soll, so kann die Wertzuwachssteuer nicht im entferntesten dasjenige leisten, was man von ihr zu erwarten hat. Wenn Sie diese Bestimmungen so annehmen, so geben Sie uns statt Brot Steine. (Sehr wahr.)

Stadtv. **Sonnenfeld** erklärte, daß die rückwirkende Kraft allein schon hinreichend für seine Freunde sei, die Vorlage abzulehnen. Eine Steuer im Sinne der Ausführungen von Preuß würde eine Verletzung aller liberalen Grundsätze bedeuten. Stadtv. **Mommsen** protestiert dagegen und erklärte, daß ohne die rückwirkende Kraft die Steuer ein wertloses Stück Papier sei. Wenn die Mehrheit dem Kompromißvorschlage zustimme, dann halten alle diejenigen, die bisher für die Steuer gestimmt haben, sich verpflichtet, gegen die Vorlage zu stimmen. In wenigen Jahren werde dann doch eine Vorlage kommen, die die Steuer rein zur Geltung bringe. Aehnlich äußerte sich Stadtv. **Singer**. Stadtv. **Cassel** bekannte sich nach wie vor als Gegner der Vorlage. Die Steuer wirke nicht sozialpolitisch, sondern nur finanzpolitisch. Oberbürgermeister **Kirschner** machte geltend, daß die Stadt Berlin angesichts der bevorstehenden Ausgaben darauf bedacht sein müsse, sich ergiebige Steuerquellen zu erschließen. Da die Vororte damit vorgingen, werde schließlich Berlin für seinen Großgrundbesitz in den Vororten die Wertzuwachssteuer zahlen müssen und selbst mit trockenem Munde dabei sitzen. Werde heute ein Beschluß gefaßt, der die Annahme der Wertzuwachssteuer unmöglich mache, so werde die Wertzuwachssteuer mit ganz anderen Ziffern wiederkommen, inzwischen aber ein großes Steuerkapital verloren sein. Eine neue Steuerordnung werde immer darauf angesehen werden, ob nicht an ihrer Stelle besser die Zuwachssteuer gewählt worden wäre. Berlin solle nicht hinter den anderen Städten zurückstehen, sondern ihnen vorangehen. Werde heute ein Beschluß gefaßt, der die Reform unmöglich mache, so werde das in der Geschichte der Stadt ein dies ater sein. (Beifall.) Stadtv. **Cassel** wendet sich scharf gegen die Ausführungen des Oberbürgermeisters. Seine Freunde und er ließen sich lediglich von sachlichen Erwägungen leiten.

Ein Antrag, die rückwirkende Kraft wieder herzustellen, wurde mit 75 gegen 54 Stimmen abgelehnt und die Anrechnung der Umsatzsteuer mit 74 gegen 51 Stimmen angenommen. In namentlicher Abstimmung wird schließlich die Gesamtvorlage mit 119 gegen 2 Stimmen abgelehnt.

Aus dem Großherzogtum.

Sch. **Feudenheim**, 27. Aug. Mittwoch Abend versammelte sich eine Anzahl hiesiger Hausbesitzer im Gasthaus zum „Prinz Max", um einen Vortrag anzuhören, den der Landesverbandsvorsitzende Herr A. **Hoffmann** aus Mannheim zu halten in Aussicht gestellt. In leicht verständlicher Sprache beantwortete der Redner die Frage: „**Was nützt mir ein Hausbesitzerverein?**" Ueberzeugend wies dabei der Redner darauf hin, daß die Vororte größerer Städte ganz besonders der Gefahr ausgesetzt seien, bei der Wanderlust und der fluktuierenden Bevölkerung von Mietsprellern überflutet zu werden. Er resultierte daraus die Notwendigkeit eines engeren Zusammenschlusses der Hausbesitzer und wies dabei hin auf den bereits bestehenden Vorstadtverein **Neckarau**, welcher unter tatkräftiger Leitung schon schöne Erfolge erreicht habe. Aber auch bei der Behandlung rein örtlicher Fragen sei der Zusammenschluß dringend geboten und er glaube deshalb auch die Zeit nicht mehr fern, in der auch die Vororte **Käfertal** und **Waldhof** sich zur Bildung von Hausbesitzervereinen entschließen werden. Mit gespannter Aufmerksamkeit folgten die Anwesenden den fünfviertelstündigen Ausführungen des Redners und als 91 Hausbesitzer bereit waren dem neugegründeten Hausbesitzerverein beizutreten, konnte derselbe als bestehend erklärt werden. Bei der darauf erfolgten Vorstandswahl wurde Herr Mich. **Bozheimer** als 1. Vorstand, Hr. **Seifried** als Rechner und Herr Ed. **Schaaf** als Geschäftsführer erwählt. Nach freundlichen Dankesworten für den Redner des Abends, Herrn Hoffmann, konnte die Versammlung nach 11 Uhr geschlossen werden. Möge unser Verein seine Zwecke erfüllen, wachsen, blühen und gedeihen!

Volkswirtschaft.

Neue Rheinschiffahrtsgesellschaft. In den Kreisen der hiesigen Mühlen- und Getreideimportfirmen wird die Frage ventiliert, ob es sich nicht empfehle, falls die bestehenden Rheinschiffahrtsgesellschaften die Cauber Wasserstandsklausel in Kraft sehen wollen, eine neue Rheinschiffahrtsgesellschaft ins Leben zu rufen; auch die großen Mannheimer Frachtfirmen sollen dabei mitbeteiligt werden.

Die Einnahmen der württ. Staatseisenbahn betrugen im August aus dem Personenverkehr M. 2342000 oder M. 36582 mehr als im Vorjahre. Es wurden 810528 Personen mehr als im Vorjahre befördert.

Wasserstandsnachrichten im Monat Septbr.

Pegelstationen vom Rhein:	Datum: 23.	24	25	26	27	28	Bemerkungen
Konstanz	3,3	[illegible]	3,31	3,3	[illegible]		
Waldshut	2,20	[illegible]	2,0	2,00	1,95		
Hüningen*)	1,48	1,50	1,4	1,44	1,42	1,39	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,12	2,08	2,01	[illegible]	1,99	[illegible]	N. 6 Uhr
Lauterburg	3,41	3,35	3,34	3,32	3,28		Abds. 6 Uhr
Maxau	3,41	[illegible]	3,29	3,29	3,24	3,17	2 Uhr
Germersheim	[illegible]	2,97	2,91	2,90	[illegible]		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	2,39	Vorg. 7 Uhr
Mainz	0,40	0,32	0,27	0,24	0,23		F.-P. 12 Uhr
Bingen	1,23	[illegible]	1,17	1,15	1,13		10 Uhr
Kaub	1,32	1,36	1,32	1,27	1,24	1,25	2 Uhr
Koblenz	[illegible]	1,52	1,49	[illegible]	1,40		10 Uhr
Köln	[illegible]	[illegible]	1,14	[illegible]	1,03		2 Uhr
Ruhrort	0,48	[illegible]	0,35	0,30	0,26		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,61	2,51	2,49	2,45	2,42	2,30	V. 7 Uhr
Heilbronn	[illegible]	0,32	0,20	0,18	0,19	0,20	V. 7 Uhr

*) Windstill, Bedeckt, + 12° R.

Wasserwärme des Rheins 14° R.
(Mitgeteilt von der Herweck'schen Schwimm- u. Badeanstalt.

Geschäftliches.

* Erfreulicherweise etablieren sich seit neuerer Zeit immer mehr Ladengeschäfte in der Unterstadt nahe dem Markte. So z. B. wird am 1. Oktober Breitestraße S 1, 8 unter der Firma **Max Schill** ein Spezialgeschäft in Damen-Konfektion eröffnet werden, welches in dieser Branche das denkbar Beste und Günstigste bieten wird, sowohl was Auswahl, als auch was Preise anbelangt. (Näh. i. Inserat.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst, Feuilleton u. Vermischtes: i. V.: Dr. F. Goldenbaum;
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

„ADLER" Schreibmaschine.

Mässig im Preis. — Erstklassig in jeder Beziehung.
Annähernd 25000 im Gebrauch.
Referenzen, Kataloge und Vorführung auf Wunsch kostenlos durch d. Generalvertret.:
Hans Schmitt, C 4, 1.
Telephon 3905.
68 398

Hof-Möbelfabrik **L. J. Peter,** Mannheim, C 8, 3.
Werkstätten für **Wohnungs-Einrichtungen.** Sonderausstellung mustergültiger Wohnräume. Holz-Architekturen aller Art.

Darmstädter Möbelfabrik, Darmstadt,
Heidelbergerstrasse 129.
Fabrikationsbetrieb bedeutend erweitert. — Neueste Holztrocknungs-Anlagen mit bewegter Luftzirkulation.
Grösste existierende übersichtlich arrangierte
Ausstellung ca. 300 Zimmereinrichtungen
in allen Preislagen.
Freilieferung — 10jährige Garantie — Sonntags geöffnet von 11-4.
Man verlange Preisliste und Abbildungen
(Photographische Aufnahmen der einzelnen Zimmer.) 1451

Schlosshôtel Heidelberg.
Schönster Herbstaufenthalt
Wohnungen mit Bad
Terrassen-Restaurant
87e

Endstation der regelmässigen Rheinschiffahrt. Bedeutendster Kohlenstapelplatz d. Oberrheins. Wegen bevorzugter Lage bevorz. Frachtverhältnisse. Leistungsfähiges Elektrizitätswerk, Wasserwerk, Kanalisation für Haus- u. Fabrik-Abwässer; mässige Steuern. Gute Wohngelegenheit für Arbeiter. Ansiedlung auch kolonieweise möglich.
Hafenumschlag 1893 = 105980 T., 1906 = 1456183 T. Besonders günstig. Niederlassungsort für industrielle Werke und Lagerbetriebe kleineren bis grössten Stils. Gelände, mit und ohne Wasserfront und Bahnanschluss verkauft.
Neue Rheinau-Actien-Gesellschaft, Rheinau (Baden).
72996

Billige Gardinen Billige Rouleaux

Billige Bettdecken Billige Tischdecken

Durch persönlichen Einkauf in den Fabriken hatte ich Gelegenheit mehrere grosse **Fabriklagerposten** aussergewöhnlich günstig zu erwerben und kommen solche

von Samstag, den 28. September cr. an zum

EXTRA-VERKAUF

Enorme Ersparnis für Neueinrichtungen und Ergänzungen

Mehrere tausend Meter schmale und breite sowie

ca. 800 Fenster Englisch Tüllvorhänge

Engl. Tüllgardinen creme u. weiss
für breite Fenster, 2 Seiten mit Band gefasst
Mtr. 30 Pfg. 45 Pfg. 70 Pfg. und höher

Scheiben-Gardinen
creme und weiss, für schmale Fenster
Mtr. 12 Pfg. 20 Pfg. 30 Pfg. und höher

Abgepasste Vorhänge
creme und weiss, mit Band gefasst
Fenster 2 Flügel Mk. 1.50 2.75 4.— und höher

Partieposten Stores, Gardinen, Bettdecken und Dekorationen

in Spachtel und Bandarbeit

Partieposten Muster-Stores	Partieposten Elegante Stores	Partieposten Gardinen in feinem Erbstüll, Fenster 2 Flügel	Partieposten Bettdecken 120×330, über 2 Betten, aparte Stücke	Partieposten Bettdekorationen mit Volant	Partieposten Engl. Tüllbettdecken 185/250 210/250 220/330
durchweg Mk. 3.75	Stück Mk. 6.50 und 8.50	Mk. 8.— u. 10.50	9.— 12.50 16.—	14.50 und 16	5.25 6.75 9.50

Partieposten Rouleaux weiss und creme	Partieposten Köper-Vitragen weiss, creme, Fenster, 2 Flügel	Partieposten elegante Künstler-Vitragen	Partieposten Tüll-Brise-bise	Partieposten Brise-bise Erbstüll mit Volant	Partieposten Sopha-Garnituren 1 Läufer, 1 Milieu, 2 Deckchen
Stück Mk. 1.75 2.50 3.00	Mk. 1.90 3.00 4.00	Fenster 2 Flügel Mk. 5.50	Paar 60 Pfg.	Paar Mk. 1.20	zusammen Mk. 2.00

Grosser Partieposten Tuch- und Filztuch-Fenstergarnituren moderne Muster in allen Farben

Posten Filztuchgarnituren 2 Flügel — 1 Lambrequin	Posten Tuchgarnituren 2 Flügel — 1 Lambrequin	Posten Fenster-Mäntel bestickt Plüsch / Jacquard-Wollfries	Posten Tischdecken Filztuch, Tuch und Fantasie
Mark 4.75 und 6.75	Mark 9.75 und 12.50	Stück Mk. 2.50 / Stück Mk. 3.75	Stück Mk. 1.75 2.50 3.50 und höher

Ein Posten **Inlaid- und Granit-Linoleum und Teppiche** weit unter Preis.

Inlaidteppiche 200×300 gross mit kleinen Fehlern, Listenpreis Mk. 36.— jetzt Mk. **15.—** soweit Vorrat

Louis Landauer

Q 1, 1 Breitestrasse | Telephon 1838 | **MANNHEIM** | Telephon 1838 | Breitestrasse **Q 1, 1**

An den beiden Mess-Sonntagen, 29. September und 6. Oktober geöffnet bis 7 Uhr abends.

MARCHIVUM

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H.
Verkaufshäuser: T 1, 1 Neckarstadt. Marktplatz.

Sensationell billiger Schuhwaren-Verkauf!

Damen-Leder-Spangen-Schuhe Paar 1.95	Damen-Schnür- u. Knopf-Stiefel elег. Passform, echt Chevreaux, Paar 5.95	Herren-Chrom-Chevreaux-Schnür-Stiefel Paar 6.95
Damen-Cord-Pantoffel mit Sohle u. Fleck, in schönen Mustern Paar 78	Damen-Schnür-Stiefel echt Boxcalf, Goodyear Welt Paar 8.75	Herren-Boxcalf-Schnür- u. Schnallenstiefel besonders haltbar Paar 8.50

Auf sämtliche anderen Schuhwaren gewähren wir trotz der billigen Preise bis Sonnabend, den 5. Oktober 10% Rabatt.

Friedrichs-Park

Sonntag, 22. September, nachm. 5—6 Uhr

KONZERT

der Grenadier-Kapelle.

Einladung zum Winterabonnement.

Einzelkarte Mk. 4.—
jede weitere Karte Mk. 2.— 30107

Volkstheater am Messplatz.

Sonntag, den 29. September, nachm. 1/2 5 Uhr: 74014
Garibaldi! Vorlesung bei der Hausmeisterin.
Abends 8 1/2 Uhr Novität: **Der Hochzeitstag.**

Dürkheimer Wurstmarkt

Hotel und Restaurant „Café Schüpple"
Altrenommiertes Haus am Platze.
Vorzügliche Küche Prima Naturweine
Rendezvous aller Fremden.
Neueingerichtete Stallung zum Einstellen.
74026 Hochachtungsvoll L. Schenrich.

Mein Bureau befindet sich von jetzt ab 74007
C 4, 1, 1 Treppe hoch (Ecke Theaterplatz)
Dr. Oelenheinz, Rechtsanwalt.

Seife

Infolge der hohen Oel- und Fettpreise wird vielfach die Seifenqualität verringert und teilweise sogenannte Sparkernseife mit Fettgehalt von nur 50% angeboten.

Diese Seifen sind wenig ausgiebig und in der Waschkraft gering. Ich liefere:

Prima Kernseife

mit garantiert ca. 63—65% Fettgehalt
weiss per Pfund 31 Pfg.
gelb per Pfund 30 Pfg.

ferner empfehle:

Feine Toilette-Seifen

in reicher Auswahl.
Blütenseife, Döringseife, Moschusseife, Mandelseife, Palmitinseife, Glycerinseife, Konkurrenzseife.

Konsum-Toilette-Seifen

mit verschiedenem Parfüm p. Stück 10 Pfg.

Johann Schreiber

Arnheiters
Rhein-, Neckar- und Hafenrundfahrten

finden morgen Sonntag vormittags 1/2 10 u. 10 Uhr u. nachmittags 3 u. 1/2 5 Uhr statt, wozu hiermit höflichst eingeladen wird. Gute Wirtschaft auf den Schiffen. 7407

Restaurant Germania, C 1, 10 11.

Jeden Abend Stamm G.-Pfg. u. Sonntag 29. Sept. 1907 zehn verschiedene Platten zum sofortigen Servieren.

Steinbutt mit Butter u. Kartoffel	65 Pfg
Merlan, gebraten mit Salat	65 „
Kalbskopf, en tortue	65 „
Kalbsleber, geb. mit Salat	65 „
Ung. Goulasch mi. ger. Kart.	65 „
Pfeifelsteiner	65 „
Schnitzel mit Salat	65 „
Kalbsbrust mit Salat	65 „
1/2 Geflügel mit Salat	65 „
1/2 Taube mit Salat od. Compot	65 „

ausserdem reichhaltige Abendkarte.

Empfehle meinen Saal mit Bühne zur Abhaltung von Hochzeiten, Bällen und Versammlungen. 7376
Ausschank von Original Pilsener Rothaus (Staatsbrauerei). — Münchener Hackerbräu.
Inhaber: Ernst Engel.

Auf
Kredit
bei kleinster Anzahlung
leichtester Abzahlung
billigsten Preisen
Herren- und Knabenanzüge
und Ueberzieher
Damen- und Mädchen-Konfektion
Manufakturwaren, Schuhwaren
Teppiche, Vorlagen, Gardinen
Portièren, Bilder, Uhren, Spiegel
Möbel sowohl einz. Stücke als komplette Einrichtungen
Betten in jeder Preislage
Braut-Ausstattungen 74023
Lippmann's Kredithaus
F 1, 9 Marktstrasse F 1, 9

Kind, Mädchen, 1 1/2 J. a., evg., wohlerz., u. bil. ich. an nur. ganz, womögl. kinderl. Familie gegen monatl. Verg. abzug. Liebev. Behandl. Lebens. Offert. unter Kleines Mädchen Nr. 42 postl. Heidelberg, Gladenz. 12514

Junger Franzose, Abiturient, auch perf. deutsch, erteilt **Französ. Stunden.** Off. unt. M. P. 51489, Exped.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Mannheim.

Todes-Anzeige.

Am 26. ds. Mts. ist
Herr Altstadtrat **Karl Gross**
nach längerem Leiden verschieden.

Der Entschlafene, welcher unserer Direktion lange Jahre angehörte, hat in unserem Verein eine sehr ersprießliche Tätigkeit entfaltet und die Achtung und die Sympathien unserer Mitglieder in hohem Maße besessen. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Die Direktion des Landw. Bezirksvereins.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 29. Sept. nachmittags 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. 7403

Liederkranz

Heute Samstag Abend
1/2 9 Uhr
Probe. 7405
Der Vorstand.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 30. Sept. 1907 nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen sofortige Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 53448

1 Speisenaufzug, 2 Klaviere, 300 Stück Bretter, 4 Hobelbänke, 2 Kreissägemaschinen, 1 Rundmaschine, 1 Lochstanze, 1 Schleifmaschine, und Werkzeuge aller Art.

Daran anschließend:
2 neue Grabsteine und 1 Marmorwalze.

Zuschlag nach Zahlung bei der Bad. Brauerei Hier.

Mannheim, 27. Septbr. 1907.
Zollinger,
Gerichtsvollzieher S 6, 36.

Täglich frische
Hasen
von 2 Mk. an
Braten von Mk. 1.50 an
Ragout 60 Pfg.
Reh
Wildenten, Fasanen
Wachteln
Feldhühner
von 60 Pfg. an 53451
Brat- u. Fettgänse
Junge Tauben, Hahnen
Enten, Hühner 2c.
Fluß- u. Seefische
in großer Auswahl.
J. Knab Q 1, 5, Breitestr.

5000 Mark Einlage in gutes reiz. Geschäft gesucht. Kapital würde für zu mindestens 10% verzinsen. Offerten unter Nr. 12512 an die Expedition dss. Bltt.

Heute Samstag u. Sonntag früh wird
Ia. Schweinefleisch
pr. Pfd. zu 76 Pfg. ausgestochen, ebenso 12920
prima Fett und Wurstwaren.
Wilhelm Scholl, J 7, 28.

Reinl. Monatsfrau
zu kleiner Familie gesucht. 12516
Lameystraße 28, 3. St.

Hasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.
Mannheim P 2, 1

Für
Mannheim
wird von angesehener grosser Unfall-, Haftpflicht-, Glas- und Einbruchdiebstahlversicherungs-Gesellschaft ein nachweislich acquisitionstüchtiger 5623
Aussen-Beamter
unter günstigen Bedingungen zu engagieren gesucht. Gefl. Offerten erbeten unter U. 1244 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Verkauf

Wohnhaus in Schwetzingen
für 1 oder 2 Familien, 9 Zimmer, Badezimmer, Garten nebst Zubeh. in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs zu verk. 53440
Näh. Zähringerstr. 109.

Dienstmädchen-Kleider
fertig und fertig 53456
in Druckkattun
„ Siamosen
„ Baumwolle von **3.50** an.
Ludwig Feist, F 2, 8.
Gütige Rabattmarken.

Hochlohnender Verkaufsartikel für Händler u. Hausierer wird an bloss Reisende gegen Anerb. u. A 1272 a. **Hasenstein und Vogler A.-G. Mannheim.**

Patent. **Dachshunde,** 7 Wo. a., billig abzugeben. **Ludwigshafen,** Fabrikstr. 6b. 12510

Billig zu verkaufen
ist eine **Standuhr**
im Hauptrestaurant der Ausstellung.
Moderner Stil, prima Werk mit Garantie für guten Gang.
Näheres beim Portier.

Eine zweite Uhr
im Spatenbräu (Biedermeier).
Näheres beim Restaurateur.

Stellen finden.

Für hier gesucht:
Tücht. Meisterf. Packraum
Buchhalter, Kontoristen,
Expedienten, Lageristen,
Commis. Verkäuf. d. d. Br.,
Einkassier. u. Reisende,
Filialleiterin, Buchhalterin,
Empfangsfräul., Kassiererin
Maschinenschreiberinnen,
Verkäuferinnen versch. Br.
Stellennachw. „Merkur"
A. Sauerbrey, S 4, 12, p.
Bestes Institut am Platze.

Tüchtige 53457
Taillen-Arbeiterin
sofort gesucht
K. Stephan, Robes, U 6, 13

Kindermädchen. Einfach. entlassenes Mädchen wird tagsüber zu Kindern **gesucht.**
A 2, 3a, 3 Treppen. 12452

Fleißig. Mädchen
sofort für die Küche bei gutem Lohn gesucht 6770
Kirkadenhof.

Monatsfrau
sofort gesucht 53418
K. Stephan, U 6, 13

Stellen suchen.

Ein energisch, gedienter Mann 28 Jahre, **sucht Stelle als**
Fabrik- oder Platzmeister
Gefl. Offerten unter Nr. 53444 an die Exped. d. Bl.

Erfahrener Kaufmann
sucht Stellung im Kontor oder Reise. Offert. unter Nr. 12515 an die Expedition dss. Bltt.

Kell. **Mädchen** im Nähen, Servieren, Haush. 2c. erf., sucht Stell. in gut. Hause, wobei ihr freie Zeit zum Besuch e. Kursus gegeb. wird. Lohn wird nicht verlangt. Off. u. Nr. 12468 an die Expedition ds. Blattes.

Mietgesuche

Bureauräumlichkeiten
im Parterre, mit geräumigem Keller, in der Nähe des Hauptbahnhofes gesucht. Offerten unt. Nr. 53442 an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer

A 3, 3 1 Tr. links, 2 eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 53434

L 13, 6 IV., Nähe des Hauptbahnhofes, ein schön möbliertes Zimmer sofort zu verm. 12485

L 14, 15 drei Treppen, Nähe des Bahnhofs, einf. möbl. Zimmer zu verm. 12461

Friedrichsring 48, 1 Tr., sehr gut möbl. Zimmer zu verm. 11771

Bei Beginn des Herbstes

werden Sie Ihre Einkäufe besorgen. Sie sparen sich aber viel Kopfzerbrechen und viel Geld, wenn Sie

mit Ihren Einkäufen zurückhalten

wenigstens so lange, bis Sie geprüft haben, welch' prachtvolle neueste Kollektion Ihnen

bis 1. Oktober

ein neues Geschäft, **Breitestrasse, S I, 3,** in der Nähe des Marktes, unter der Firma

Max Schill

offerieren wird und zwar insbesondere in folgenden Artikeln: 73967

Kostümen
Kostüm-Röcken
Paletots

Blusen
Unterröcken
Morgenröcken

Pelzen

Fertige Betten

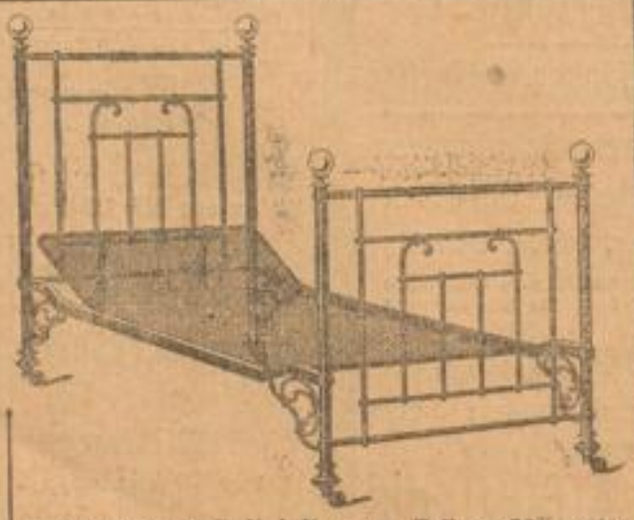
kaufen Sie am besten und am billigsten im

Kaufhaus D. Liebhold Mannheim

H 1, 4 Breitestrasse **H 1, 4**

Eiserne Bettstelle Strohmatratze Kopfteil 1 Deckbett 1 Kissen	20-	Eiserne Bettstelle mit Drahtrost Seegrasmatratze 1 Deckbett 1 Kissen	28-	Nussbaum-lackierte Holzbettstelle, Strohmatratze, Seegras-Matratze mit Kopfteil, 1 Deckbett, 1 Kissen	40-
Fein lack. eiserne Bettstelle, Stell. Seegrasmatratze mit Keil, 1 Deckbett 2 Kissen	50-	Nussb. lack. Muschelbettstelle, Drahtrost, Stl. Seegrasmatratze mit Kopfteil, 1 Deckbett 2 Kissen	75-	Nussbaum-lackierte engl. Bettstelle, Rost m. Stoffbezug, 3teil. Wollmatr. mit Kopfteil 1 Deckbett, 2 Kissen	95-
Pol. Muschel-Bettstelle Rost mit Stoffbezug, 3teil. Seegras-Matr. m. Kopfteil, 1 Deckbett, 2 Kissen.	115-	Pol. Bettst., engl. Façon Drahtr. m. Gegendruckfederung, 3tl. Wollmatr. mit Kopfteil, 1 Deckbett 2 Kissen	125-	Hochf. pol. Bettstelle, engl. Façon m. Urnen, Rost m. Stoffbez. 3teil. Kapokmatr. m. Kopfteil, 1 Daunendeckbett, 2 Kissen	145-

Eiserne Kinderbettstellen
teilweise weit unter dem regulären Wert in unerreicht grosser Auswahl:
Mk. 54.– 42.– 35.– 28.50 25.– 18.– 15.– 12.50 10.– 7.75 6.25



Grosse eiserne Bettstellen zum Teil ca. 30% unter dem reellen Preis:
Mk. 32.– 25.– 22.– 18.– 15.– 10.50 7.75 5.75

Seegrasmatratzen Mk. 18, 15, 12, 9. Wollmatratzen Mk. 25, 22, 20, 18.	Kapokmatratzen Mk. 45, 42, 40, 35. Haarmatratzen Mk. 75, 65, 55, 45.

1½ schläfrige gefüllte Deckbetten Mk. 22.–, 18.–, 15.–, 12.–, 10.50, 9.–, 7.25
Fertig gefüllte Kopfkissen 7.–, 6.–, 4.50, 3.–, 1.95

Bettfedern u. Daunen, Bettbarchent, Damenköper u. Bettdrell
werden in meinen guten bewährten Qualitäten zu den denkbar billigsten Preisen verkauft.

Uebernahme ganzer Ausstattungen und Wohnungs-Einrichtungen. 74072

Jubiläums-Ausstellung Mannheim 1907

Zillerthal

Von heute ab Ausschank von

Bock-Bier

aus der Kochelbräu-Akt.-Ges. München

Nur noch einige Tage Auftreten der berühmten Duettisten

Baumer und Sohn

74030 **Die Direktion.**

Meine Geschäftslokalitäten habe von heute ab von **D 1, 1** nach dem 73997

Kaufhause, Breite-Strasse
Bogen 22 & 23 verlegt.

Herrmann Dreyfuss, Hof-Juwelier.

Verlobungs-Anzeigen liefert schnell und billig Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

MARCHIVUM

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich; durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449 Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341 Redaktion . . . . . 377 Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 451. Samstag, 28. September 1907. (2. Mittagblatt.)

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 28. September 1907.

Welche zwingenden Gründe sprechen für die Errichtung eines Volksschullehrerseminars in Mannheim?

Von Oberlehrer E. Strobel.

I.

Durch den chronischen Lehrermangel, die Neuregelung der Vorbildung der Volksschullehrer und vor allem aber durch die zeitgemäße Neugestaltung des Unterrichtsplanes für die badischen Volksschulen, welcher eine wesentliche Erweiterung der Unterrichtszeit auch für die einfachen Landschulen vorsieht, dessen normale Durchführung naturnotwendig eine bedeutende Erhöhung des Lehrpersonals bedingt, ist die Frage der Errichtung von weiteren Lehrerseminarien besonders in den Vordergrund des öffentlichen Interesses gerückt worden. Und hat sich diese Frage auf schulpolitischem wie pädagogischem Gebiete zur Zeit zu einer der aktuellsten herausgebildet.

Um dem sich immer mehr steigernden Bedürfnis an Lehrkräften gerecht zu werden, vor allem aber, um dem in den bedenklichsten Folgen in die Erscheinung tretenden Lehrermangel wenigstens nach dieser Richtung succurs zu schaffen, trat die Regierung wiederholt mit dahingehenden Vorlagen an die gesetzgebenden Faktoren heran, als deren Frucht die Errichtung von Seminarien, bezw. Vorseminarien in den letzten Jahren in Freiburg, Heidelberg und eventuell Lahr oder Villingen resultierte.

Wenn die Regierung durch die Erstellung von Seminarien in den beiden ersten Städten erfreulicherweise eine Schwenkung in die Bahnen der Bestrebungen der deutschen Lehrerschaft hinsichtlich der Lehrervorbildungsfrage annehmen ließ, deren Trachten nach ihren einmütigen Beschlüssen darauf gerichtet ist, ihre abschließende Berufsbildung wie andere ähnliche Berufsordnungen im Interesse einer gesunden und zeitgemäßen Volksbildung und Volkserziehung auf den Universitäten zu erhalten, oder wenigstens die Lehrerbildungsanstalten aus schwerwiegenden praktischen Gründen in die Brennpunkte der Bildung und Kultur gelegt zu sehen, ist die Regierung durch die geplante Verlegung eines Seminars nach Villingen von diesem Prinzip wieder vollständig abgewichen. Diese Entschließung der Regierung muß deshalb zu der Annahme berechtigen, daß sie von ihrem alten Standpunkte hinsichtlich der örtlichen Unterbringung der Lehrerbildungsanstalten nicht abgewichen ist, daß in erster Reihe nicht rein beruflich-pädagogische, sondern fiskalische und sozial-wirtschaftliche Interessen bei der lokalen Unterbringung von Seminarien mitbestimmend sein müssen.

Von diesem Standpunkte aus betrachtet, wird deshalb dem Staate gegenüber, dem ja rechtlich die Vorbildung der Lehrer ausschließlich zusteht, und der deshalb auch den hierfür erforderlichen Aufwand zu bestreiten hat, jeder Kommunalverband, der die günstigsten fiskalischen Vorteile und die bestgelagerten wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Verhältnisse bietet, billigerweise und gerechterweise auch den größten Anspruch auf Zuweisung, bezw. Errichtung einer solch staatlich subventionierten Anstalt haben. Und in dieser Hinsicht dürften gerade für Mannheim die zwingendsten und schwerwiegendsten Momente sprechen.

Getragen von der richtigen Ueberzeugung, daß die beste und zuverlässigste Unterlage für die Hebung der kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen eines Gemeinwesens eine gediegene, zeitgemäße schulische Bildung und Erziehung des heranwachsenden Geschlechtes sei, und durchdrungen von dem Bewußtsein, daß die beiden Grundpfeiler der gesamten Wohlfahrt der Stadt, nämlich Handel und Industrie, bei dem immer schärfer in die Erscheinung tretenden wirtschaftlichen Konkurrenzkampf ihren sichersten Untergrund in einem zweckmäßig organisierten Schul- und Unterrichtswesen hätten, war es von jeher das eifrigste Bestreben der Stadt, unter Aufwand empfindlicher materieller Opfer sein Schul- und Unterrichtswesen durch den zweckdienlichsten Auf- und Ausbau auf der Höhe der Zeitforderung zu halten. So darf es sich heute Mannheim ohne Schmeicheln zur Ehre anrechnen, nach unermüdlichem, zielbewußtem Ringen und schweren Opfern aus eigener Kraft und ureigenster Entschließung sein gesamtes Schulwesen von der Elementarschule bis hinauf zu der Ingenieur- und Handelshochschule auf eine Höhe gebracht zu haben, das selbst über die Grenzen Badens hinaus vorbildlich zu werden beginnt. Hat doch der städtische budgetmäßige Aufwand für diese immense Schulorganisation bereits die Höhe von etwa 2½ Millionen Mark erreicht, den die Stadt fast ausschließlich allein zu tragen hat. Wenigstens liegt der laufende Aufwand für die Volksschule mit rund 1½ Millionen Mark, ganz der Bestreitung der Stadt ob.

Unter diesen obwaltenden Umständen dürfte es doch vom schulpolitischen Standpunkte aus nicht mehr als ein Akt der Billigkeit u. Gerechtigkeit, ja der Staatsraison erscheinen, wenn man einem Gemeinwesen von diesem enormen Schulaufwande und diesem lebhaften idealen Bildungs- und Erziehungsinteresse in der Zubilligung rein staatlich subventionierter Bildungsanstalten mehr Entgegenkommen von seiten des Staates, bezw. der Regierung zeigen würde, als es bisher geschehen ist. Denn zur Zeit besitzt Mannheim noch dieser Richtung hin keine weitere Anstalt als das Gymnasium. Vergleicht man in dieser Hinsicht die übrigen in der Ausdehnung und der kulturellen und wirtschaftlichen Bedeutung Mannheim nahe stehenden Städte der Städteordnung Badens, wie Karlsruhe, Freiburg und Heidelberg, so muß man sich sagen, daß von diesem Gesichtswinkel aus betrachtet, eben auch Mannheim weit hinten marschiert. Denn zur Zeit besitzen diese drei Städte neben den staatlich subventionierten Hochschulen ein Lehrerinnen- und ein Lehrerseminar, von den übrigen staatlichen Anstalten ganz abgesehen.

Außer diesem schulpolitischen, dürfte aber besonders auch ein fiskalisches und vor allem pädagogisches Interesse für die Errichtung eines Lehrerseminars in Mannheim sprechen. Die Vorbildung der Lehrer steht, wie schon erwähnt, rechtlich ausschließlich dem Staate zu. Er hat für die Ausbildung und Berufung derselben Sorge zu tragen, den erforderlichen Aufwand zu leisten und über die Deckung des Bedürfnisses an Lehrkräften als auch über die erforderliche berufliche Durchbildung derselben die volle Verantwortung zu übernehmen. Das fiskalische wie pädagogische Interesse wird ihn deshalb unter Wahrung des allgemeinen Staatsvorteils unumgänglich und vernünftigerweise dahin drängen müssen, die Seminarien da zu errichten, wo die besten Vorbedingungen einmal für einen quantitativen wie qualitativen Zugang zum Lehrerberuf gegeben sind, und wo in zweiter Reihe die günstigsten Voraussetzungen für eine zweckentsprechende, genügende Durchbildung in den gegebenen kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen sich von selbst bieten. Diese Voraussetzungen dürften wohl aber nirgends besser wie in Mannheim gegeben sein.

Fassen wir zunächst den quantitativen Zugang zum Lehrerberuf etwas näher in das Auge. Die Errichtung von Lehrerbildungsanstalten in abgelegenen Landstädtchen inmitten einer spärlichen Volksdichtigkeit, wie z. B. Meersburg, Villingen, dann auch Gengenbach und Tauberbischofsheim, können schon absolut prozentual nicht den zahlenmäßigen Zugang sichern wie ein Ort inmitten der größten Volksdichtigkeit. Aber auch relativ ist erfahrungsgemäß an solchen Orten der Zugang zum Lehrerberuf nur ein minimaler, was eben in den wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen der vorwiegend Landwirtschaft treibenden Bevölkerung begründet liegt. Die ökonomischen Verhältnisse der Landbevölkerung bringen es naturgemäß mit sich, daß die Sicherung eines zukünftigen beruflichen Erwerbes außerhalb des Familienstitzes oder des Bannkreises der Gemeinde für die Eltern hinsichtlich der Versorgung ihrer Kinder niemals mit der zwingenden Notwendigkeit gegeben ist, wie für die Eltern der Großstädte, wo in dieser Art der Versorgung meistenteils die einzige Möglichkeit gegeben ist, und wo nur in seltenen Fällen das Kind im väterlichen Gewerbe oder Betriebe eine auskömmliche und gesicherte Lebensstellung finden kann. Aus diesen festgelagerten, traditionellen wirtschaftlichen Verhältnissen des Erwerbslebens der landwirtschaftlichen Bevölkerung ergiebt sich auch naturgemäß das typisch wahrzunehmende geringe Interesse für den Gelehrtenberuf und die subalternen Berufsgattungen des öffentlichen Dienstes.

Programm:

Samstag, 28. September:

Hauptrestaurant am Wasserturm:

4—6 Uhr nachm.: Italien. Philharm. Blasorchester „Rossini" aus Rom. (Kapellmeister V. Ferrara.)

Rondellplatz vor der Augusta-Anlage:

8—11 Uhr abends: Italien. Philharm. Blasorchester „Rossini" aus Rom (Kapellmeister V. Ferrara).

Vergnügungspark:

8—11 Uhr abends: Konzert.

Beleuchtung:

½9—½11 Uhr abends: Konturenbeleuchtung des Wasserturms und der übrigen Ausstellungsbauten des Friedrichsplatzes; Scheinwerfer.

½10—10 Uhr: Leuchtfontäne.

Sonder-Ausstellungen:

Hausindustrie-Ausstellung für Obst- und Gemüseverwertung im Rosengarten (bis 29. September).

Neuheiten-Ausstellung von Rosen-Schnittblumen in- und ausländischer Züchter (bis 29. September).

Wochen-Ausstellung (bis 2. Oktober).

Eintrittspreise:

Bei Tag: 1 M., nach 6 Uhr abends 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.

Kongresse:

Bund der Industriellen (bis 30. September).

Bürgerausschußsitzung in Schwetzingen.

□ Schwetzingen, 26. September.

Nach längerer Pause trat heute Abend der Bürgerausschuß zu reichhaltiger Beratung wieder zusammen. Erschienen waren 48 Mitglieder, mit Gemeinderäten 55 Abstimmende. Der erste Punkt betraf die

Erbauung einer Leichenhalle.

Bürgermeister Wipfinger gibt bekannt, daß die Notwendigkeit zur Erstellung einer Leichenhalle schon längst hervorgetreten sei; die Gemeinde selbst habe bisher neben dem Spital nur einen kleinen Raum für Unterbringung von Leichen zur Verfügung gehabt. Ansteckende Krankheiten und die unzulänglichen Wohnungsverhältnisse der ärmeren Bevölkerungsklasse drängen aber nun immer mehr zur Errichtung der Halle. Ein seit 1901 angelegter Fonds ist bis zu 15 000 Mark angewachsen, so daß nur noch 18 000 Mk. durch Anlehen aufzubringen sind. Die Leichenhalle soll zwei Leichenzellen, ein Sezierzimmer, 1 Wärterzimmer und einen größeren Untersuchungs- oder Betraum umfassen. Die Verbringung der Leichen in die Halle soll vorläufig eine freiwillige sein.

B.-A.-M. Bickler hält zwei Zellen für ungenügend.

B.-A.-M. Wittmann und Schweitzer möchten die Verbringung der Leichen in die Halle obligatorisch eingeführt wissen, während B.-A.-M. Umhey nicht für den Zwang ist. Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

Punkt 2

Ankauf eines Ackers im Gewann „Röhlich"

3280 Quadratmeter à 1,05 M = 3400 Mark, wird ebenfalls einstimmig genehmigt.

B.-A.-M. Schweitzer benützt diese Gelegenheit, um anzufragen, aus welchem Grunde der nördliche Stadtteil vom Gemeinderat vernachlässigt werde und warum man für dort nicht um Errichtung einer Haltestelle für Vorortzüge einkomme. Ihm erwidert zunächst Bürgermeister Wipfinger, daß die Stadt im Begriff steht, eine Straße an die Bahn zu öffnen, sodann Gemeinderat Neuhaus, daß eine frühere Eingabe an die Großh. Generaldirektion seinerzeit abschlägig beschieden wurde.

B.-A.-M. Schmitt glaubt, daß nach Verlegung der vielen Güterzüge sich die Situation auf der Hauptstrecke gebessert habe.

B.-A.-M. Umhey teilt mit, daß nach Aussage eines Fachmanns eine Haltestelle vor der Signalscheibe am Grenzhöfer Weg wohl genehmigt werden könne. Bürgermeister Wipfinger will eine erneute Eingabe an die Generaldirektion richten.

Die

Kreditbewilligung für Ankauf des Geländes zur Erstellung eines Realschulgebäudes

rief eine lebhafte Debatte hervor. Der Gemeinderat hatte in Verbindung mit einer besonderen Kommission 8 Plätze einer eingehenden Besichtigung unterzogen und sich auf einen größeren, freigelegenen Platz an der Peripherie der Stadt, bei der Johannisbrücke am Wege nach Ostersheim, geeinigt. Dieser Platz hat aber verschiedene Gegner, die das neue Gebäude inmitten der Stadt, auf dem Platz des alten Schulhauses errichtet haben wollen. Obschon Bürgermeister Wipfinger wiederholt erklärt, daß dieser Platz zu klein sei und der vorgesehene Platz nicht außerhalb der Stadt stehe, beharren die Gegner, die Mitglieder Umhey, Wörn, Schmitt und Rinklef auf ihrem Standpunkt.

B.-A.-M. Doser kann den Standpunkt der Opposition nicht begreifen, die bei Punkt 1 von Erhöhung der Umlage gesprochen und jetzt für einen unzulänglichen Platz eine viel größere Summe bewilligen wollen, als der Gemeinderat beanspruche. Auch Mitglied Franz ist für den billigen Platz.

B.-A.-M. Rey beantragt, damit nicht die ganze Sache ins Wasser falle, eine gesonderte Abstimmung, zunächst über die Platzfrage und dann über die Bewilligung der angeforderten Mittel.

Der Gemeinderat zieht sich mit der Kommission zur Beratung zurück. Nach Wiederaufnahme der Sitzung stellt Bürgermeister Wipfinger die Frage, ob der Bürgerausschuß zum Ankauf eines Platzes an der Johannisbrücke behufs Erstellung eines Realschulgebäudes seine Genehmigung erteilt. 20 Mitglieder enthalten sich der Abstimmung, 21 stimmen mit Ja, 14 mit Nein. Somit ist die Platzfrage im Sinne des Gemeinderats erledigt. Aber auch die Kreditforderung im Betrage bis 20 000 Mark wird bei 7 Stimmenthaltungen mit 26 gegen 22 Stimmen angenommen.

Die

Erhöhung des Zinsfußes der städtischen Sparkasse für Einlageguthaben von 3¾ auf 4 Prozent

wird einstimmig angenommen. Die Stadt glaubt dadurch dem häufigen Abheben der Einlageguthaben Einhalt zu tun. Eine Mindereinnahme von zirka 20 000 Mark werde sich durch vermehrte Einlagen und Erhöhung auswärtiger Hypotheken ausgleichen lassen. Eine einstimmige Annahme erfahren auch die Punkte 5, 6, 7 und 8 der Tagesordnung. Sie betreffen:

Erstellung der Wasser- und Gasleitung in der Moltkestraße und Kanalisation der verlängerten Kurfürstenstraße sowie der Moltke- und Schimperstraße.

Die Verkündigung der 1906er Stadtrechnung nebst Nebenrechnungen wurde auf Antrag der Mitglieder Weiß und Wittmann für die nächste Bürgerausschußsitzung zurückgestellt.

Aus dem Grossherzogtum.

o.c. Pforzheim, 26. Sept. Der Rechenschaftsbericht der städtischen Kassen verzeichnet für Ende 1906 bei einer Schuldenlast von 20 876 800 M. ein Reinvermögen von 8 903 785 M., das sich, wenn man die Erträgnisse der gewerblichen Unternehmungen der Stadt zu 4 pCt. kapitalisiert, auf 18 794 965 M. erhöhen würde. Die städtische Sparkasse hat ein Reinvermögen von 1 068 364 M., die weltlichen Ortsstiftungen, 27 an der Zahl, ein solches von 1 176 495 M.

MARCHIVUM

73613

Aufruf.

Im Oktober ds. Js. tritt als die Frucht mehrjähriger Bemühungen der Stadtverwaltung und einmütigen Zusammenwirkens der Großherzoglichen Staatsregierung, der Heidelberger Universität, der hiesigen Handelskammer und der Stadtgemeinde die

Handelshochschule Mannheim

ins Leben.

Die neue Anstalt ist statutengemäß berufen, „die Staats-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften in ihren Beziehungen zur Tätigkeit des Kaufmanns und Gewerbetreibenden und die allgemeinen Geisteswissenschaften durch Lehre und Forschung zu pflegen.“ Sie dient hierdurch dem Bedürfnisse der künftigen und bereits in der Praxis stehenden Kaufleute, Industriellen und Beamten nach erweiterter und vertiefter wirtschaftlicher Aus- und Fortbildung.

Doch ist der Hochschule noch eine zweite, nicht minder wichtige Aufgabe gestellt. Sie bezweckt auch eine Stätte der geistigen Anregung für alle Teile der Bevölkerung, der Mittelpunkt des gesamten wissenschaftlichen Lebens und Strebens unserer Stadt zu werden. Diesem hohen Ziele sucht sie gerecht zu werden durch die Veranstaltung von Vorlesungen, welche den weitesten Kreisen, ohne jede Prüfung der Vorbildung des Einzelnen gegen geringes Entgelt und zu einer auch den Vielbeschäftigten den Besuch ermöglichenden späten Abendstunde, zugänglich sind. In diesen sogen. „Oeffentlichen Vorlesungen“ sollen in gleichmäßigen, das ganze Semester hindurchlaufenden Kursen ausgewählte Gebiete der Geisteswissenschaften behandelt werden. Es würden darnach in zwangloser Folge und anregender Form Philosophie, allgemeine Geschichte, Kunst-, Kultur- und Wirtschaftsgeschichte, Volkswirtschaftslehre, Rechtskunde, Geographie und Geologie, Naturkunde, Litteratur, wie auch ausgewählte Kapitel der Technik von hervorragenden Vertretern des betreffenden Faches zur Erörterung gelangen. Für das kommende Winterhalbjahr sind zunächst folgende öffentliche Vorlesungen in Aussicht genommen:

1. Professor Geh. Rat Dr. **Windelband** (Universität Heidelberg) über: „**Geschichte der Philosophie**“.
2 das Semester hindurchlaufende Wochenstunden
Montag 8—10 Uhr abends.

2. Professor Geh. Hofrat Dr. **Gothein** (Universität Heidelberg) über: „**Die Kulturgeschichte Italiens im Zeitalter der Renaissance**“.
1 das Semester hindurchlaufende Wochenstunde
Dienstag 6—7 Uhr abends.

3. Professor Dr. **Salomon** (Universität Heidelberg) über: „**Einleitung in die Geologie**“.
1 das Semester hindurchlaufende Wochenstunde
Dienstag 8—9 Uhr abends.

4. Privatdozent Dr. **Radbruch** (Universität Heidelberg) über: „**Reform des Kriminalrechts**“.
2 das Semester hindurchlaufende Wochenstunden
Freitag 8—10 Uhr abends.

5. Professor **Adolf Hölzel** (Akademie der bildenden Künste in Stuttgart) sowie 2 weitere Künstler bezw. Kunstgelehrte über: „**Die moderne Kunst**“.
2 Wochenstunden zu je ein Drittel des Semesters.

Alle diese Vorlesungen sollen im Bürgerausschußsaale des alten Rathauses F 1 stattfinden.

Um zwischen der Hochschule und den Bevölkerungsschichten, deren Bildungsdrang die öffentlichen Vorlesungen befriedigen wollen, eine ununterbrochene, lebendige Fühlung herzustellen, wird dem die Handelshochschule verwaltenden Kuratorium ein „Großer Ausschuß“ beigegeben werden, der aus Angehörigen aller Kreise der hiesigen Einwohnerschaft zusammengesetzt sein soll, und dem vorläufig die Unterzeichneten als Mitglieder angehören.

Zur Teilnahme an den für jedes Thema allwöchentlich eine Abendstunde umfassenden Vorlesungen berechtigt der Besitz einer Hörerkarte. Die Karten werden vom Sekretariat der Handelshochschule (Kurfürstenschule, Südflügel, Zimmer 2) ausgegeben auf schriftliche oder mündliche Anmeldung und gegen Vorauszahlung des Honorars, welches festgesetzt ist auf:

Mk. 5.— für die wöchentlich einstündige Vorlesung.
Mk. 9.— für zwei " " Vorlesungen.
Mk. 12.— für drei " " "
Mk. 15.— für vier " " "

Eine Reihe um die Weiterbildung ihrer Mitglieder bemühter Vereinigungen hat sich erboten, die Lösung der Hörerkarten für dieselben zu vermitteln. Auf solche in größerer Anzahl entnommene Karten wird seitens der Hochschulkasse ein Teil des Honorarsatzes nachgelassen. **Der Zeitpunkt des Beginns der Kartenausgabe wird noch in der Tagespresse bekannt gegeben werden.**

Wenn die neue Bildungsanstalt ihrem hochstrebenden Ziele gerecht werden soll, so bedarf sie der ernsten und eifrigen Mitarbeit der gesamten Bürgerschaft. An diese richtet sich der eindringliche Apell der Unterzeichneten, durch zahlreiche Einschreibungen als Hörer der öffentlichen Vorlesungen und durch eifrigen Besuch derselben ihr Interesse an der im besten Sinne gemeinnützigen Einrichtung zu bekunden, damit zugleich aber einen wichtigen Teil beizutragen zum Gedeihen der Handelshochschule, zum Wohle unserer Stadt und ihrer Einwohnerschaft.

Mannheim, im September 1907. 30097

Oberbürgermeister Dr. Beck. **Geh. Hofrat Professor Dr. Gothein.**

Kaufmann **Karl Hagenbucher.** Stadtrat **Hirschhorn.** Direktor **Otto Hoffmann.**

Frau **Anna Bassermann.** Frau **Julie Bassermann,** Vorsitzende des Mannheimer Vereinsverbandes und der Abteilung Mannheim im Verein Frauenbildung-Frauenstudium. Frau **Alice Bensheimer,** 2. Vorsitzende des Mannheimer Vereinsverbandes. **Julius Bensheimer,** Buchdruckereibesitzer. Frau **Fanny Böhringer,** 1. Vorsitzende des Vereins Rechtsschutzstelle für Frauen und Mädchen. **Karl Dorner,** Vertrauensmann des Christl. Gewerkschaftskartells Mannheim. Frau Stadtbaurat **Eisenlohr. Wilhelm Enter,** 1. Vertrauensmann des Kreisvereins Mannheim-Ludwigshafen im Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. Fräulein **Emilie Fuchs,** Vorsitzende der Abteilung Mannheim des Vereins badischer Lehrerinnen. **W. Fulda,** stellv. Obmann des Stadtverordneten-Vorstandes. **K. Geiler,** Rechtsanwalt, stellv. Vorsitzender des kaufmännischen Vereins weiblicher Angestellter. **Giehler,** Gr. Amtsgerichtsdirektor und Landtagsabgeordneter. Frau **Babette Hauser. Christian Helfrich,** Prokurist, Vorstand des „Columbus“, Verein für kath. Kaufleute und Beamte. Frau **Bertha Hirsch. W. Ihrig,** Landtagsabg. **Louis Jordan,** Großkaufmann. **Kinkel,** Bankdirektor, Vorsitzender des Kaufmännischen Vereins. **G. Knodel,** Hauptlehrer, Sekretär des Vereins für Volksbildung. **Dr. Eduard Köbner,** Chemiker, Schriftführer des Oberrhein. Bezirksvereins Deutscher Chemiker. **Wilhelm Lacroix,** Hauptlehrer, für den Diesterweg-Verein. **Dr. Lindmann,** Medizinalrat, Vorsitzender des Vereins für Naturkunde. **E. Luipold,** Handelsbevollmächtigter bei der Rheinischen Creditbank, Vorsitzender des Zweigvereins Mannheim-Ludwigshafen im Deutschen Bankbeamten-Verein. **Ernst Müller,** Buchdruckereidirektor. **R. Müßig,** Vorsitzender der Ortsgruppe Mannheim im Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband. **K. Nerz,** Vorsitzender der Freien Lehrerkonferenz Mannheim. **Nettel,** Direktor, Vorsitzender des Unterrheinischen Bezirks des Bad. Architekten und Ingenieur-Vereins. **L. J. Peter,** Vorstandsmitglied des badischen Kunstgewerbevereins. **Roman Reith,** 1. Vorsitzender des Kunstgewerbevereins Pfalzgau. **A. Reutlinger,** für den Verein für Handlungskommis von 1858. **R. Richter,** Geh. Regierungsrat und Direktor der Reichsbank, Vorstandsmitglied der Harmonie-Gesellschaft. **Dr. Schott,** Stadtbeirat, Vorsitzender des Vereins für Volksbildung. Frau Stadtbeirat **Dr. Schott.** Frau **Leontine Simon. Carl Sipp,** Ingenieur, Vorsitzender des Zweigvereins Mannheim im Deutschen Privat-Beamten-Verein. **Heinrich Stangen,** Betriebsleiter, Vertreter des Technischen Vereins Mannheim. **Oskar Smreker,** Ingenieur, Vorsitzender des Mannh. Kunstvereins. **Franz Staif,** Großh. Amtsgerichtssekretär für den Bezirksverein Mannheim der badischen Gerichtsschreibereibeamten. **Tillessen,** Architekt, 2. Vorsitzender des Kunstgewerbevereins Pfalzgau. **Alfred Thimm,** Ingenieur, Obmann der Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen im Bund der technisch-industriellen Beamten. **Karl Vogel,** Stadtrat und Landtagsabgeordneter, Vorsitzender des Arbeiterfortbildungsvereins. **Wanner,** Revisor, 1. Vorsitzender im Verein städtischer Beamter Mannheim. **Dr. Weber,** Rektor, stellv. Vorsitzender des Vereins für Volksbildung. **Georg Welz,** Güterexpeditor, Vorsitzender des Mannheimer Beamtenvereins.

Ingenieurschule zu Mannheim
städtisch subventionierte höhere techn. Lehranstalt
für die Gebiete Architektur, Hoch- u. Tiefbau
Maschinenbau, Elektrotechnik und Hüttenkunde 73986
Beginn des Wintersemesters: 15. Oktober. Programm kostenlos durch das Sekretariat. Die Direktion.

Schüler
die zurückgeblieben sind, finden erfolgreiche Vorbereitung auf bestimmtes Klassenziel aller Lehranstalten. — Vorzügliche Referenzen. — Anfragen befördert die Expedition unter Nr. 73945.

Koch- und Haushaltungs-Pensionat
Neustadt a. d. H. 73758
Beginn der nächsten Kurse **15. Oktober.** Dauer des Kochkurses ½ Jahr, des Haushaltungskurses ½ Jahr. Prospekte u. Refer. durch die Vorsteherin Amanda **Eigenbrodt**

Dr. Schaeffer's Seifenpulver
Generalvertrieb PAUL GESLER AACHEN

Prospekte über die neuen Modelle der

Smith Premier Schreibmaschine
gratis durch den Generalvertreter
C. Riedel, T 2, 16.

Gesichtshaare, Warzen, Leberflecken

System nach Dr. Classen
entfernt 73934
vollständig mittels Elektrolyse unter Garantie des Niewiederkommens. Elektrische Gesichts-Massage
Schmerzlos! Keine Narben!
Frau Louise Maier
Q 1, 20 (neben Landauer) Q 1, 20
Spezialistin für Haarentfernung

63208
Cliche's
in allen Reproduktionsarten
für Kataloge, Prospekte, Inserate etc.
in fachmännisch vollendeter Ausführung
Modernst eingerichtete Chemigraphie

J. Daut
Breitestr. F 1, 4 Filiale: Gontardstr. 16
empfiehlt **Winter-Artikel**

Gestrickte Herren-Sweater
Gestrickte Knaben-Sweater
Gestrickte Herren-Westen
Damen-Westen (Zuaven-Jack.)
Schulterkragen, Schultertücher
Damen-Kaputzen, Kinder-Kaputz.
Echarpes und Shawls
Damen-Golfers und Jacken
hochelegante Neuheiten.
Herren-Socken
Damen-Strümpfe
Kinder-Strümpfe 74017
Normal- u. Reform-Unterkleider
bewährte Qualitäten bei billigsten Preisen.
Herren-Hemden, -Jacken, Herren-Beinkleider
Damen-Hemden, -Jacken, Untertaillen
Leibbinden, Kniewärmer, Lungenschützer.
Prof. Dr. Gust. Jäger's Normal-Wollwäsche
Bleyle's gestrickte Knaben-Anzüge.

Elektrische Lichtpausanstalt
F. Vowinkel, Inh. d. Fa. C. Ruppert
Telephon 2281 **Mannheim** R 4, 15
Vervielfältigung von Bau-, Maschinen- etc. etc. Plänen.
Weis- und Blau-Pausen.
Plandrucke und Negrographieen.
Die elektrische Einrichtung sichert rascheste Bedienung. 2995

F 2, 2 Marktstr. **Seifenhaus** F 2, 2 Marktstr.
empfiehlt seine **bekannten und sparsamen**
Kern-, Schmier- und Toiletteseifen
Spez.: **Olivenölseife und Reismehlseife**
Toilette-, Frisierkämme und -Bürsten.
Sämtl. Toilettenartikel, Manicure etc. in reicher Auswahl.
Grüne Rabattmarken. 72043

⚒ **August Koegel** ⚒
Dalbergstr. 7 — Jungbusch — Telephon 3581
empfiehlt alle Sorten 72946
Kohlen, Koks, Briketts und Brennholz.

Kohlen u. Koks
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen.
J. K. Wiederhold
Luisenring 37. Telephon 616.

Pferde-Verkauf.
Von unserem diesjähr. Pferdebestande stellen wir am kommenden Sonntag, den 29 ds. Mts.
ca. 70 Arbeits-Pferde
Belgier
leichten, mittleren und schweren Schlages, zur beliebigen Auswahl des Käufers auf unserem
Eiswerk in Enkheim
Station Mainkur (Strecke Frankfurt a. M.-Ost-Hanau) zum Verkaufe aus. Die Pferde können Sonntags während des ganzen Tages, Werktags in den Nachmittagsstunden besichtigt und probiert werden. 3636
Eiswerke J. H. Günther & Co.
Frankfurt a. M.
Holzgraben 15. Tel. 416 u. 418.

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Versteigerung.
Montag, den 30. dis. Mts., vormittags 11 Uhr,
werden im allgemeinen Krankenhause verschiedene Nachlaßgegenstände, wie Taschenuhren mit Ketten, Fingerringe &c. an den Meistbietenden gegen Barzahlung versteigert, wozu Interessenten eingeladen werden.
Mannheim, 24. Sept. 1907.
Krankenhauskommission.
v. Hollander. Rechnungsrat.
30776

Vor Einkauf verlang. kostenfrei. Prachtkatalog. Er ist wertvoller Ratgeber bei Farben- und Formenwahl. Enthaltend Kinderwagen, Sitzwagen, Sportwagen lieben versandbereit in der Ill. größten Sächl. Kinderwagenfabrik
Jul. Treibar, Grimma

Union
Brikets
bei 20 Ctr. u. mehr M. 1.10
bei mindestens 10 Ctr. M. 1.15
bei weniger . . . M. 1.20
per Centner frei Keller.
Heinrich Glock G. m. b. H.
Hafenstr. 15. Tel. 1155

Tafel-Zucker-Honig
hergestellt aus feinster Zuckerraffinade und garantiert schleim, besten Naturbienenhonig.
Mannheimer Honigwerke
Dinger & Forster, Mannheim.

Ankauf.
2 Salongaslustres
eine Garnitur, ein Teppich billig zu verkaufen. 13496
F 7, 2, 1. Stock.

Verkauf.
Einfache Kücheneinrichtung, Gasherd mit Tisch zu verk. 12477
Langstraße 11, 3. Stock.

Gelegenheitskauf!
Eine sehr gut erhaltene reinstimmende **B-Trompete** sofort preiswert zu verkaufen. 12502
Schwär, Schwetzingerstr. 31a.

Stellen finden.
Rheinische Automobil-Gesellschaft, A.-G., F 7, 24,
sucht einen intelligenten, fleißigen
Hausburschen. 53419

Gesucht für Genf (französische Schweiz) ein ordentliches junges
Mädchen
zu zwei Kindern. Näheres Frau **Schlatter** Wwe., N 3, 3. 12488

Suche für 1. Okt. ein properes, fleißiges **Mädchen** zu 2 Personen. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Lohn 18—20 M. 12490
D 7, 25, 1 Treppe.

Ordentliches Mädchen
für Hausarbeit sof. gesucht. 53419
Rheinaustraße 33a, part.

Aushilfsmädchen sof. gesucht. 53417 O 7, 12, 3 Tr.

Stellen suchen.
Fräulein
(18 J. a.) sucht Stellung auf Bureau. Stenogr. u. Maschinenschreiben per 10 Okt. oder später. Gefl. Anfragen unt. Nr. 12425 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Tüchtige Monatsfrau sucht per 1. Okt. Stelle. Empfehlungen stehen zu Diensten. 12499
Frau **Werner,** Gontardstr. 17, V.

Mietgesuche.
Lehrerin nebst Schwester suchen gut möbliertes Schlaf- und Wohnzimmer per 15. Okt. mit Pension.
Offerten unter Nr. 12495 an die Expedition dieses Blattes.

Nationalliberaler Verein Mannheim.

Der Bund der technisch-industriellen Beamten, Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen und die Bezirksvereine Mannheim u. Ludwigshafen des Deutschen Werkmeister-Verbandes haben unsere Mitglieder zu der

Montag, den 30. September, abends 8½ Uhr

im oberen Saale des Ballhauses stattfindenden

Oeffentlichen Versammlung

in der Herr Reichstagsabgeordneter **Dr. Potthoff** über die

„Staatl. Pensions- u. Hinterbliebenen-Versicherung der Privatbeamten"

sprechen wird, freundlichst eingeladen.

Indem wir unseren Mitgliedern von dieser Einladung hiermit Kenntnis geben, bitten wir dieselben zugleich, sich an dieser Versammlung recht zahlreich zu beteiligen.

74001 **Der Vorstand.**

Aussergewöhnliche Gelegenheit

beim Besuche der Messe.

Um den neu eintreffenden Waren Platz zu schaffen, unterstellen wir das gesamte übernommene Lager einem **Räumungs-Verkauf.** Derselbe besteht aus nur **regulären** Piecen, welche ohne Rücksicht auf früheren Wert zu **nie wiederkehrenden Preisen** zum Verkauf gelangen, z. B.: 74012

Herren-Anzüge

regulär. Wert bis Mk.	11.50	16.00	23.00	29.00	35.00	45.00	55.00
jetzt Mk.	7.75	12.50	18.50	23.00	28.00	36.50	42.00

Burschen- und Jünglings-Anzüge
entsprechend billiger.

Herren-Buxkin-Hosen

weit unter Preis

Serie	I	II	III	IV
Mk.	1.55	2.75	4.25	5.50 und höher

Knaben-Anzüge Blusen- und Landfaçon

Mk. 1.90 2.25 3.50 4.75 6.90 und höher

Arbeiter-Kleider sowie alle **Herren-Artikel**

weit unterm wirklichen Wert.

Ferner offerieren wir:

ca. **800** Stück schwarze u. farbige **Filz- und Haarhüte** regulärer Wert bis Mk. 7.50 zum Einheitspreis **2.65** Mk.

Heinen & Töller

vormals Hermann Rosenthal

K 1, 3 MANNHEIM K 1, 3

Streng feste Preise. Besichtigen Sie unsere Schaufenster.

Markt G 2, 1. Hof-Pelzhandlung **Chr. Schwenzke.** Teleph. 1369. Gegründet 1815.

Spezial-Geschäft in **Pelzwaren.**

Grösstes Lager fertiger Stücke
von den billigsten Preislagen bis zu den feinsten Pelzarten.
Neuanfertigung u. Umarbeitungen in bekannter Leistungsfähigkeit. 73922

Für den Haushalt und Festlichkeiten empfehle in **Flaschen, Syphon u. Gebinden:**

Münchener Augustinerbräu
Fürstenbergbräu (Tafelgetränk S. M. d. K.)
Pilsner Kaiserquell
Kulmbacher (Erste Aktienbrauerei, Ia. Export),
Durlacherhofbräu Mannheim,
Weine, Liqueure in allen Preislagen.
Niederlage des Selzer-Brunnen Grosskarben.
Apollinarisbrunnen.
Bier- u. Weinhandlung **F. E. Hofmann**
70571 S 6, 33, part. Tel. 446. S 6, 33, part.

Gehe zum Schmied und nicht **zum Schmiedgen!**
Rolladen und Zug-Jalousien
werden nur gut und billig mit bestem Spezialmaterial repariert in dem 51604
Mannheimer Spezial-Rollladen- u. Jalousiengeschäft v. **Jakob Engelhardt**
— J 3a, 8. —

Dies statt besonderer Anzeige.

Gestern Abend um 9½ Uhr verschied sanft, nach langem, schweren Leiden mein teurer Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr 74011

Carl Gross

Privatmann,

im Alter von 71 Jahren.

Mannheim (D 4, 13), Malaga, 27. September 1907.

Die Beerdigung findet **Sonntag, den 29. September 1907, nachmittags 3 Uhr,** von der Friedhofkapelle aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Condolenzbesuche dankend verbeten.

Mannheimer Liedertafel.
Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt geben wir unseren verehrlichen Mitgliedern Kenntnis von dem Hinscheiden unseres Ehren-Mitgliedes

Herrn Altstadtrat Carl Gross.

Wir verlieren in dem Entschlafenen unser ältestes aktives Mitglied, das lange Jahre unserem Vorstand angehörte und dessen treues Wirken ihm für alle Zeiten ein ehrendes Andenken bei uns sichern werden. 74014

Die Beerdigung findet am **Sonntag, den 29. cr., nachmittags 3 Uhr** von der Leichenhalle aus statt und bitten wir unsere verehrlichen Mitglieder, unserem hochverdienten Ehrenmitglied zahlreich die letzte Ehre zu erweisen.

Der Vorstand.

Damen!
Sensationelle Erfindung zur Pflege der Haut ist nur Feigle 70969
Seife ohne Soda
MANOL
Macht den Teint zart und rosig, entfernt alle Unreinlichkeiten der Haut. **Manol** ist in Dosen zu M. 1.— und M. 2.— in den Apotheken, Drogerien und Parfümerien zu haben. Wo nicht am Lager, versenden direkt
Fr. Vitek & Co.,
Dresden-A. 121.
In Mannheim zu haben bei: Ludwig & Schütthelm, Hoflieferanten, O 4, 5.

HAUPTGESCH. O 7.11. HEIDELBERGERSTR. — FILIALE F 2.9a KIRCHENSTR.

HERMANN BAUER
SPECIALHAUS FÜR
TAPETEN
LINCRUSTA
LINOLEUM
SPANNSTOFFE
TROCKENSTUCK

TELEF. 956 — TELEF. 956

Kartoffel
prima Waldstadter, per Zentner 2.90 Mk., liefert frei ins Haus
Heinrich Reichardt,
Beilenstr. 17, part. 10087

Wäscherei-Maschinen

für Dampf-Motor u. Handbetrieb in jeder Preislage
Referenzen erster Hôtels u. Anstalten. Prospekte u. Kostenanschläge frei.
Maschinen zum Waschen, Trocknen, Bügeln jed. Wäsche unt. Garantie.

Schmidt & Schmitz
KÖLN a/Rh. MOZARTSTRASSE 11.

Mulden-Bügelmaschine: Für Hand- u. Kraftbetrieb. Einfachste Handh. Verkennbar, nicht erforderl. bisseste Leistungsfähigkeit.
Einzel-Lieferungen sowie Übernahme kompl. Anlagen für Hospitäler, Garnisonen, Hôtels etc.
Auszeichnungen: Brüssel 1907 Silbernes Ehrenkreuz, Frankfurt 1905 Goldene Medaille u. Ehrenpreis

---

H 2, 6 (Ecke).
Möbel
Komplette moderne **Küchen-Einrichtungen** von **90** Mk. an
Komplette moderne **Schlafzimmer-Einrichtungen** von **295** Mk. an.
Grosse Auswahl in **Diwans Röste und Matratzen**
billiger wie jede Konkurrenz.
Besichtigung ohne Kaufzwang.
Wilh. Frey
Tapezier.

Geldverkehr.

Gesucht
1400 Mk. notariell; 6% Gewinnbeteiligung bis 10%. Offerten unter Nr. 51749 an die Exped. d. Bl.

Läden.

Kunststrasse, O 2, 9
beste vornehmste Geschäftslage, große Verkaufsräume, im Ganzen od. geteilt zu verm. Näh. C 4, 6, 3 Tr. 70057

Zeitungs-Makulatur in jedem Quantum käuflich in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Mädchen jeder Art suchen u. finden gute Stellen durch Bureau Hartmann, G 6, 2.

Abonnement: 50 Pfennig monatlich. Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen inkl. Postaufschlag M. 1.91 pro Quartal.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate: Die Kolonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . 30 „ Die Reklame-Zeile . . 1 Mark

Telephon: Redaktion Nr. 377. Expedition Nr. 218.

Nr. 186. Samstag, den 28. September 1907. 117. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Impfung betr.

Nr. 120491. Die unentgeltliche Impfung der impfpflichtigen Kinder wird in diesem Jahre in Mannheim Altstadt am **Montag, 23., 30. September, 7. Oktober, am Mittwoch, den 25. September, 2. Oktober, am Freitag, den 27. September, 4. Oktober** jeweils **nachmittags von 2–4 Uhr,** im Impflokal **N 4, 13,** zweiter Stock (über dem Arbeitsnachweisbureau) durch den Großh. Herrn Bezirksassistenzarzt Dr. Nitka vorgenommen.

Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten wie Scharlach, Masern, Diphterie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Impflinge nicht zum Termine gebracht werden.

Die Kinder müssen zum Impftermine mit rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern erscheinen.

Die geimpften Kindern müssen bei Strafvermeiden zu der vom Impfarzte bei der Impfung bestimmten Zeit zur Nachschau gebracht werden.

Kinder, welche in diesem Jahre 1907 schon geimpft wurden, werden in dieser Spätjahrsimpfung nicht geimpft.

Mannheim, den 28. August 1907. 11147

Großh. Bezirksamt Abt. III:
Dr. V. Pfaff.

Bekanntmachung.

Die Spätjahrsmesse 1907 betr.

Nr. 107612II. Die diesjährige Spätjahrsmesse beginnt am **Sonntag, den 29. September 1907** und endet am **Samstag, den 12. Oktober 1907,** was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß an den Sonntagen die **Verkaufsbuden erst um 11 Uhr vormittags,** die **Schaubuden** erst um 1 Uhr nachmittags geöffnet werden dürfen. 11258

Orgelspieler und Personen, welche Vorstellungen auf der Straße und öffentlichen Plätzen geben wollen, erhalten hierzu keine Erlaubnis mehr.

Musikgesellschaften erhalten nur Erlaubnis für Sonntag, den 29. September, Montag, den 30. September und Dienstag, den 1. Oktober, jedoch nur für Wirtschaften mit Ausnahme derjenigen an der breiten Straße und am Marktplatz.

Anatomische Museen, Riesendamen, Kraftmesser, Schlagmaschinen, Illusionen, Preisschießen, Glücksspiele jeder Art, wie Würfel-, Kugel-, Ring- u. Plattenwurfsspiele und dergl. sowie die sogen. Nebenkabinets werden überhaupt nicht zugelassen.

Mannheim, 19. Sept. 1907.

Großh. Bezirksamt.
Polizeidirektion:
Dr. Korn.

Bekanntmachung.

Die Dienstvorschriften für die Dampfkesselheizer betr.

Nr. 123753I. Das Großh. Ministerium des Innern hat unterm 14. August 1907 eine **neue Dienstweisung für Dampfkesselheizer** erlassen, welche im Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. XXVII Seite 376 ff. abgedruckt ist.

Wir machen die **Besitzer** von **Dampfkesseln** darauf aufmerksam, daß **sie verpflichtet** sind, die neue Dienstweisung **in ihren Kesselräumen** an einer hellen, für den Heizer bequemen Stelle beim Kessel **aufzuhängen.**

Abdrücke in Anschlagform können bei der Buchdruckerei und Verlagshandlung von Malsch & Vogel in Karlsruhe bezogen werden. 11227

Mannheim, 14. Sept. 1907.

Großh. Bezirksamt
Abteilung IV.
J. V.: Vogel.

Ladung.

Nr. 13134. Der Dienstknecht **Gustav Karl Hallwachs,** geboren am 11. August 1876 in Marienfels, Oberamt Weinsberg, Trainsoldat der Reserve, zuletzt wohnhaft in Mannheim, U 1 No. 11, z. Zt. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist. Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abteilung IX — hierselbst auf:

Mittwoch, 20. Novbr. 1907, vormittags 9 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. 11263

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 u. 3 Str.-P.-Ord. von dem Kgl. Bezirkskommando hier ausgestellten Erklärung vom 10. Juli 1907 verurteilt werden.

Mannheim, den 17. Sept. 1907.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts, Abt. IX.
Grabenstein.

Bekanntmachung.

Rotlauf betr.

Nr. 130923I. Die unter den Schweinen des **Keller,** Lindenstraße in **Weinheim** ausgebrochene Rotlaufkrankheit ist **erloschen.** 11264

Mannheim, 24. Sept. 1907.

Großh. Bezirksamt, Abt. III.
J. V.: Schindele.

Nr. 9338. Das Großh. Amtsgericht Mannheim, Abt. 8 hat unterm 17. September 1907 folgendes 11268

Aufgebot

erlassen.

Der Taglöhner **Leonhard Ritter von Seckenheim,** z. Zt. in Mannheim, G 6, 3 wohnhaft hat das Aufgebot des Hypothekenbriefs über der zu Gunsten der Landesversicherungsanstalt Baden in Karlsruhe im Grundbuche von Seckenheim, Band 5, Heft 3, Abteilung III, Nr. 4 eingetragenen Hypothek über 2700 Mk. lastend auf Lagerbuch Nr. 6[illegible] der Gemarkung Seckenheim beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf **Dienstag, den 28. April 1908, vormittags 10 Uhr** vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Mannheim, 23. Sept. 1907.

Der Gerichtsschreiber:
Freymüller.

Geld! sofort Geld!

Gebe Vorschuß bis z. Taxpreisen auf Möbel u. Waren, welche mir zum Versteigern übergeb. werden. Auch kaufe jed. Posten Möbel, Pfandscheine u. Ware gegen 47186

bar.

M. Arnold, Auktionator
N 3, 11, Telefon 2235.

Bekanntmachung.

Die Feststellung der Bau- und Straßenfluchten der Lindenhofstraße in Mannheim betreffend.

Nr. 84577V. Der Bezirksrat Mannheim hat in der Sitzung vom 28. Juni 1906 folgenden rechtskräftig gewordenen

Bescheid

erlassen:

Die vom Stadtrat der Hauptstadt Mannheim beantragte Feststellung der Bau- und Straßenfluchten der Lindenhofstraße von der Bellenstraße bis zur Eichelsheimerstraße wird nach Maßgabe der vorgelegten Pläne vom 31. Mai 1905 für festgestellt erklärt.

Wir bringen dies gemäß Art. 2 Ziffer 6 des Ortsstraßengesetzes zur allgemeinen Kenntnis mit dem Anfügen, daß der genehmigte Plan auf dem Rathaus dahier während 14 Tagen zur Einsicht offen liegt. 11266

Mannheim, 14. Sept. 1907.

Großh. Bezirksamt.
Levinger.

Bekanntmachung.

Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Reserve im Landwehrbezirk Mannheim, welche gewillt sind, in die Südwest-Afrikanische Schutztruppe einzutreten, auch diejenigen, welche derselben schon angehört haben und zu ihr wieder zurücktreten wollen, werden aufgefordert, sich **sofort, spätestens jedoch bis 15. Okt. 1907** beim Hauptmeldeamt Mannheim mündlich mit ihrem Militärpaß in den Vormittagsstunden zu melden. Dieselben müssen von guter Führung sein und sich auf 3½ Jahre zum Dienst in der Schutztruppe verpflichten. 11261

Mannheim, 23. Sept. 1907.

Kgl. Preuß. Bezirkskommando.

Offene Stelle.

Bei der Verwaltung des allgemeinen Krankenhauses hier ist die Stelle eines **Bürogehilfen** zu besetzen. 30744

Selbständig arbeitende Gehilfen, welche in ähnlichen Anstalten gewesen, erhalten den Vorzug.

Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsansprüche bis zum 30. September l. J. erbeten.

Mannheim, 2. Septbr. 1907.

Krankenhaus-Kommission:
von Hollander.

Dungversteigerung.

Am 30769

Montag, 30. Septbr. 1907, vormittags 10 Uhr

versteigern wir auf unserem Bureau U 2, 5 das Dungergebnis von 107 Pferden vom 30. September bis mit 27. Oktober 1907 in Wochenabteilungen gegen bare Zahlung.

Mannheim, 25. Septbr. 1907.

Städt. Fuhrverwaltung:
Krebs. 30769

Bekanntmachung.

Die Reinigung der Kanäle hier
Verbot über Einleiten heißen Wassers und leicht entzündlicher Flüssigkeiten in die Abwasserkanäle betr.

No. 36854I. Es ist in letzter Zeit vorgekommen, daß die mit dem Reinigen der Kanäle beschäftigten Arbeiter aus den Kanälen flüchten mußten, weil größere Mengen siedend heißen Wassers hineingelangt waren. Auch ist vor kurzem durch, auf dem Kanalwasser schwimmendes Benzin, das sich an der Lampe eines Arbeiters entzündete, eine Explosion entstanden, die glücklicherweise ohne schlimme Folgen blieb.

Diese Vorkommnisse veranlassen uns, im Interesse des Lebens und der Gesundheit der Kanalarbeiter, die Fabrik- und Hausbesitzer dringend zu ersuchen, daß sie ihr Personal anweisen, keine leicht entzündlichen Flüssigkeiten in die Kanäle gelangen zu lassen und Vorkehrungen zu treffen, daß heißes Wasser vorher genügend, d. i. bis unter 35° Celsius, abgekühlt wird. (§ 11 der Hausentwässerungsordnung. 30767

Mannheim, den 19. Sept. 1907.

Das Bürgermeisteramt:
Martin.

Bekanntmachung.

Aufgebot von Pfandscheinen.

Es wurde der Antrag gestellt folgende Pfandscheine des Städt. Leihamts Mannheim:

Lit. A Nr. 75506 vom 16. November 1906,
Lit. A Nr. 76086 vom 22. November 1906,
Lit. B Nr. 42772 vom 22. November 1906,

welche angeblich abhanden gekommen sind, nach § 23 der Leihamtssatzungen ungiltig zu erklären.

Die Inhaber dieser Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlage der Pfandscheine innerhalb 4 Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet beim Städt. Leihamt, Lit. C 5 Nr. 1, geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftloserklärung oben genannter Pfandscheine erfolgen wird.

Mannheim, 26. Septbr. 1907.

Städt. Leihamt:
Hofmann. 30774

Gegen mäßiges Verfahren verleihen wir [illegible] Brücke, Lagerhaus & Sturm [illegible]

Bekanntmachung.

Den Hausierhandel mit Gold- und Silberwaren betr.

Nr. 106481II. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen der §§ 56 Ziffer 2 und 42a Reichsgewerbeordnung geben Anlaß darauf hinzuweisen, daß der Ankauf und das Feilbieten von Gold- und Silberwaren, Bruchgold und Bruchsilber, sowie Taschenuhren im Umherziehen von Haus zu Haus, auf Straßen und sonstigen öffentlichen Orten (insbesondere auch Messen, Märkten und Wirtschaften) verboten und mit Geldstrafe bis zu 150 M. bezw. Haft bis zu 4 Wochen bedroht ist. Neben der Strafe kann gegebenenfalls die Entziehung etwaigen Hausierscheines verfügt werden.

Hausierer auch die ortsansässigen werden hiermit neuerdings gewarnt.

Da erfahrungsgemäß im Wege dieses unerlaubten Hausierhandels nicht selten auch der Absatz von Gold- und Silberwaren, sowie von Taschenuhren, welche auf strafbare Weise erlangt worden, versucht wird, ist hiermit auch das Publikum vor solchen Hausierern gewarnt.

Es wird ersucht, derartige Kaufangebote sofort solange noch eine Feststellung des Hausierers möglich ist der Polizei zur Anzeige zu bringen.

Mannheim, 23. Septbr. 1907.

Großh. Bezirksamt: Polizeidirektion.
Dr. Korn. 11265

Arbeits-Vergebung.

Die Herstellung des Schulhofs der Humboldtschule, einschließlich Lieferung des erforderlichen Materials, wie Schottersteine, Pflastersteine aus harten Neckarsteinen und Promenadekies ꝛc. soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Freitag, den 4. Oktober l. Js. vormittags 11 Uhr

auf Zimmer 10 des unterzeichneten Amts einzureichen, woselbst auch Angebotsformulare gegen Ersatz der Umdruckkosten in Empfang genommen werden können und die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Auskunft im Baubureau, Gärtnerstraße 57.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Mannheim, 26. Sept. 1907.

Städt. Hochbauamt:
Perrey.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag des **Adam Mayfarth,** Sekretär in Mannheim-Neckarau als Generalbevollmächtigter der **Susanna Kinzler** in Pittsburg, Amerika, werden am

Mittwoch, 9. Oktbr. 1907, vormittags ½11 Uhr

im Rathaus zu Neckarau durch das unterfertigte Notariat nachbeschriebene Grundstücke der Gemarkung Mannheim-Neckarau öffentlich zu Eigentum versteigert, wozu der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird

1. Lgbch. Nr. 14954b, 10 a 23 qm Ackerland im Kloppenheimerfeld, Fuchsenanwänder, geschätzt zu 1 Mk. 20 Pfg. pro qm.

Lgbch. Nr. 16284a, 9 a 50 qm Ackerland im Großfeld, Böhl, geschätzt zu 3 Mk. pro qm.

Die weitern Steigerungsbedingungen können im Geschäftszimmer des diesseitigen Notariats eingesehen werden.

Mannheim, 19. Sept. 1907.

Großh. Notariat VI.
Mayer. 73875

Baugewerk- und Maschinenbau-Schule Frankenthal (Pfalz)
Beg. d. Unterr. 1. Okt. 1907.
Prospekte u. Anmeldausk. [illegible]
75372

Bekanntmachung.

Den Tarif für Benützung der städtischen Straßenbahn betr.

No. 372401. Gemäß § 10 der Konzessions-Urkunde für den Bau und Betrieb der elektrischen Straßenbahn in Mannheim bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß der Stadtrat mit Genehmigung der Großherzoglichen Staatsaufsichtsbehörde beschlossen hat, den mit Beschluß vom 6. November 1900 Nr. 32011 veröffentlichten „Tarif für Benützung der elektrischen Straßenbahn" hinsichtlich der Fahrpreisberechnung bei Einzelfahrten wie folgt abzuändern: 30776

„Für die Bemessung des Fahrpreises werden die einzelnen Linien des Straßenbahnnetzes in Tarifstrecken eingeteilt.

Es beträgt der Fahrpreis für die Person

a) für die Befahrung bis zu **drei** zusammenhängenden Teilstrecken **10 Pfennig,**
b) für mehr als **drei** bis zu **fünf** zusammenhängende Teilstrecken **15 Pfennig,**
c) **für mehr als fünf bis zu acht zusammenhängende Teilstrecken 20 Pfennig,**
d) **für mehr als acht bis zu zwölf zusammenhängende Teilstrecken 25 Pfennig,**
e) **für mehr als zwölf zusammenhängende Teilstrecken 30 Pfennig.**

Für Kinder zwischen dem 6. und 12. Lebensjahr:

a) für die Befahrung bis zu **fünf** zusammenhängenden Teilstrecken **5 Pfennig,**
b) **für mehr als fünf bis zu zwölf zusammenhängenden Teilstrecken 10 Pfennig,**
c) **für mehr als zwölf zusammenhängende Teilstrecken 15 Pfennig.**

Jede erwachsene Person hat die Berechtigung **ein Kind unter 6 Jahren,** für das kein besonderer Platz beansprucht wird, **taxfrei** mitzunehmen.

Handgepäck, welches ohne Belästigung der Reisenden im Wagen untergebracht werden kann, wird kostenlos befördert, wird dafür besonderer Platz beansprucht, so ist dafür der Personenfahrpreis zu entrichten."

Diese Aenderung tritt mit dem **1. November l. Js.** in Kraft.

Mannheim, den 28. September 1907.

Bürgermeisteramt:
30775 Ritter. Fischer.

Bekanntmachung.

Die Verwendung von Schulheften von mehr als 4 Bogen betr.

Nr. 18890. Die seither in der **Mannheimer Volksschule** benützten **Aufsatz- und Rechenhefte** zu 9 und 10 Bogen kommen von Beginn des Schuljahres **1908/09** nicht mehr zur Verwendung. Diese Hefte sollen künftighin wie alle übrigen Schreibhefte nur noch mit je 4 Bogen angefertigt werden. Die Fabrikanten und Schreibwarenhandlungen, welche sich mit der Anfertigung und dem Vertrieb von Schreibheften befassen, werden auf die in Aussicht genommene Aenderung hiermit aufmerksam gemacht, damit sie rechtzeitig die notwendigen Dispositionen treffen können.

Mannheim, den 18. Mai 1907.

Das Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger. 30778

J. Gross Nachf. Inh.: Stetter, F 2, 6
Grösstes Lager am Platze
in **fertigen Flaggen**
u. **Dekorationsstoffen**
70974

Von der Reise zurück.
Med.-Rat Dr. Heuck
Spezialarzt für Chirurgie und Frauenkrankheiten.
N 7, 8. 78990 **Tel. 843.**

Emil Nullmeyer Dirigent u. Musiklehrer **G 3, 11**
erteilt gediegenen 78951
Klavier- und Zitherunterricht.
Gründliche Ausbildung in Technik und Vortrag, Ensemblespiel sowie Einzelstunden in Zither, Streichzither, Guitarre, Laute, Mandoline und Xylophon u. Einstudierung ganzer Partien. Begleitstunden zu Gesang. Leitung v. Gesangvereinen. Zithern jeder Art werden gestimmt.

Von der Reise zurück
Augenarzt Dr. Wingenroth
N 3, 4. 3613

Habe mich hier als ARCHITEKT niedergelassen. Empfehle mein Atelier zur Anfertigung von künstlerischen Entwürfen für Aussen- und Innenarchitektur — Kunstgewerbe — Leitung bezw. Uebernahme der Ausführung.
Georg Schmalz, Architekt
Teleph. 2339. Seckenheimerstr. 38.

Grundstücksversteigerung.

No. 12812. Auf Antrag der Erben des Landwirts Johann Philipp Zeilfelder in Mannheim-Neckarau werden durch das unterfertigte Notariat am

Mittwoch, 9. Oktober 1907, vormittags ½10 Uhr,

im Rathaus in Neckarau nachbeschriebene Grundstücke der Gemarkung Mannheim-Neckarau öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag erreicht wird:

1. Lgbch.
No. 10054 7 a 04 qm Hofraite, 1 a 71 qm Hausgarten
zus. 8 a 75 qm
im Stadtteil Neckarau, Luisenstraße No. 9.
Auf der Hofraite steht:
a) ein einstöckiges Wohnhaus,
b) ein hinten zweistöckiges, hinten einstöckiges Wohnhaus mit angebauten Schweineställen und Abtritt, einstöckiger Stall und Schopf, und eine einstöckige Scheuer, zwischen Scheuer und Stall ist ein einstöckiger Schopf erstellt,
geschätzt zu 25000 M.

2. Lagerb.-Nr. 10847 9 a 56 qm Ackerland im Niederfeld beim Kirchhof, geschätzt zu 7 M. pro qm.

3. Lagerb.-Nr. 11069 12 a 2 qm Ackerland im Niederfeld auf den neuen Mannheimer Weg, geschätzt zu 10 M. pro qm.

4. Lgb.-Nr. 11293 18 a 38 qm Ackerland im Niederfeld Untersanntreich, geschätzt zu 6 M. pro qm.

5. Lgbch. Nr. 11401, 14 a 30 qm Ackerland im Niederfeld, Grüngewann geschätzt zu 6 M. pro qm.

6. Lgbch. Nr. 12395, 9 a 95 qm Wiesen im Auwald, Schindkreut geschätzt zu 1 M. 50 Pf. pro qm.

7. Lgbch. Nr. 12471, 9 a 85 qm Ackerland im Aufeld II, Schwimmgewann geschätzt zu 2 M. pro qm.

8. Lgbch. Nr. 12799, 14 a 07 qm Ackerland in der Altenau, geschätzt zu 5 M. pro qm.

9. Lgbch. Nr. 13213, 8 a 60 qm Wiese im Casterfeld, Fleischbeil, geschätzt zu 2 M. 50 Pf. pro qm.

10. Lgbch. Nr. 13481, 12 a 36 qm Ackerland im Casterfeld, in Oberteil, geschätzt zu 1 M. pro qm.

11. Lgbch. Nr. 13878, 44 a 14 qm Ackerland im Casterfeld, Strohäcker, geschätzt zu 2 M. 80 Pf. pro qm.

12. Lgbch. Nr. 13872, 14 a 17 qm Ackerland im Hermsheimer Bösfeld, Brunnengewann, geschätzt zu 80 Pf. pro qm.

13. Lgbch. Nr. 15643a, 15 a 31 qm Ackerland im Hermsheimer Bösfeld auf die Herrlach, geschätzt zu 1 M. pro qm.

14. Lgb.-Nr. 16138, 10 a 42 qm Ackerland im Großfeld Innen Schwarzgewann, geschätzt zu 2 M. 50 Pfg. pro qm. 73876

15. Lgb.-Nr. 16360, 18 a 8 qm Ackerland im Großfeld bei der Dreschhalle, geschätzt zu 6 Mark 50 Pfg. pro qm.

Die weiteren Steigerungsbedingungen können im Geschäftszimmer des diesseitigen Notariats eingesehen werden.

Mannheim, 14. Sept. 1907.

Großh. Notariat VI.
Mayer.

Versteigerungs-Ankündigung Neckarau.

Auf Weisung Großh. Notariats, versteigere ich am

Samstag, 5. Oktober d. J., nachmittags 2 Uhr

in der Behausung der Georg Oelschläger Witwe, Kaiser Wilhelmstraße No. 53 hier, die zum Nachlasse des Fuhrmann Georg Oelschläger gehörige unten verzeichnete Fahrnisse, gegen Barzahlung an den Meistbietenden als:

1 starke Pritschenrolle,
1 leichtere dito,
1 Bordwagen, 1 Pflug,
1 Egge, 1 Rübenmühle,
1 Hackpflug, 1 Windmühle,
1 Karren, 2 Zugpferde,
Pferdegeschirr und -Decken,
1 Wagen mit Pfuhlfaß,
Feld- und Handgeschirr,
Leitern usw. 74008

Alois Brennig
Ortsrichter.

Prima 38583
Frankfurter Bratwürste
Daniel Gross, P 5, 5.

Gloth's **Spiegel Seife** die Beste.

Eigentümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Franz Kircher. — Druck und Vertrieb: Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM

Internationales Biograph-Theater „Germania"

D 2, 9 Planken D 2, 9

Interessante und lehrreiche Vorführungen, Reisen durch Städte und Länder, Volks-Sitten und Gebräuche, dramatische Scenen, urkomische Bilder, sowie Märchen in wunderbarer Farbenpracht.

Das Theater ist ununterbrochen geöffnet Wochentags von 3 Uhr bis 11 Uhr, Sonntags von morgens 11 Uhr ab bis abends 11 Uhr.

Preise: I. Platz 60, II. Platz 40 III. Platz 30, Kinder 15 Pfg.

Programm:
Macht der Liebe. (Ein fesselndes Drama, ganz koloriert)
Die Wahrsagerin. (Hochfein gefärbt).
Gnädige Frau bei schlechter Laune. (Nichtauslachen)
Liebe u. der Kleister halten zusammen. (Humorist.)
Jede Woche Programmwechsel. 73994

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Samstag, den 28. September 1907.
7. Vorstellung im Abonnement B.

Was Ihr wollt.

Lustspiel in 5 Akten von Shakespeare.
Nach der Schlegel'schen Uebersetzung für die Bühne bearbeitet von Emil Reiter.
Neu einstudiert von Emil Reiter.

Personen:

Orsino, Herzog von Illyrien	Georg Köhler.
Sebastian, ein junger Edelmann	Alfred Möller.
Antonio, ein Schiffshauptmann	Georg Putscher.
Ein Schiffshauptmann	Hugo Voisin.
Valentin, } Cavaliere des Herzogs	Gustav Trautschold.
Curio, } Cavaliere des Herzogs	Heinz Martin.
Junker Tobias von Rülp, Olivias Oheim	K. Neumann-Hoditz.
Junker Christoph von Bleichenwang	Gustav Kallenberger.
Malvolio, Olivias Haushofmeister	Emil Hecht.
Fabio } in Olivias Dienst	Alexander Kökert.
Narr } in Olivias Dienst	Christian Eckelmann.
Ein Priester	Paul Tietsch.
Erster } Gerichtsdiener	Karl Loberh.
Zweiter } Gerichtsdiener	Felix Krause.
Diener bei Olivia	Emil Bertsch.
Olivia, eine reiche Gräfin	Lene Blankenfeld.
Viola, seine Schwester	Mathilde Brandt.
Maria, Olivia's Kammermädchen	Ella Eckelmann.

Herren vom Hofe, Damen, Pagen, Matrosen.
Die Szene ist eine Stadt in Illyrien.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Sonntag, 29. Sept. 1907. 6. Vorstellung im Abonnem. C.

Die Meistersinger von Nürnberg.

Anfang 5 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten.
Sonntag, den 29. September 1907:

Der Helfer.

Anfang 7½ Uhr.

Nur noch 3 Tage

Saalbau.

Täglich abends 8 Uhr
Nur noch 3 Tage! Nur noch 3 Tage!
Die tollkühnen amerikanischen
Bross Sydney mit ihrem Todessaltomortale
Konkurrenzlos! Sensationell!
? Willy Walde ?
und die übrigen Attractionen!
Nach Schluss der Vorstellung Künstler Cabaret.
2 Morgen letzter Sonntag grosse Vorstellungen. 2

Kaiser-Panorama B 1, 7a
nächst der Breitestraße.
Eröffnung morgen Sonntag.
Neuer Cyklus:
An den herrlichen Gestaden des Garda-Sees.
Geöffnet von Morgens 10 Uhr bis abends 10 Uhr. 7400g

Von der Reise zurück

abonniere man die Lesemappe A oder B
vom Journal-Lese-Zirkel 78499
Francken & Lang C 4, 6 Tel. 1212.

Wertheim, den 27. September 1907.

Herrn J. Szudrowicz, Mannheim, N 3, 15.

Teile Ihnen mit, daß, nachdem meine Tochter Marie Ihre akademische Fachschule absolviert hat und hier ein selbständiges Geschäft auf eigene Rechnung angefangen, kann ich als Fachmann Ihnen für die von meiner Tochter lobenswert erreichte Leistungsfähigkeit in der Zuschneidekunst und Anfertigung besserer Damen-Garderoben, aufrichtig meinen Dank und Anerkennung aussprechen und werde ich Ihre Schule bestens weiter empfehlen.

Hochachtungsvollst
Michael Stumpf, Schneidermeister
12498 Wertheim a. M., Obere Eichelstraße

Toiletteseifen
Zahnbürsten
Schwämme
Kämme — Haarbürsten
empfiehlt in vorzüglicher Qualität
Waldhorndrogerie C. U. Ruoff
D 3, 1. 71623

Für Gastwirte, Kegelbahnbesitzer und Zimmerstutzenvereine.

Die ergebene Mitteilung, dass unterm heutigen die Alleinfabrikation der Aut. Patent-Kegelbahnen D. R. P. 91494, die seit einigen Jahren zur Ausnützung Herrn J. Nagel in Landau (Pfalz) übertragen war, von heute ab auf die Firma Herrn Karl Hofmann, Mech. Werkstätte in Griesheim bei Darmstadt übergegangen ist. — Ebenso ist die Fabrikation und der Verkauf der vor kurzem patentierten selbstanzeigenden Aut. Schiessscheibe D. R. P. 176101 auf dieselbe Firma übertragen worden. 1248

Bitte alle diesbezüglichen Anfragen und Bestellungen an genannte Firma zu richten. — Nebenbei sei noch bemerkt, dass die Aut. Patent-Kegelbahneinrichtungen D. R. P. 91494 überall dort, wo das Gesetz, dass nur Schuljugend in beschränktem Masse zum Kegelaufsetzen verwendet werden darf, streng gehandhabt wird, die Aut. Patenteinrichtung sich massenhaft und schnell eingeführt hat und zur grössten Zufriedenheit funktioniert.

Weingarten, den 20. September 1907.

Georg Starck.

Bezugnehmend auf Obiges, erlaube ich mir hierdurch mitzuteilen, dass alle Anfragen sowie Aufträge von mir prompt und gewissenhaft erledigt werden. Werde bemüht sein, meine werte Kundschaft in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

Prospekte werden gratis auf Verlangen zugeschickt.

Griesheim bei Darmstadt, 20. September 1907.

Karl Hofmann.

Fürstenberg-Bräu

Tafelgetränk S. M. des Kaisers,
wird in folgenden Etablissements ausgeschänkt:
Fürstenberg-Restaurant
Friedrichspark
Schlosshotel
Teichhaus Restaurant (Ausstellung)
Theaterkeller
Hansa-Automat
Germania-Automat 73986
Hochachtungsvoll
F. E. Hofmann,
Vertreter der Fürstl. Fürstenberg'schen Brauerei Donaueschingen.

Schloss-Hôtel, M 5, 9

Teleph. Nr. 1727 Deutsches Winzerhaus Teleph. Nr. 1727
Diners von 12—3 Uhr à Mk. 1.50
im Abonnement Preisermässigung.
Soupers. Reichhaltige Speisekarte.
Augustinerbräu • Fürstenbergbräu.
Volle Pension von 5.— Mk. an.
Separates Nebenzimmer noch für einige Abende frei.
12325 Wilh. Seebold.

Wurstmarkt Dürkheim

empfiehlt sich 7399
Gasthaus „Grüner Baum".
Mache gleichzeitig auf meine echten Wurstmarkts-Pfeffernüsse, welche auf dem Festplatze vom sogenannten Hauptmann von Köpenick, kolportiert werden, aufmerksam.
Auf die Firma: Ludwig Müller, vorm. Spatz Wwe. bitte zu achten.
NB. Fahrräder können kostenfrei eingestellt werden.

Wein-Ausschank deutscher Winzergenossenschaften

Laurentiusstraße 9.
Heute Samstag
Schlachtfest
mit prima Stoff (hell und dunkel) aus der Badischen Brauerei, hier. — Badische und pfälzische Weine, offen und in Flaschen. Ueber die Straße von 1 Liter an Preisermäßigung.
Wozu höflichst einladet 74010
Friedrich Göhringer, Wirt.

Gesichtshaare und Warzen

werden für immer entfernt nur durch Elektrolyse unter Garantie des Niewiederkommens System Dr. Classen Schmerzlos! Keine Narben!
Elektrische Gesichtsmassage, Vibrationsmassage nach Dr. Johannsens.
Frau Ehrler, S 6, 37.
Spezialistin für Haarentfernung.
8jährige Praxis. Feinste Referenzen.
Auf Wunsch auch außer dem Hause.
Bei Nichterfolg Honorar zurück. Zahlreiche Dankschreiben.

Die vereinigten
Kaninchen- u. Geflügelzüchter-Vereine Mannheims und Vororte
veranstalten vom Samstag, den 28. bis Montag, den 30. September eine
Jubiläums-
Kaninchen- u. Geflügel-Ausstellung
verbunden mit
Prämiierung und Verlosung
in den Saal- u. Gartenlokalitäten der Kaiserhütte, Seckenheimerstrasse. 73956
Zum zahlreichen Besuch ladet höflichst ein
Das Ausstellungskomitee.

Hotel „Royal", Mannheim am Bahnhof.

Angenehmes Reisehotel mit elektr. Licht und Zentralheizung.
Ausgezeichnete Küche. — Reine Weine.
Vorzügliches Augustiner-Bräu aus München, sowie Helles aus Mosbach
69561 empfiehlt Hch. Leuchtweis früher Hotel Hohenzollern, Karlsruhe i. B.

Hotel „Hessischer Hof"

am Bahnhof • Mannheim • Tel. 1084.
Elektr. Licht und Centralheizung.
— Familien-Restaurant —
Münchener Biere. Weine erster Firmen.
Bes.: Carl L. W. Hofmann.

Von Paris zurückgekehrt

laden die geehrten Damen zur
Modellhut-Ausstellung
ergebenst ein. 73970
Hochachtend
Geschwister Susmann,
C 1, 2 Breite Strasse neben Tapetenhaus von Derblin.

Immer und immer wieder
greift man zu dem einfachsten, alt und viel erprobten
Wendelsteiner Häusner's Brennessel-Spiritus
per Flasche Mk. 0.75, 1.50 u. 3.—, ächt mit „Wendelsteiner Kircherl". Kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen, mindert den Haarausfall, befördert bei täglichem Gebrauch ungemein das Wachstum der Haare.
Schutzmarke
Alpina-Seife à Mk. 0.50. Alpina-Milch à Mk. 1.50. Brennessel-Haaröl Mk. 0.50. Pomade Mk. 1.—. Alpenblumensommersprossen-Creme Mk. 2.—
Drog. Th. v. Eichstedt, Drog. K. U. Ruoff, J. Schaufele, Fr. Becker, P. Karb, E. Mearis, Drog. E. Stutzmann, Apoth. S. Payr, Luisenapotheke. 1471

Deutsche und amerikanische
Rolljalousie- und Flachpulte
von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausführungen.
Glogowski & Co.
Mannheim, M 3, 5. Tel. 494. 73742

Orthopädisches und Medico-mechan. Zander-Institut
Elektrische Lichtbäder.
5979 Mannheim M 7, 23.
Telephon 659 Telephon 659

Mannheimer Liedertafel
Samstag, 28. September, ½9 Uhr abends:
Gesamt-Chorprobe.
74015 Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.
II. u. IV. Kompagnie.

Montag, 30. Sept., abends 6 Uhr
Uebung
der II. u. IV. Kompagnie. 80770
Die Hauptleute:
Gerlich. Rahner.

Arbeiter-Fortbildungsverein T 2, 15.
Anfangs Oktober cr. eröffnen wir wieder
Unterrichtskurse
in Schönschreiben, Rechnen, Geschäftsaufsätze, Buchführung, Stenographie (Stolze-Schrey) und Zuschneiden für Schneider und laden wir zu zahlreicher Beteiligung höfl. ein.
Die Kurse werden an unsere Mitglieder und deren schulentlassenen Kinder unentgeldlich erteilt und finden in eigens dazu gemieteten Räumen statt, wo jed. Trinkzwang ausgeschlossen ist.
Anmeldungen zum Verein werden jeden Abend im Vereinslokal Restaur. Haffold, T 2, 15 entgegen genommen. 73964
Der Vorstand.

Frisieren Kopfwaschen mit Warmluft-Trocken-Apparat empfiehlt 45803 G. A. Kaub, D 5, 1. Ecke Hôtel Leinweber. Haarpflege

Geldlotterie
des Alicen Frauenvereins Mainz.
Ziehung 3. Oktober 2189 Gewinne, zusammen
Mk. 50000.— Haupttreffer M. 15000, 10000 u. s. f. Lose à 2.—, 11 Stück = 20.— M. empfiehlt
Carl Götz Bankgeschäft Karlsruhe.
In Mannheim: Moritz Herzberger, Adrian Schmitt, C. Struve, Comerzial-Havanna-Haus. In Heddesheim: J. F. Lang, Sohn.

Eine Preisreduktion bis zur
Hälfte
liess ich eintreten in einer Partie

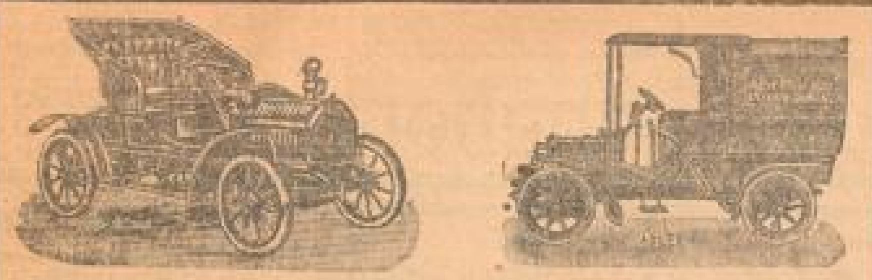
Filzhüten
für Knaben und Herren.

Mützen
aller Art, für Sport, Arbeiter, Kinder und Knaben.

Regenschirme
für Damen und Herren.

Selten billig!
Nur solange Vorrat habe.

Franz Jos. Heisel
P 1, 12, Planken.
H 1, 7. Breitestrasse, J 1, 2.



Piccolo- u. Adler Klein-Auto

die besten und billigsten Gebrauchswagen, Zweizylindermotoren mit hervorragender Leistungsfähigkeit, unerreicht in Stabilität u. Zuverlässigkeit.
Ständiges Lager von 50—60 Motorwagen und Chassis. 73338

Generalvertreter **Willy Holzinger**, Automobile en gros, **Speyer a/Rh.**

Das kleine Kursbuch ist zu haben in der Dr. H. Haas'schen Druckerei

Basolin putzt verblüffend alle Metalle

Paul Bassermann, chem. Fabrik, Mannheim.

Achtung! Achtung!

Linoleum

Linoleum 200 cm breit, elegante Muster . . . . . . □m Mk. 1.25
Linoleum 200 cm breit, uni, in allen Farben . . . . . □m Mk. 1.20
Linoleum 200 cm breit, Granitmuster, durchgedruckt . . . . □m Mk. 1.75
Linoleum 200 cm breit, Inlaid, Musterung unzerstörbar, aparte Dessins □m Mk. 2.75
Linoleum 200 cm breit, hochaparte unzerstörbare Moire-Muster □m Mk. 2.25
Linoleum-Teppiche Muster durch und durch 200/250, 200/300, 250/350, 300/400 v. Mk. 10 an
Linoleum-Läufer in allen Breiten . . . . . von 80 Pf. an

Inlaid- und Granit-Linoleum-Reste
69869 bis zu 14 Mtr. Länge mit 25% Ermässigung.

Spezial-Teppich- und Linoleum-Geschäft

E 2, 1, MANNHEIM Telephon 3184. **Moritz Brumlik** E 2, 1, MANNHEIM Telephon 3184.

Eckhaus Planken — Eingang Marktstrasse.

Linoleum-Unterlagen und Verlegen billigst.

Sämtliche Qualitäten sind garantiert fehlerfrei.

Unterricht.

Institut u. Pens. Sigmund
Mannheim, A 1, 9.
In gesündester Lage, vis-à-vis d. Gr. Schloss. Besteht seit 1894. Kleine Klassen. Indiv. Behandlg. 20 Lehrer, 90 Schüler. 1905 u. 1906 bestanden 48 Schüler das Einj.-Freiw., Primaner- u. a. Examen. Vorzügl. Erfolge im 1½ Jahre. Tag- u. Abendschule. Prosp. u. Refer. gratis durch
32733 die Direktion.

Sprach-Institut
E 5, 1 E 5, 1.
Dr. Weber-Diserens
Moderne und alte Sprachen Handelskorrespondenz Examenvorbereit. Uebersetz. Beste Referenz. Prosp. gratis.

von Hartung'sche Militär-Vorbildungsanstalt Kassel.
1866 staatl. konzess. für alle Schul- und Militärexamina. 1556
Stets beste Erfolge!
Ueber 2000 Einj. u. Fähnriche über 500 Prim. und Abiturienten vorbereitet.

Französisch:
Ecole française, P 3, 4
Correspondance commerciale

English Lessons
Specialty: 48204
Commercial Correspondence.
L. M. Ellwood, E1, 8.

Violin- u. Klavier-Unterricht erteilt P. Lenz, Musiklehrer, 13391 A 2, 3.

Französische, Englische, Italienische, Spanische, Russische, Portugiesische Stunden. Von Lehrern der betreff. Nation. Auf Wunsch **Berlitz Methode. Ecole de Langues Modernes** (R. Dupuy), Hansahs., D 1, 7/8.

Lehrerin (Spanierin) erteilt span. Stunden. Ecole de Langues Modernes (R. Dupuy), Hansahaus D 1, 7/8.

Gebildeter Italiener erteilt ital. Stunden. Ecole de langues modernes. — R. Dupuy, Hansah., D1, 7/8.

Zu 2 Sextanern des Gymnasiums werden 1—2 Mitschüler gesucht, um unter fachkundiger, gewissenhafter Aufsicht ihre täglichen Hausaufgaben zu machen. Beste Referenzen. Gefl. Offert. unt. „Sextaner" u. Nr. 53153 a. d. Exp.

Vermischtes

Heiraten jeden Standes vermittelt unt. Diskr. Offert. unter Nr. 50940 an die Exped.

Heirate nicht
bevor Sie betreff. Person in Bezug auf Vermögen, Ruf, Vorleben etc. genau informiert sind. — Diskret. Auskünfte über Alles gibt zuverläss. an allen Orten die 6078 Welt-Auskunftei „Globus" Nürnberg 64, Albrecht Dürerplatz 9.

Warnung.
Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau **Katharina Stahl** geb. Fritz von Zweibrücken in meinem Namen etwas zu leihen oder zu borgen, da ich keine Zahlung leiste.
Konrad Stahl, Lindenburg.

Warnung!
Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau **Lina Stohner** geb. Rittmann, in meinem Namen etwas zu leihen oder zu borgen, da ich keine Zahlung leiste. 12381
Georg Stohner, R 6, 3.

Theaterplatz.
In Loge 1. Ranges, Abt. B, 1 oder 2 Plätze abzugeben.
Anfragen unter Nr. 53419 an die Expedition ds. Blattes.

Hausverwaltungen
übernimmt ein Bürovorsteher. Offerten unter Nr. 53427 an die Expedition dieses Blattes.

Kaufmann
wünscht Nebenbeschäftigung. Off. u. Nr. 12267 an die Exp. d. Bl.

Schneidige junge Leute gesucht
für den kostenlosen Kursus der „Amerikan. Detektivschule" Berlin, Wilhelmstr. 39. 52609

Friedrich Mathes Buchhalter, U 4, 11 IV.
besorgt das Einrichtung, Führung u. den Abschl. v. Geschäftsbüchern, sowie Vermögens-Aufnahmen

Gebildeter, junger Engländer.
2 deutsche Herren wünschen Anschluß zwecks Sprachenaustausch, eventl. gegen Entschädigung. Off. unt. Nr. 53367 an die Expedition.

Holzbearbeitungswerkstätte mit 2 HP. Benzin. motor soll gegen Feuerschaden versich. werden. Offerten unter Nr. 53369 an die Expedition dieses Blattes.

Eine Kegelbahn
einige Abend in der Woche zu vergeben. 52576
Badisch Hofbräu, R 4, 7.

Eine Friseuse nimmt Damen im Abonnement an. Zu erfragen 11625
Rosengartenstr. 18. Stb.

Eine gelernte **Friseuse** wünscht noch einige Damen zum Frisieren anzunehmen. C 4, 19, 2. St. l.

Kind in Pflege zu geben gef. lediges Mädchen 2½ M. alt. Kinderl. Eheleuten od. alleinst. Frau. Off. unt. J. W. 12271 an die Exp. mit Preis

Töchter-Pensionat
„Bon Accueil" Chamblon-Yverdon (Schweiz) Prosp. u. Ref. i. Dtschl
Mme. Piraz-Rapp, Directrice. 5527

Umzüge
übernimmt für Stadt und auswärts mit und ohne Umladung gegen mäßige Preise. Kofferbeförderung jeder Art und Aufbewahrung. 52661
Aufträge auch per Post erbeten.
Möbeltransport
„Helvetia"
K 7, 33. K 2, 33.

Aufpoliert
Gewichst u. Repariert werden
Möbel aller Art.
Spezialität aufpolieren von
Pianos. 53211
Wilhelm Dell
Schreinerei, Whg.: H 2, 19.

Aushilfsköchin empfiehlt sich.
12448 Hafenstr. 38, 3. St.

Mein Geschäft
befindet sich jetzt
Q 1, 14, Laden.
Wilh. Hautle,
Stickerei-Geschäft.

Damen können discret ihre Niederkunft erwarten bei 44883 Hebamme **Fleckenstein**, Mannheim-Neckarau, Wingertstr. 28. **Preis äußerst coulant.**

Entlaufen

14 Monat alter 12457
Dakl (Rüde).
Vor Ankauf wird gewarnt.
Abzugeben **Lutherstraße Nr. 9.**

Ankauf

Kinderwagen gebr. zu kaufen ges. Off. m. Preis unt. M. 12272 an die Exp. ds. Bl.

Alte Gebisse
Zahn bis 20 Pfg.
Platin, Gold, Silber, Tressen
zahle zum höchsten Tagespreise
E 4, 6, Eckladen.

Ankauf gebrauchter Bücher, ganzer Bibliotheken, zu höchsten Preisen. 48363
F. Nemnich, Buchh.
N 3, 7/8.

Ankauf von Lumpen und Metallen bei 49227
Frau Zimmermann, Q 4, 6.

Einstampfpapier (unt. Garantie des Einstampfens), alte Metalle, alte Flasch., Eisen u. Lumpen kauft **S. Zwickler**, Dalbergstr. 30.

Gebr. Möbel, Schuhe, Kleider kauft und verkauft 50856
Bühles, G 5, 10.

Achtung! Zahle die höchsten Preise für getrag. Herren- und Damenkleider. Komme auf Wunsch ins Haus. Postkarte genügt. **Feilweiss, J 7, 8.**

Briefmarken kauft
48058 **J. Faist, Q 3, 19.**

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verk. **Damsbach, S 2, 11.** 52922

Verkauf.

Günstig für Metzger.
Rentables Eckhaus mit mietfreier Metzgerei in Ludwigshafen a. Rh. billig zu verk. Off. unt. Nr. 52929 an die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen
in der Neckarvorstadt ein für jeden Geschäftsbetrieb geeignetes Anwesen mit Laden.
Preis Mk. 22000 bei Mk. 3000 Anzahlung.
Gefällige Anfragen befördert unter Nr. 53812 die Expedition dieses Blattes.

Haus
mit Laden nächst den Planken, Breiten Straße ca. Mk. 5000 Zinsertrag wegen Todesfall **spottbillig unter Taxwert** bei mäßiger Anzahl. z. verkaufen. Off. u. Nr. 12270 a. d. Exped.

Gangbares Geschäftchen, inkl. Lebens- ... geeignet für Dame, günstig abzugeben. 12265 Offert. J. W. hauptpostlag. hier.

Verkaufe gut eingeführte Wein- und Liquerhandlung, Städtchen Lindenhof. Off. unter A. K. 53110 an die Expedition

Baugesellschaft Rohrbach bei Heidelberg
verkauft **Villen.** Preislage 16—19 Mille. 53125

Eine gute alte **Geige** zu verkaufen. Gefl. Anfragen unt. S. 53177 an die Exped. d. Bl.

Gas-Badeöfen
sind preiswert zu verkaufen. **Rheinaustraße 15, 2 T.** 12127

Villa
7 Zimmer, Bad mit Zentralheizung u. elektr. Licht in bester Lage Heidelbergs preiswert zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres **Märzgasse 8, Heidelberg.** 53400

Oval-Fass
½ und ¼ Stück zu verkaufen. 12472 **G 6, 17.**

2 neue Federrollen
ca. 30—35 Ztr. Tragkraft, mit Pat. u. Schmierachs. Britschengröße 300—160, wegen Geschäfts-Veränd. billig zu verk.
J. Rathgeber
Wagenbau m. Motor-Betrieb,
Worms a. Rh., Mollstr. 21.
Telephon 748. 53401

Abbruch-Material.
Bauholz, Dachziegel, Hausteine, Bruchsteine, Hoftore, Fenster, Läden, Tannen- u. Hartholzdiele, Brennholz u. s. w. wird billig abgegeben.
Abbruchstelle
Große Merzelstraße 12/26
Telefon 1315. 48823

Wohl. Schlafzimmer, ... Kassenschrank, Emailherd, Ledersofa, Aktenschrank, Diwan, Schreibtisch, Betten, Etagere, Kommode, Küchenschränke, einzelne Betten, verschied. Lüstres u. a. m. 52343
Aufbewahrungsmagazin
R 6, 4.

1 Billard m. Elfenbeinkugeln, 1 fast neue Wasch- u. Wringmaschine, 1 Rechen m. Ketten, billig zu verk. Näh. Nikolstr. 13, 2. St. l.

Zu verkaufen.
Ein doppelsitz. Schreibpult, 2 Sessel, 2 Sofa, 1 Tisch, 2 Regale. 53201
Jungbuschstr. 15, 1 Treppe.

Gelegenheitskauf!
Mahagoni-Schlafzimmer bill. zu verkaufen K 3, 21, p. 53381

1 komp. engl. Waschkommode, 1 Diwan, wenig gebr., auch einz. billigst zu verkaufen. Anzusehen K 3, 8, 2 St. l., bis 4 Uhr. 53585

Langholzwagen (Rundhölzern), Tragf. 140 Ztr., auch als ... geeign., zu verk. **Elfenstr. 34.** 12430

Badewannen zu verleihen zu verkaufen und auf Abzahlung bei 49213
Karl Schaaf, J 1, 20.

Gebrauchter, gut erhaltener
Kassenschrank
billig zu verkaufen. 4837
Schnebel, O 6, 5, Hinterhs.

Verkaufe von heute ab
direkt ab Fabrik, echte ... u. Boxcalfleder-Schnür- und Knopfstiefel, Lederkappe, Lederbrandsohle gezwickt, gelocht Kappe und Besatz, je nach Wunsch. 53357
Größen 36-26 27-30 31-35 36-42 43-48
... 4.25 6.75 ...
Hochf. Goodyear-Welt (Rahmenarbeit) Damen M. 8.75, Herren M. 10.— paarweise geg. Nachn.
E. Forster Schuhfabrik, Pirmasens

Lobkäs.
S 1, 16. 53084

Gutterhaltenes Pianino billig zu verkaufen. 12096
Jungbuschstraße 20, 2 Stock.

Gutterhaltener ganz massiver
Kassaschrank
164 hoch 79 breit, wegen Anschaffung eines Größeren jetzt billig zu verkaufen.
Gefl. Offerten unt. Nr. 53274 an die Exped. ds. Blattes.

2 gebr. Leichenwagen u. 3 Handkarren zu verkaufen. 53285
Stigler, Wagenbauer, Q 7, 2—3.

Gebrauchte Salon-Garnitur zu verkaufen. 53198
Tillmann-Matter
F 7, 19, Laden.

Einzelne Laden-Regale billigst abzugeben. 52946
„Fortuna", Q 1, 16.

Zwei Vertikow
mit uen sehr billig zu verkaufen bei Herrn **H. Wipfler**, Neckarvorstadt IV. Quer 78 III.

Eine Suspension u. zwei einfachere
Gaslustres
billig abzugeben. 53140
Q 7, 2, 4. Stock.

Eine einzyl. liegende
Dampfmaschine
20 PS. 7 Atm. 225 Cyl. D. 450 Kolbenhub. Touren 140, sehr gut erhalten, bill. zu verk. Anfr. unter Nr. 53365 an die Exp. d. Bl.

2 Dienstbotenbetten billig zu verkaufen. **K 4, 13.** 12395

Papier-Schneidmaschine
für Maschinen und Handbetrieb billigst abzugeben 53362
Näheres Büro, part., G 7, 37.

Stellen finden.

Eine größere **Apfelwein-Kelterei** sucht bei guter Provision einen **tüchtigen, soliden**
Vertreter.
Reflektanten unter Nr. 53413 an die Expedition ds. Blattes.

Tüchtige Schlosser gesucht
auf Bauarbeiten. 53282
Karl Zucker jr.,
Schwetzingerstraße 98.

2—3 selbständige
Schachtmeister
sofort gesucht. 4702
Gebrüder Kraiß,
Ludwigshafen am Rhein,
Dägelsbergerstraße 51.

10—12 tüchtige
Verputzer u. Gipser
gegen hohen Lohn (Akkordarbeit) gesucht. 53347
Gebr. Heid, Gipsergeschäft St. Ingbert, Pfalz.

Fleiss. Mann
wird gesucht von Verlag zum Vertrieb einer neuen illustrierten **Wochenschrift** verbunden mit **staatlich genehmigter Sterbegeld-Versicherung.**
Auch ein intelligenter Handwerker oder Arbeiter findet Beschäftigung. Man wende sich unter Nr. 53512 an die Expedition dieses Blattes.

Für ein **Aenderungsatelier** sofort ein **tüchtiger** 53571
Schneidergeselle
gesucht.
Kurt Lehmann, M 1, 1
Damenkonfektion.

Tüchtige Bleilöter
bei dauernder Arbeit gegen hohen Lohn **gesucht.** 53360
Friedrich Curtius,
Chem. Fabrik, **Duisburg a. Rh.**

Wäsche-Zuschneiderin
suchen 53277
Corsettfabrik
Eug. & Herm. Herbst.

Jüngere Arbeiterinnen u. Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. **D 2, 8, 4. St.** 12285

Büglerinnen
sowie junge Mädchen, die das Bügeln erlernen wollen, ges.
Färberei Kramer,
Bismarckplatz 15/17.
51241

Wir suchen zum baldigen Eintritt ein tüchtiges
Fräulein
welche in **Maschinenschreiben** sowie **Stenographieren** vollständig perfekt ist und gute Empfehlungen besitzt.
Offerten erbittet **Ludwigshafen Postfach 91.** 53508

Junge, bessere
Mädchen
für Expedition **gesucht.**
Färberei Kramer,
Bismarckpl. 15—17.

Herrn u. Fräulein, tüchtig in der **Haushaltungsbranche u. Eisenwaren, sofort oder später gesucht.** Offerten unter Nr. 12230 an die Expedition.

Mädchen
welche das Maschinennähen können oder erlernen wollen, finden für Näherei und andere saubere Arbeiten, auch gegen ... Taglohn, dauernde Beschäftigung.
Korsettfabrik
Eugen & Herm. Herbst
am Neckarauer Bahnhof.

Ein **Mädchen oder Frau** für Handarbeit gesucht. 53382
T. D. Lucas, D 1, 11, 1.

Ein **Mädch.** das Hausarb. gründl. versteht u. etw. koch. kann, p. 1. Okt. ges. Vorzust. b. 3 Uhr. Tullastr. 15, I. 12488

Ein ordentl. Mädchen per 1. Okt. gesucht. **E 6, 3**, part.

Junges Mädchen tagsüber zu Kindern **gesucht.** 12394
Beethovenstr. 12, 3. St.

Geehrten Herrschaften u. stellensuchenden Dienstboten empfehlen sich zur Vermittlung 53675
Stellenbureau Martin,
U 6, 3, 4. Stock.

Bess. Personal
für Ausland sucht und empfiehlt 53512 **Beck-Rebinger**, P 4, 15.

Bürg. Köchin, Haus- u. Zimmermädchen vers. ges. geg. hoh. Lohn sof. u. 1. Okt. **Bureau Böhrer**
J 2, 1, Tel. 5518.

1 tücht. Zimmermädch. gesucht.
12374 L 15, 12, 1 Tr. hoch.

Ordentl. Dienstmädchen für alle Arbeiten gesucht. 11974
E 2, 16, Putzgeschäft.

Köchinnen, Mädchen allein, Haus-, Zimmer-, Kindermädchen, Kinderfrl. bei hoh. Lohn in guten Häus. p. Okt. gesucht durch 12411
Büro Sauerbeck, S 4, 12, pt.

Eine gute 53415
Köchin
— sofort gesucht. —
Prinz Wilhelmstr. 8, 3. St. gegenüber Festhalle.

Junges Mädchen für leichte Handarb. tagsüber gesucht. 12389
Näheres **H 5, 4**, 1 Tr.

Ein Mädchen tagsüber sofort gesucht.
H 7, 23, part. 53348

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit per 1. Oktober gesucht.
S 6, 23 parterre.

Mädchen welches etwas kochen kann und Hausarbeit besorgt, bis 1. Okt. gesucht. 12390
Bellenstraße 11, Laden.

Jüngere Monatsfrau
gesucht, zu erfragen **Werderstraße 57/59,** parterre, zwischen 1—3 Uhr. 53458

Lehrlingsgesuche

Lehrling
mit guter Schulbildung suchen gegen sofortige Vergütung. 12383
Götzel & Herz
Cigarrenfabrik.

Lehrling für Anwaltsbureau sofort gesucht. Näheres 53019
C 3, 1, 3. St.

In einem ersten Großhandlungshause der Materialwaren-Branche, ist eine
Lehrlingsstelle
durch einen mit den nötigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann aus anständig. Fam. zu besetzen. Gefl. Off. u. Nr. 53389 an d. Exp. d. Bl.

Stellen suchen.

Reisender
28 J. a., in Württemberg u. Baden bei Kolonialwarengesch., Bäckereien u. auch Wirten sehr gut bekannt und eingef. sucht per 1. Okt. ds. Js. anderweitig Engagement.
Gefl. Angebote erbeten unter **F. H. Nr. 53051 an die Exp. d. Bl.**

Kaufmann
30 Jahre alt, verh., mit Branchekenntn. zum Einkauf sucht per sof. Stelle. Offerten unt. Nr. 12432 an die Expedition ds. Blattes.

Jung. Mann,
25 Jahre alt, mit prima Zeugn. sucht **Stellung als Lagerist** oder mit Buch- u. Bureauarbeiten per 15. Okt. oder 1. Nov. Off. unt. Nr. 12301 an d. Exp. d. Bl.

Ig. Kaufmann Invalide, übernimmt Schreibarbeiten, Zeitschriften ... Off. u. Nr. 53183 a. d. Expedit. ds. Bl.

Bureaudiener 30 Jahre alt, sucht anderweit. gleiche Stellung oder als Kassenbote. Kaution bis zu 3000 Mk. kann gestellt werden. Offerten unter Nr. 12376 an die Exped. d. Bl.

Junger Mann
bisheriger selbständiger Geschäftsleiter in der Nahrungsmittelbranche sucht per sofort pass. Stell. Ia. Referenzen sowie Zeugnisse zu Diensten.
Gefl. Offert. erbeten unter Nr. 12400 an die Expedition.

Ein Mädchen, das schon in feinen Häusern gedient hat, sucht St. als Köchin in einem Herrschaftshause, auch würde Sie die Führung eines kleinen Haush. übern. (Nach auswärts bevorzugt.) 12401
Näh. Wittelsstr. ... 3. St. ...

Mietgesuche.

Suche in guter Gegend 1 großes oder 2 kleine
möblierte Zimmer
per sofort oder 1. Oktober. Offerten unt. Nr. 12488 an die Expedition.

Besserer Herr sucht fein möbl. Wohnzim. u. Schlafzimmer in der Nähe des Wasserturms. Offerten unter Nr. 12500 an die Exped. d. Bl.

Gesucht auf 1. Okt. gut möbl. **Zimmer** im Lindenhof. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 12494 an die Exped. d. Bl.

Ich suche für 1. Januar 1908, event. früher eine hübsche 53294
Wohnung
von ca. 7—8 Zimmern mit Zubehör in möglichst freier Lage, östliche Stadterweiterung bevorzugt. Antwort baldmöglichst erbeten an
Frau Dr. Elsa Hesse
Friedrichsplatz 11.

Wohnung, in Oberstadt, 3—4 Zimmer, nebst Zubeh. von ledigem Herrn gesucht. Off. unt. Nr. 51427 an die Expedit.

Zahnarzt sucht in der Heidelbergerstraße, Planken oder deren nächster Nähe eine
Wohnung
für die Praxis ev. mit Privatwohnung per 1. Jan. od. 1. April 1908. Offerten u. Nr 53316 an die Expedition ds Bl.

Lagerhalle,
oder auch **Keller** mit Aufzugvorrichtung 800 bis 1000 qm gr., mögl. mit Bahnanschl., zu mieten gesucht. Off. erb. unt. Nr. 12289 an die Exped. ds. Bl.

Läden

E 1, 12 Laden mit od. ohne Wohnung, evt. das ganze Haus, geeignet für Nahrungsmittelbranche, zu vermieten. Näheres **W. Herrmann, Gontardstraße 3.** 50008

G 3, 17, Laden zu verm. mit Zubehör. Näh. 2. St. 49017

K 1, 5b Laden zu vermieten. Näher. 8 K 1, 5a, Kanzlei, 2. St 53217

K 1, 5 Laden event. sofort zu vermieten. Näheres K 1, 5a, Kanzlei, 2. Stock, 51170

M 2, 4 gegenüb. d. Musikschule **Laden** mit oder ohne Wohnung zu verm. 11290

O 6, 2 ein großer Laden zu vermieten. 52932

Breitestraße.
Hochmoderner, großer Eckladen per 1. Januar evtl. früh. zu vermieten. 50895
Näheres **M 1, 4.**

Elisabethstr. 7 großer Laden mit oder ohne Wohnung per Oktober zu vermieten. 52987
Näheres bei **Gber, Kepplerstraße 16a.**

Laden mit 3-Zimmerwohnung, Badezim. sowie Mädchenkam. per 1. Oktober zu verm. 50732
Näh. **Augartenstr. 38, II.**

Kunststraße
Laden mit zwei Schaufenstern sof. oder später zu v. Näh. Josef Gutmann, U 6, 16. Tel. 29. 12078

Großer, schöner
Laden,
sowie große helle Werkstätte zusammen oder je für sich mit oder ohne Wohnung per sofort zu vermieten. 53087
Baugeschäft Fr. Schneckloth, Ludwigshafen a. Rh., Prinzregentenstraße 31.

Laden.
Schöner Laden mit einem groß. Schaufenster u. großem Nebenraum in der Nähe des Theaters sof. zu 60 Mk. monatlich z. vm. 53590 Näh. B 1, 7a, Laden.

In der Nähe des Tattersalls **hochmoderne Läden**, für jede Branche geeignet, zu vermieten. Näheres bei **Max Schuster, Tullastraße 11** zu erfragen. Telephon 1213. 53234

Bureaux

O 7, 24 ein leeres geräumiges Zimmer, für Bureau geeignet, sofort zu verm. 12 99

2 unmöbl. Zimmer zu verm. als Bureau od. an ein. ält. Herrn. Näh. **K 7, 23,** 1. Stock. 11962

Nähe der Börse
3 Zimmer für Büros preiswert zu vermieten, durch 52623
Hatry & Sepp, Hansa-Haus.

Hervorragend günstiges Angebot in Teppichen

vorjähriger Saison-Neuheiten,

73864

in den Größen 150:200. 175:235. 200:300. 250:350. 300:400. Tapestry. Brüssel, Velour, Tournay, Axminster, Smyrna etc. etc.

30—60% Ermässigung

Ad. Sexauer Nachf. Inhaber Georg Spohn **D 2, 6**

Magazine

D 7, 19, part., Magazin mit Compt., ev. für Automobil per Septbr. zu verm. 1249
Näheres **P. Voll & Cie.,** D 1

H 7, 13, Werkst. od. Magazin, hell, heizb., Toreinf., ev. m. B. p. Okt. zu v. Näh. 2. St. r. 53677

S 1, 12 Magazin, 4. St. hoch, hell, heizbar zu verm. Näheres K 1, 15 51429

S 6, 36 3. und 4. St. helle **Fabrikräume**, je 120 qm Bodenfläche, per 1. Oktober zu vermieten. 52730

Eichelsheimerstraße 51/53
helle Räume, für Zigarrenfabrik geeignet, sofort oder später zu vermieten. Näheres S 6, 36. 52731

Schwetzingerstraße. Eine große **Werkstätte mit Toreinfahrt** auch als **Magazin geeignet** auf 1. Oktober zu vermieten. 51847
Näh. **Rheinhäuserstr. 27, 1. St.**

Gewerbeplätze vorteilhaft gelegen, vermietet zu billigstem Preise **Aug. Freytag,** Rechtskonsulent, 53051 **D 4, 17,** part.

Helle Fabrikräume
am Lindenhof, 4 Stockwerke, je 80 qm Bodenfläche, zu verm. Näheres S 6, 36, II 52782

Zu vermieten

B 2, 9
schöne **Belle-Etage zu vermieten.** Näheres **B 2, 9a.** 52882

Am Friedrichspark
sehr eleg. Wohn., Bel-Etage. **B 6, 28** 9 Zim. und Badezimmer mit Zubehör auf den 1. Oktober beziehbar zu vermieten. 50201
Näh. im Hause dritter Stock.

B 2, 16 eine Wohnung, 6 Zimmer und Küche zu vermieten. 53024

B 5, 5 Wohnung
pt. gel. für Büro od. Laden pass., an zahlungsfäh. Leute per 1. 10 zu vermieten. 12177
Näh. in der Zigarettenfabrik.

C 8, 20 großes leeres Zimmer zu vermieten. Näh. 3. Stock 53902

D 7, 16 Schöner 2. Stock, 7 und 8 Zimmer mit Bad, auch für Bureau sehr geeignet, per 1. Okt. oder später zu verm. (52993) Näh. 4. St.

F 3, 7 2. Stock, 5 Zimmer, Küche mit Zubehör an ruhige Leute zu verm. 53384

F 4, 7 schön ausgestattete Wohnung, mit 6 geräumigen Zimmern, Badezim., Speisekammer u. sonstigem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 51082

G 5, 17b 2 Zim. u. Küche per 1. Oktober zu vermieten. 52422

G 7, 8
3 Zimmer u. Küche zu verm. 53346

G 7, 29 1 Tr., schöne 4—5 Zimmerwohnung zu verm. Näh. 2 Trepp. 12449

H 6, 3/4 Schöne Wohnung 3 Zim., Küche u. Zubehör z. 1. Okt. z. verm. 11470

J 7, 6 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. St. 12299

L 4, 5 2. Stock, zwei leere Zimmer, auch als Bureau geeignet, zu v. 5255

L 15, 11 Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör ist wegen Wegzugs des bish. Mieters von Mannheim auf 1. Jan. zu verm. Wohnung auch schon vom 1 Nov. ab beziehbar. Näh. 2. Stock. Besichtigung nachm. 1—3 Uhr. 53048

M 3, 9 schöne, geräumige helle, **3 Zimmer-Wohnung** mit sämtl. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. 53125

M 3, 9 2 große Zimmer (unmöbl.) auch als Bureau geeignet, sof. z. v. 53126

P 2, 8/9 2 Tr., 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 12893

P 6, 12/13 3. Stock eine 3 Zimmer-Wohnung sofort zu v. 53304

Q 5, 20/21, ein Zimmer und Küche an ruh. Leute zu v. 12818

Q 7, 8 2. St., 2 leere Zim., ineinandergehend, an Herrn oder Dame zu v. 12190

S 6, 9
2 Zimmer in hellem Hof (Eingang mit Abschluß) bisher für Bureau benutzt, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 53037

U 4, 28 Eckhaus Wohnung, 3 Zim. Küche Bad und 4 Zim. Küche Bad Mansarde p. Nov. evtl. o. später z. v. Näh. P 1, 6 2. St. Bureau. 52533

U 5, 17 eine schöne Wohnung, 4 Zimmer und Küche zu vermieten. 11853

Alphornstraße, 3 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näheres S 5, 5a. 11852

Augartenstr. 28 2. St., 1 schöne 3 Zim.-Wohn. mit Bad sofort zu verm. 12196
Näh. Augartenstr. 6. 2. St.

Augartenstr. 64.
Schöne 3 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näh. das. 2. Stock. 53327

Charlottenstraße 2, part.
4 Zim. etc. u. Zubehör, vollständig neu herger., ab 1. Okt. zu verm. Näh. Hinterh. 2 Tr. 53 07

Dalbergstraße 22a, (Neubau) Wohnung v. 3 Zim., Küche u. Zubehör p. sofort od. später z. v. Näh. F 1, 6, II., Büro. 5 099

Dammstraße 32
eine geräumige 6—7 Zimmer-Wohnung, parterre oder 2 Tr., sofort zu vermieten. 52768

Dammstraße 32 schöne geräumige **4 Zimmer-Wohnung,** part. oder 2 Tr., sofort zu v. 52767

Dammstr. 32, part., 4-Zimmer-Wohnung sofort zu verm. Auskunft 3—5 Uhr. 53406) **Arch. Bock.**

Eichelsheimerstr. 44 2 Zimmerwohnungen per 1. Oktober zu verm. 11796
Näh **Augartenstraße 6, II.**

Friedrich Karlstraße 7 (Ecke Friedrichsring), 1 Tr., r. schön möbl. Zimmer mit Zentralheiz. sofort oder später zu v. 122 8

Gontardstr. 41, 2 St.
Ein gut möbliert. Zimmer mit od. ohne Pension per 1. Oktober zu verm. 52995

Grabenstr. 3, II. Stock
4 Zimmer, Küche, Bad ec. per 1. Okt. 1907 zu verm. Näh. **Büro Luisenring 46 II.** 52150

Hafenstr. 36, 1 Tr. lks. leeres Zim. sof. od. spät. zu v. 12869

Hafenstraße 76, 3. Stock, 3 Zimmer mit Balk. u. Zubeh. per 1. Oktbr. oder später zu vermieten. Näheres Laden. 12140

Kaiserring 34
schöne 4 Zimmer-Wohnung, auf den Ring gehend, auf Okt. zu vermieten. 55308

Käfertalerstr. 27
2 mal **2 Zimmer und Küche** sofort zu vermieten. 52252
Näheres im 2. Stock

Käfertalerstr. 89
Neubau, schöne 3 u. 4 Zimmerwohnungen mit Bad u. Mansarden per 1. August zu vermieten.
Näh. **Augartenstr. 64.** 48791

Luisenring 5, 3. Stock, 2 Zimmer und Küche zu verm. 12 84

Lange Rötter 16 per sofort oder später versch. Wohnungen und Laden zu verm. Näheres Lange Rötter 16. bei **Köppel,** 4. Stock. 12977

Luisenring 25
2. Stock, elegante Wohnung, 5—6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Balkon u. Zubehör und Vorgartenbenutzung. 4. Stock, 3 Zim. und Küche zu vermieten.
Zu erfragen **Lameystraße 2.** 48356

Stadtteil Lindenhof
sehr schöne Wohnungen, in ruhiger Lage, 2, 3 und 4 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Oktober oder später zu ver. Näh. **Bellenstr. 69,** 2. St Telef. 4087. 52899

Lindenhofstraße 98 u. 100
1 schöne 2 u. 3 Zimmer-Wohnungen mit Mansarde, Hof und Garten per 1. Oktober oder später zu vermieten. 52628
Näh **daselbst od. Schimperstraße 1.**
Kaiser & Hildenbrand.

Große Merzelstraße 27 a. ein Zimmer an ruhige Person zu vermieten. 12118

Mittelstrasse 25
schöne helle 3 Zim.-Wohnung mit Küche und Speicher per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen parterre 52977

Moltkestraße 3 2 Zimmer u. Küche (abgeschlossen) mit Mansarde per 1. Oktober zu verm. Näheres parterre rechts. 53260

Parkring 31
4. St., 5 gr. Zim., vornehme ein. (Parq.) mit Zu... an feiner Famil. per sofort. Näh. Büro, Hof. 12982

Pflügersgrundstr. 38 schöne Wohn., 3 Zim. u. Küche per 1. Nov. zu v. Näheres parterre. 50429

6. Querstr. 7 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 11984

Rheinaustraße 14 Wohnung, ein Zimmer und Küche per 1. Nov. zu verm. Näheres part. rechts. 52428

Rheinvillenstr. 13
elegante 5-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubehör, 3 Tr. per 1. Oktober od. später zu verm. Zu erfragen bei 50880
J. Walsch, Rheindammstr. 4.

Rheinvillenstr. 24.
Eleg. 5 Zimmer-Wohnung per sofort oder später zu verm. Näheres **parterre.** 4780

Rennershofstraße 13
Parterre-Wohnung, 5 Zim., Badezimmer, Souterrainzimmer nebst Zubehör zu verm. 50629
Näheres L 14, 14, 4. Stock

Rennershofstraße 13
gegenüber dem Schloßgarten in der 3. Stock, schöne 6 Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 52933
Näheres L 14, 14, 4. Stock.

Rennershofstr. 14 part. 5 Zim. mit Zubehör u. m. Bureau sofort zu verm. 12334 Näheres 1 Treppe.

Rennershofstr. 23
3 Tropp. links, in schöner Lage, auf den Rhein gehend, Wohn- u. Schlafzimmer, möbl. an einen Herrn zu vermieten. 52945

Ecke Rheinhäuser- u. Kraappmühlstraße 16, ich 3-Zim-Wohnung z. v. 12410 Näh. Priem, Moltkestr. 10.

Rheindammstr. 31, zwei Zimmer und Küche per 1. Oktob. an kl. Familie zu verm. 12378

Rosengartenstr. 30, 2. St., hübsche Wohnung m. Erker u. Balkon, 3 Z., Bad, el. Licht an kl. Fam. 1. Nov. od. später zu vermieten. 52143 Näheres 3. St. lks.

Rupprechtstraße 5, 3. St
3 Zimmer, Küche, Keller, (Abschl.) per 1. Okt zu verm. 12039
Julius Loeb, R 7, 25.

Rheinhäuserstraße 27
2 Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu verm. 54428

Stephanienpromenade
elegant ausgestattete 5 Zimmer-Wohnungen mit allem Zubehör, elektrisch Licht ec. per 1. Oktober preiswert zu vermieten. 49786
Näh. Bureau Rheinvillenstr.

Stefanienpromenade 16, herrschaftl. **Part.-Wohnung** 6 Zim. u. Zub. Garten zu vermieten. **W. Groß, Collinistr. 10.**

Schimperstr. 28 schöne 3 Zimmer-Wohnungen mit Bad und Mansardenzimmer per 1. November zu v. 12680
Näh. Waldhofstr. 23, Bäckerei.

Schumannstr. 4 Ecke der Mollschule 2 Zim. Wohnung zu vermieten. 11883

Seckenheimerstraße 43
an der Mollschule
schöne **4 Zimmer-Wohnungen** per 1. Sept. zu vermieten. 50209
Näh. **J. Peter,** Rosengartenstr. 22
Telephon 1606.

Ecke Waldparkstraße 21 und Landteilstraße 1, elegante 5 Zimmer-Wohnung mit reicher Zubehör per sofort oder später zu vermieten.
Näheres parterre. 53218

Waldhofstr. 11 u. 11a (b. Meßplatz).
Neubauten,
und 3 Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer, event. Mansarde, ferner:
Laden
mit 2 Schaufenster, 2 Zim. u. Küche, Bad, Speisekammer und Mädchenzimmer zu vermieten. **W. Köpenfeller,** 5150

Waldhofstraße 13a 1 Tr. r., Wohnung 3 Zim. u. Küche per 1. Nov. zu v. Näheres 2. Stock links. 53430

Wachtstraße 17 (Waldhof)
schöne 1 u. 2 Zimmerwohnungen zu vermieten. **Kaiser & Hildenbrand,** Schimperstr. 1. 52829

Neubau, Wespinstraße 6
elegante 6-Zimmerwohnung mit allem Zubehör, elektr. Licht, in freier Lage, zu vermieten.
Auskunft **Bureau: Architekt Steiner, Telefon 3890.** 910

Wäscherei.
Part.-Wohnung für Wäscherei geeignet per 1. Oktbr. zu verm.
Näh. B 5, 5, 3. Stock. 1194

Per 1. Januar 1908 ist eine komfortable 52295
4 Zimmer
wohnung, 3 Zimmer nach d. Straße gehend, mit Bad ec. elektr. Licht und Dampfheizung, in der Nähe des Tattersalls, preiswert zu vermieten. Näheres bei **Max Schuster,** Tullastr. 11, zu erfahren. Teleph. 1213.

Wohnung, 1 Zimmer u. Küche an ruhige Leute sof. zu v. Näh. Pflügersgrundstr. 4, part. 12391

2 große schöne Zimmer **Küche u. Zubehör an kleine ruhige Familie per 1. Okt. zu vermieten. Eventuell auch als Bureau geeignet.** 11294
Näh. **Goethestr. 10 1 Tr.**

3 und 4
Zimmerwohnungen
mit Bad und Zubehör in der Oststadt per 1. Oktober billig zu verm. 52285

4 Zimmer-Wohnungen
(elegant ausgestattet), mit Mädchenkammer, Bad, Speisekammer und reichl. Zubehör im Neubau, Seckenheimerstr. 5, per sofort oder später zu verm. Näh.
Augusta-Anlage 7, part.
Telephon 3639. 52481

Heidelberg.
Herrschaftl. **5-Zimmerwohn.** ruh. g. Lage in der Nähe, am Anfang des Schlosses, ist zu verm.
Weber, Heidelberg, Schloßbergstraße 62. 53232

Möbl. Zimmer.

A 3, 6a 5. St. schön möbl. Zim. per 1. Okt. zu verm. 12587

B 2, 10 2 Tr., mehrere möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 12417

B 4, 12 part., gut möbliert. Zimmer zu v. 12879

B 4, 16 ein fein möbl. Zim. zu vermieten. 12882

B 5, 12 2 Tr., gr. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 12323

B 5, 15, möbl. Parterrez. a. Herrn zu verm. 12807

B 6, 21 Schön möbliertes Parterrezimmer per 1. Okt. zu vermieten. 12329

C 1, 14 3. Stock, schön möbl. Zim zu verm. 1197

C 3, 16 3 Tr., schön möbl. Zimmer für sofort oder 1. Oktober zu verm. 53288

C 3, 18 2. St., eleg. möbliert. Balkonzim. zu vm. 12008

C 3, 19 2 Treppen, gut möbl. Zimmer mit Pension per 1. Oktbr. zu v. 12400

C 4, 15 2 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit 1 oder 2 Betten per 1. Oktober zu vermieten. 1867

C 4, 20/21 1 Treppe hoch, rechts, ein gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu vermieten. 12077

C 7, 15 3 Tr., möbl. Zim. zu verm. 12017

C 8, 19, parterre,
ein möbl. großes, gemütliches Zimmer bei Kleiner, ruhiger Familie sofort zu verm. 12879

D 3, 3 Tr., schön möbl. Zim. an einen Herrn zu vermieten. 53286

D 3, 2 2 Treppen, möbliertes Zimmer zu verm. 11998

D 5, 13 schön möbl. Zimmer zu verm. 12418

D 4, 11 1 Tr. ein möbliertes Zimmer an ein Fräul. zu vermieten. 53384

D 6, 4 2 Tr., gut möbl. leeres Zimmer mit Pension zu vermieten. 53061

D 7, 9 3 Tr. groß, schön möbl. Zimmer mit Bett ev. per 1. Oktober a. c. an einen besseren Herrn zu v. 53 0

E 3, 5 1 Tr., ein möbl. Zim. zu vermieten. 12412

E 7, 15 part., ein möbl. Zimmer p. 1. Oktober zu verm. 12159

E 7, 15c
3. Stock rechts schön möbliertes Zimmer zu verm. 12041

F 2, 5 1 Tr., möbl. Zim. auf 1. Oktober zu v. 12007

F 2, 9 3 Treppen, großes gut möbliert. Zimmer mit Frühstück u. Bedienung zum Preise von 20 Mk. zu vermieten. 53003

F 3, 7 2 Treppen, möbliertes Zimmer zu verm. 5316

F 4, 12a 2. St. möbl. Zim. a. Fr. z. v. 11875

F 5, 22
Ein möbliertes Zimmer auf die Straße gehend, pr. Woche Mk. 3.50 zu vermieten.
Näheres 2 Treppen. 53340

F 7, 13 3. St., möbl. Zimmer per 1. Okt. zu verm. 11986

G 2, 1a Ein einfach möbl. Wohn- und Schlafzimmer, mit groß. Balkon, in schöner Lage auf 1. od. 2. Nov. später zu verm. Zu erfragen parterre Laden. 5678

G 7, 19 2 Tr., gut möbliertes Zimmer zu vermieten sofort zu verm. 11904

G 7, 29 1 Tr., schön möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 12411

G 7, 35 2. St., möbl. Zim. zu verm. 51477

G 7, 41 einfach möbl. Zim. sof. od. 1. Oktober zu verm. 12849

H 2, 6 parterre ein möbl. Zimmer an besseren Herrn z. sofort zu vermieten. 12056

G 8, 14 Kirchenstr., part., einfach möbl. Zim. an anst. Herrn oder Frl. sofort zu vermieten. 12323

G 8, 14 Kirchenstraße, part. schön möbl. Schlafz. auf Wunsch auch mit hübschem Wohnz. an bess. Hrn. sof. z. v. 12480

H 3, 19, parterre,
schön möbl. Zim. an höh. Realschüler oder Gymnasiast, welcher gewillt ist, Nachhilfestunden zu erteilen, per 1. Okt. abzugeb. 11226

H 7, 17 parterre, nähe der Elektrische. Ein f. möbl. Zim. sof. od. 1. Okt. z. v. 53144

J 3, 17 part., 1 gut möbl. Zim. mit Pension zu vermieten. 12170

J 4a, 3, 4. St. links hübsch möbl. Zim. mit Kaffee für 20 Mk. zu vermieten. 11902

J 7, 28 parterre, gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension auf 1. Okt. zu v. 53281

K 1, 13 (Ring, Nähe der Friedrichsbrücke), 1 Tr., möbl. Zim. zu verm. 51771

K 1, 13 (Ring, Nähe der Friedrichsbrücke), 1 Treppe, möbl. Zimmer zu verm. 53120

K 1, 15 4. St., zwei gut möbl. Zimmer, eines m. sep. Eingang, per 1. Oktober zu vermiet. 12133

K 1, 22 Ecke lints, 3. St. lks., 1 fein möbl. Zim. mit Pension zu verm. 53031

K 2, 22 3. St., hübsch möbl. Zim. zu verm. 12136

K 2, 22 Möbl. Parterrezimmer zu verm. 11969

K 3, 5 2 Treppen, schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 11886

K 3, 7 2 Treppen, ein möbl. Zim. zu verm. 12181

K 3, 9 3 St. hoch, gut möbl. Zim. billig zu vm. 12130

K 3, 16, 2 Tr. (Luisenring), fein möbl. Zim. zu v. 12029

L 8, 2 1. St. r. ein schön möbliert. Zimmer, separat. Eing. auf 1. Okt. zu verm. 11984

L 15, 12 3 Tr. l., 2 ineinandergeh. sch. möbl. Zim. m. Pens. zu verm. 12275

M 1, 1, 3 Tr., **gut möbliertes Zimmer** an soliden Herrn zu vermieten. 53182

M 2, 18 4. Stock, ein möbl. Zim. zu verm. 12989

M 3, 2 schön möbl. **Zimmer** mit gut. **Pension** per sofort zu vermieten. 53367

M 7, 22
2 Tr. lks., Nähe des Bahnhofs, 2 ein möbl. Zimmer m. freier Aussicht zusammen od. getrennt z. v. 53255

N 3, 9 3 Treppen, schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres 1 Treppe. 53145

N 3, 11, 3 Tr., fein möbliert. Zimmer zu vermieten. 11951

N 4, 1 2. St. r., schön möbliert. Zimmer sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 11857

N 4, 9 2 Treppen, ein schön möbliertes Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten. 11854

N 6, 6a ein möbl. Zim. mit Pension zu v. 53310

O 4, 13
gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu ver. 53355

O 4, 13
gut möbl. Zimmer zu v. 53356

O 4, 13
gut. möbl. Zimmer zu v. 53357

O 4, 2 2. Treppen, fein möbl. Zimmer auf 1. Oktbr. zu vermieten. 21196

O 5, 1 2 Treppen r., schön möbl. Zimmer zu verm. 12334

O 5, 13 gut möbl. Parterrezimmer mit separat. Eingang zu verm. 11867

O 5, 14 1 Tr., schön möbl. Zim. zu v. 12218

O 6, 4 (Heidelbergerstr.), 1 Treppe, gut möbl. Zimmer sofort zu ver. 12444

O 7, 12 (Heidelbergerstr.) Telefon 3696, groß. Zim. mit Schreibtisch mit 1 oder 2 Betten u. sehr guter Pens. sof. zu verm. Näh. 2 Tr. 12919

O 7, 24 1 Treppe, ein gut **möbl. Zimmer** zu vermieten. 12199

P 5, 2 u 3 3. St., gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 11919

P 2, 3a 2 Tr., schön möbl. Zim. zu verm. 12077

P 2, 15 2 Treppen, ein elegant möbl. Zimmer zu vermieten. 53379

P 2, 15 3 Tr., ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 53400

P 3, 4 2 Tr., schön möbliertes Zimmer mit 2 Betten per sof. oder 1. Okt. zu vermiet. 12386

P 6, 6 3 Tr., schön möbl. Zim. zu v. 12329

P 6, 17 (Kleiner Mayerhof), ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sof. zu v. 13806

P 6, 19 III schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit od. ohne Pens. z. v. ev. Piano. 53170

P 6, 19 1 Tr., an der Heidelbergerstr., Mitte der Stadt, schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension sof. zu v. 53079

P 7, 14a parterre, schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 53151

P 7, 14a 3 Treppen, großes helles schön möbliertes Zimmer sof. zu verm. 12979

Q 4, 22 2 Tr. hoch möbl. Zim. zu verm. 12226

Möbl. Zimmer

G 3, 20 3 Tr., gut möbl. Zim. zu verm. 53056

Q 1, 9, 4. St., hübsches Zimmer mit guter Pens. per 1. Oktober zu vermieten. 54030

Q 2, 13 2 Trep., gut möbl. Zimmer per 1. Okt. zu vermieten. 53482

Q 2, 17 1 Tr., gut möbliertes Wohn- u. Schlafzim. m. Klav. a. 1. Okt. z. vm. 12425

Q 3, 18/19 1 Trepp., Gut möbliertes Zimmer (separat) sofort zu vermieten. 12037

Q 5, 1 3 Tr. 2 gut möbl. Zimmer sofort oder 1. Oktober, mit od. ohne Pension zu vermieten. 12290

Q 5, 20|21 einfach möbl. Zimmer an zwei anständ. Arbeiter zu v. 12114

Q 7, 5 part., 1 groß., fein möbl. Zimmer per 1. Okt. zu vermieten. 11919

Q 7, 11 3. St., schönes, großes möbliert. Zimmer mit 2 Betten, elektr. Licht, sofort zu vermieten. 11911

Q 7, 14b 1 Treppe, 1 großes möbl. Zim. nach dem Friedrichsring zu v. 49788

R 1, 16 3 Tr., 2 gut möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten, mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 12221

R 7, 40 2 Treppen, großes gut möbl. Balkonzimmer zu vermieten. 12178

S 1, 12, part., gut möbl. Zim. zu vermieten. 12261

S 1, 16 4 Treppen, möbliertes Zimmer zu vermieten. 12490

S 2, 3, 3 Tr., sch. möbl. Zimmer zu vermieten event. guten Mittagstisch. 12150

S 2, 8 2 Tr., 2 schön möbl. Zim. zu verm. 11877

S 2, 17 II. St. Schön möbl. Zimmer a. 1. Okt. z. v. 12103

S 3, 1, 2 Tr. r., ein gut möbl. Balkonzimmer zu v. 12279

S 3, 1 3 Treppen, ein gut möbl. Zimmer, nur Herrn, sogleich zu verm. 12508

S 3, 7a, 3. Stock, neu möbl. Zim. bei ll. Fam. zu v. 12282

S 6, 7 3. St. r., schön möbl. Zimmer zu v. 12305

S 6, 12 2 Trep. rechts, hübsch möbl. Zim. (sep. Eing.) an bess. Herrn zu verm. 12079

S 6, 14 2 Treppen rechts, gut möbl. Zimmer an ruh. Herrn sofort zu verm. 12191

S 6, 16, 1 Tr. links, 2 schön möbl. Zim. sof. zu v. 12223

S 6, 26 Friedrichsring, 1 Tr., g. möbl. Zim. z. v. 12048

S 6, 31, 2. St. l., gut möbl. Balkonzim., Garten vis-à-vis a. sol. Herrn a. 1. Okt. z. v. 12099

S 6, 32 p., Parterrezimmer, hübsch möbliert, mit freier Aussicht, zu verm. 11850

S 6, 33 3 Tr., schön möbl. Zimmer an besser. Herrn zu vermieten. 12352

S 6, 35 2. St. r., einf. möbl. Zim. sof. zu vm. 12186

S 6, 42 2 Tr., möbl. Zimmer sofort zu verm. 12012

S 6, 43 4. St., schön möbl. Zim., bill. zu v. 12388

T 1, 13 3 Treppen links, ein besseres u. ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 12216

T 2, 16 Fein möbliertes Parterrezimmer sof. zu verm. Näh. part. 52960

T 5, 11, part., schön möbliertes Zim. auf 1. Okt. zu v. 12083

T 6, 17 nächst dem Ring, fein möbl. Part.-Zim. zu vermieten. 12169

T 6, 24 (Ring, freie Lage), part., möbl. Zim. zu v. 12002

T 6, 33

3 Tr., gut möbl. Zimmer an Herrn oder Dame zu v. 12322

U 1, 3 eine Treppe, möbliert. Wohn- u. Schlafzim., möbl. Wohnzim. mit 2 Betten und Küche zu vermieten. 12486

U 2, 3 2. St., Friedrichsplatz, gut möbl. Zim., per 1. Oktober zu verm. 12424

U 3, 10 part., ein großes fein möbl. Zimmer mit Schreibtisch z. vm. 12485

U 3, 12 2 Tr. gut möbl. Zim. z. verm. 12407

U 4, 9 3 Tr., Nähe Neckarbrücke, hübsch möbl. Zimmer sof. zu verm. 12281

U 4, 18, 1. St., gut möbl. Zim. per 1. Okt. zu verm. 12133

U 5, 16 Ring, 3 Tr. l., schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension a. 1. Okt. z. v. 53176

U 6, 3 2 Treppen, möbliert. Zimmer an ein oder zwei Herren zu verm. 12414

U 6, 6, 2 schön möbl. Zim. per ob. 1. Okt. billig zu v. 12051

T 6, 17 3. Stock, hübsch möbl. Zimmer zu vm. 12109

U 1, 9 2 Trep., Breitestraße, schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 11990

U 3, 24 ein großes, gut möbliert. Parterrezimmer zu verm. 12537

U 5, 1 2 Tr., gut möbl. Balkonzimmer z. vm. 12322

U 5, 21 2 Tr., ein möbl. Zim. zu v. 12289

U 6, 19 2 Tr. r., 1 schön möbl. Zim. sof. od. 1. Okt. z. v. Telephon am Vorplatz. 12245

Heute nachmittag 4 Uhr

Eröffnung

von dem neu und hochmodern eingerichteten

Schuhhaus J 1, 1

73095

Die **Ueberraschung** der Eröffnung für **Mannheim** ist die **Billigkeit!!**

Meine Schaufenster sehen, heisst überzeugen! ✻ Verkauf genau nach Schaufenster-Preisen!

Nur einige Beispiele meiner

Eröffnungs-Preise!

Herren-Stiefel

meine Spezialität!

Dauerhaft Boxcalf	6.10
Boxcalf imit., dauerhaft	5.50
Prima Boxcalf elegante Façon	9.—
Chevreaux imit., m. Lackkappe, elegante Façon	5.80
Echt Chevreaux mit Lackkappe hochmodern	7.20
Hochfeine Ausführung echt Chevreaux mit oder ohne Lackkappe	8.60
Wer elegant u. gut kaufen will nimmt fast. Boxcalf-Goodyear-Welt	10.50
Werktags-Stiefel je nach Bedarf 3.40, 4.20, 5.—, 6.—, 8.—	

Meine **Damen-Stiefel**

zeichnen sich aus durch Schick. Unvergleichlich grosse Auswahl von Façons und Ausführungen in billigen Preisen und genau so wie in den feinsten Artikeln.

Knopf- oder Schnür:

Dauerhafter Werktagsstiefel von imit. Boxcalf	4.80
Echt Boxcalf	5.50
Chevreaux imit. mit Lackkappe modern	4.50
Amerikaner Façon Absatz, hochmod. u. dauerhafter Stiefel	6.90
Echt Chevreaux hochelegant	8.80
Feinst. Glanzcremkid-Stiefel französische schlanke Façon	8.50
Feinstes Fabrikat Boxcalf oder Chevreaux, Goodyear Welt	10.50

Kinder-Stiefel

	27—30	31—35
Wichsleder	2.70	3.20
„ prima	3.45	3.90
Box-Calbin	3.20	3.75
Echt-Box-Calf	4.—	5.—

Kleinere entsprechend billiger. Bequeme breite Formen in allen Preislagen. Sehr grosses Lager in feinst. Kinderstiefeln in Chevreaux u. Boxcalf mit u. ohne Lackkappen sowie mit warmem Futter

Sport-Artikel

Turnschuhe, **Turnerstiefel** } besonders billig
Fussball-Stiefel von Mk. 5.50 an
Bergsteiger, extra stark
Jagd-Stiefel von Mk. 12.— an
Touren-Stiefel in allen Ledersorten
Tennisschuhe in elegant. Ausführungen
Gamaschen in grosser Auswahl.

Spezialitäten!

Mainz, Erfurt und Offenbacher Fabrikate

10.—, 12.—, 14.— bis 22.— Mk.

Wer vergleicht, wird meine Billigkeit auch in diesen Artikeln bestätigen.

Beachten Sie die Preise meiner weiteren Annoncen!

Ich betone dass dieses mein neues Schuhhaus hoch modern und mit allen der Neuzeit entsprechenden Bequemlichkeiten eingerichtet ist sowie mit vollständig neuem Lager ausgestattet und demnach nur das Neueste in bezug auf Façons u. Ausführung bietet.

Schuhhaus OTTO BAUM

J 1, 1, Breitestrasse, Ecke vis-à-vis Kaufhaus Kander. **Telephon 1779.**

Augartenstr. 2, 3 Tr. links, schön möbl. Zim. zu verm. 12277

Augartenstr. 35, 4. St. lks., 1 gr. möbl. Zim. zu verm. 12297

Bethovenstr. 3 2 Tr., gut möbl. Zim. zu v. 12266

Beethovenstr. 3 V., gut möbl. Zimmer per sofort billig zu verm. Zu erfragen beim Hausmeister. 11926

Bethovenstr. 5, parterre links möbliertes Zimmer per 1. Okt. billig zu vermieten. 52550

Beethovenstraße 8 3. St., schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 12497

Bachstr. 17—19, 3 Tr. r., fl. möbl. Zimmer mit sehr guter Pension billig zu vermieten. 12247

Bellstraße 14, 3 Tr. rechts, möbl. Zim. zu verm. 12246

Brahmsstraße 4 2. Stock gegenüber d. r. Wollschule, ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Klavier per 1. Oktober zu vermieten. 12283

Collinistr. 22, 4 Trepp., schön möbl. Zimmer an anständ. Herrn zu vermieten. 11891

Eichelsheimerstr. 15, 1 Tr. r., schön möbl. Zim. in ruh. Lage (Nähe d. Schlosses) pro Mon. zu verm. 12040

Friedrichsplatz. 1 sehr schön möbl. Zim. m. Dampfheiz. sof. ob. 1. Okt., sowie ein solches m. 2 Bett. m. od. ohne Pension. 12040 Näh. Friedrichspl. 17, 1 Tr. r.

Esch & Cie. Fabrik irischer Oefen, Mannheim

empfehlen ihre

73959

Musgrave's Original Irische Ofen

für Wohnräume, Schulen, Kirchen, Ateliers, Läden, Werkstätten, Gärkeller, Restaurants, Trockenräume, Treppenhäuser etc.

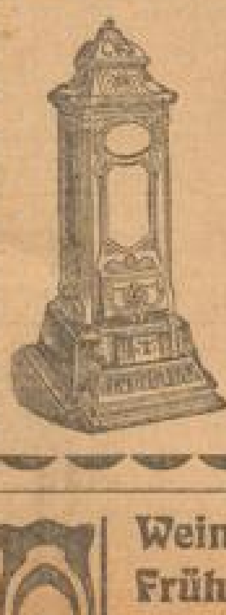
Niederlage **F. H. Esch** Mannheim

Teleph. 503. **B 1, 3** Breitestr.

Lager in Füllregulier-, Steinkohlen- und Petroleum-Oefen, Gaskoch- und Heiz-Apparaten, Badeöfen und Wannen.

Engl. Stalleinrichtungen

Roeder's Kochherde.



Wein- u. Liqueur-Etiquetten
Frühstückskarten, Weinkarten

empfiehlt die

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Friedrichsplatz 10

1. St. (Gleich Bahn), schl. möbl. Zimmer, ev. Wohn- und Schlafzimmer, mit Dampfheizung per 1. Oktober od. später zu v. 53516

Friedrichsplatz 19, 3. St., schön gemütl. möbl. Zimmer mit der Aussicht in die Ausstellung sofort zu verm. Bad und Fahrstuhl im vorhanden. 12316

Göthestr. 18, 3 Tr. rechts, fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. in ruh. Hause zu verm. 12756

Holzstr. 3 1 Tr. (Lindenhof), fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer per 1. Okt. an 1 Herrn ev. auch 2 Herrn zu vermieten. 13081

Holzstraße 18 2 Trepp., möbl. Zimmer in freier Lage an 1 od. 2 Herren zu vermieten. 12444

Jungbuschstr. 7. Gut möbl. Zim. z. v. 3. St. 12...

Jungbuschstr. 9, 4. Stock, 2 neu möblierte Zimmer, sep. Eingang, zu vermieten. 11982

Kleiststr. 6, 1 Tr. r. (Langströtterstr.), e. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 12992

Kaiserring 16 3 Tr., zum 1. Okt. bis Jahres ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 53158

Kaiserring 24 3 Treppen, ein schön möbliertes Zimmer in ruhigem Hause preiswert zu vermieten. 12093

Luisenring 5, 1—2 fein möblierte Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 12183

Luisenring 22, 4. St. Schön möbl. Zimmer zu verm. 12219

Luisenring 24, 3 Treppen, fein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 5/38

Luisenring 40, part., möbl. Zimmer per 1. Oktober zu vermieten. 12261

Luisenring 56, 2. Stock, sehr schön möbliert. Zimmer, nach der Straße gehend, sofort preiswert zu vermieten. 12851

Luisenring 56 1 Treppe, hübsch möbl. Balkonzimmer per sofort oder später zu vermieten. 52659

Lamenstr. 9, 4 Tr., Haltest. d. Elektr., gut möbl. Zim. an bess. Hrn. od. Frln. z. verm. 12292

Moltkestr. 5 2 Treppen, gr. eleg. Zimmer für besser. Herrn od. Dame zu verm. 12128

Moltkestraße 5, 3 Treppen, eleg. möbl. Zim. zu verm. 12373

Moltkestr. 21 4. St., 1 gut möbl. Zimmer an bess. Geschäftsdame zu verm. 11092

Meerfeldstr. 8 2 Trepp. r., hübsch möbl. Zimmer sof. od. 1. Okt. preisw. zu verm. 53261

Parkring 21 II. St. Schön möbl. Zim. sof. z. vm. 12327

Prinz Wilhelmstr. 14, part., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn per sofort zu verm. 51948

Prinz Wilhelmstr. 21 (Martin) ein freundliches möbliertes Zimmer zu vermieten. 11872

Rheindammstr. 7 gut möbliert. Part.-Zim. zu vermieten. 53265

Rupprechtstr. 7 3. Stock, schön möbl. Zim. an bess. Herrn sof. zu verm. 12097

Rupprechtstr. 11 1 Treppe, fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer an bessere Herren sof. zu vermiet. 17422

Rheinhäuserstr. 34 2. St. links schön möbl. Zimmer sofort zu vermiet. 12472

Rheinaustr. 13 part., am dem Lindenhof, 1 schön möbl. Wohn- (Erker) u. Schlafzimmer in bess. Hause bill. zu vermieten. 12305

Rennershofstr. 18,

part., großes elegant möbl. Zim. mit Schreibtisch (eventl. Klavier) sofort od. später zu verm. 50919

Riedfeldstr. 13, 1. St., an einen j. Mann, e. möbl. Zimmer kost. ein gut möbl. Zim. zu v. 12304

Schwetzingerstr. 12 1 Tr., schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren mit Pension sof. zu verm. Näh. parterre. 52919

Seckenheimerstr. 11a, 3. Stock, gut möbl. Zimmer zu verm. Näh. b. Frau Schreck W. 11197

Seckenheimerstraße 12, hübsch möbl. Zim. per 1. Okt. oder spät. zu vm. Näh. Kondit. 52217

Seckenheimerstr. 78, 4. St. l., ein gut möbl. Balkonzimmer an bess. Herrn sofort zu verm. 11496

Seckenheimerstraße 110a, 2. St., ein möbl. Zim. z. v. 11878

Waldhofstraße 61 part., ein möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. zu v. 12319

Werftstraße 21 3. Stock rechts, ein möbl. Zim. zu verm. 12108

Windeckstr. 8, 1 möbl. Zim. an bess. Herrn zu verm. 12419

Hübsch möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 12153 Näh. Rhein-Villenstr. 6 1 r.

Möblierte Zimmer mit Pension an bessere Herren sof. zu v. 52410 Weinrestaurant Badenia C 4, 10.

Schön möbl. Zimmer

event. mit Pension an bess. solide Dame zu verm. 12168 Näh. Rheindammstr. 15 3. St. r.

Schön möbl. Balkonzimmer, 2 Treppen hoch, zu verm. 11980 M 5, 3/4, Aufgang rechts.

Kost und Logis

D 6, 4 gut bürgerlichen Privatmittagstisch für bessere Herren. 53095

J 3, 17, part., Kost und Logis für anständ. jung. Mann. 12803

Privat-Pension

J 5, 20

guten bürgerlichen 52162 Mittags- und Abendtisch.

P 2, 3a 2 Trep. Mittag u. Abendtisch für fl. Herren oder Damen. 12217

Pension Kaufmann, P 6, 19. Mittags- und Abendtisch für bessere Herren. 53019

U 6, 12 solide Dame findet Pension in feiner Familie. 51473

Anerkannt vorz. Mittags- evtl. auch Abendtisch zu M. 30.— resp. M. 50.— monatlich. 52407 P 2, 3a eine Treppe.

Privat-Pension

L 12, 8 2. Stock.

Vorzüglicher Mittags- und Abendtisch.

Diner à 70 Pfg. u. 1 Mk. Soupers à 60 Pfg. u. 80 Pfg. oder à la carte. 52872 Sonntagsabendtisch v. 6—8 Uhr. Anerkannt feine Küche.